

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 108.

Sonntag, den 10. Mai

1891.

Specialität: Französische Korsetts, Anfertigung nach Maass.

Neueste Façons in besten Artikeln und elegantester Ausführung.

3138

Geschwister Oppenheimer, Corsettières, Webergasse 18.

7. Taunusstr. 7. H. Reifner, 7. Taunusstr. 7,

gegenüber dem Kochbrunnen,

empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen:

Herren-Hemden,

Kragen,

Manschetten,

Cravatten,

Handschuhe,

Hosenträger,

Taschentücher,

Stöcke,

Schirme etc.

Sämmtliche Herren-Unterkleider.

Damen-Handschuhe

in Glacé, Baumwolle, Zwirn, Halbseide und reiner Seide.

8509

Algerische Weine.

(Direct vom Producenten in der Provinz Constantine bezogen.)

Beste und billigste Stärkungsweine,

ärztlich empfohlen.

Seiner sehr kräftigen Eigenschaften wegen und weil er gar keinen Zusatz von Alkohol erhalten hat (wie sonst viele Südweine) und somit auch nicht erhitend wirkt, wird der Algerwein von den Herren Aerzten vielfach als **Stärkungswein**, besonders den Frauen, Kindern, Kranken und Reconvalescenten verordnet und hat er sich dadurch sehr schnell eingebürgert. In vielen belgischen und französischen Hospitälern wird jetzt ausschliesslich der algerische **Rothwein** als Stärkungswein, besonders wegen seiner überraschend günstigen Wirkung gegen **Anämie (Blutarmuth)**, angewendet.

Der algerische **Weisswein** ist sehr wohlschmeckend, hilft zur Verdauung, erwärmt den Magen und befördert die Nierenthätigkeit. Besonders ist hervorzuheben, dass derselbe, selbst beim Genuss grösserer Quantitäten, die Nerven nicht nur nicht aufregt und angreift, sondern im Gegentheil auf dieselben beruhigend wirkt.

Chemische Analysen des Herrn **Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius** in Wiesbaden und des Herrn **Hofrath Prof. Dr. J. Nessler** in Karlsruhe stehen zu Diensten.

Algerischer Rothwein per Flasche mit Glas . . . 1 Mk. 20 Pf.

Algerischer Weisswein " " " " . . . 1 " 50 "

22725

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Portugiesischer Rothwein.

1888er Douro per Flasche 100 Pfg.,

bei 10 Flaschen " " 95 "

vorzüglicher Kranken- und Stärkungs-Wein, auch sehr beliebter Tischwein, vollständiger Ersatz für wesentlich theureren französischen Bordeauxwein. Von Herrn Geheim. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und als reinen Naturwein begutachtet.

7247

J. C. Bürgener, Weinhandlung,

Sellmundstrasse 35.

Telephon 140.

Das Vorurtheil

gegen den Einkauf fertiger Herren-Garderobe ist besiegt bei allen Denen, welche einmal aus meinem Geschäft Kleidungsstücke getragen haben. Die ausgezeichnete Dauerhaftigkeit, die Verwendung der besten Materialien, insbesondere aber der vollendete Sitz und Arbeit überzeugen immer mehr, auch den Vorurtheilsvollsten, daß es weit vortheilhafter ist, seinen Bedarf an Kleidungsstücken fertig zu wählen. Man kauft für bedeutend weniger Geld dieselben Artikel, wie nach Maas bestellt, in gleichmäßiger sauberer Ausführung und mindestens derselben Haltbarkeit; man hat die Wahl nach seinem Geschmack und kann den guten Sitz ausprobiren. Alles im Voraus, bevor man sich zum Kaufen zu entschließen braucht.

Mein Grundsatz ist: „Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen“.

Bereitwilligster Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht convenirenden Stückes.

Alle diese Vortheile lasse ich meiner verehrten Kundschaft in überzeugender Weise zu Gute kommen und werde stets bemüht bleiben, durch aufmerksame Bedienung meinen Kundenkreis zu vergrößern.

Nachstehenden Preis-courant empfehle ich zur gefl. Beachtung.

- Buckskin-Anzüge** in guter Waare und Arbeit von 10, 12, 13, 15, 17, 18 Mk. an
- Saison-Anzüge** in allen Modefarben von 15, 17, 19, 20 Mk. an.
- Facon-Anzüge**, das Neueste der Saison, von 18, 21, 24, 28 Mk. an.
- Hochelegante Anzüge** in englischen und französischen Stoffen von 27, 30, 35 Mk. an.
- Gehrock-Anzüge** in den feinsten Diagonalen und Kammgarn von 30, 35, 40 Mk. an.
- Frühjahrs-Paletots**, neueste Dessins, von 9, 10, 12, 13, 15, 17 Mk. an.
- Nouveauté-Paletots**, feine Cheviots und Satins, von 18, 22, 24, 30 Mk. an.
- Havelock, Schwaloffs und Stanley-Mäntel** von 20, 22, 25 Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Sackröcke** von 6, 7½, 8, 9, 10 Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Hosen**, Wadenschnitt, elegant sitzend, von 4, 5, 6, 7½ Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Hosen** in englischen und französischen Stoffen von 9, 10, 12 Mk. an.
- Einzelne Buckskin-Westen** in allen Modefarben von 1¾, 2, 2.50, 3 Mk. an.
- Confirmanden-Anzüge**, Buckskin, Tuch, Diagonal, von 14, 16, 18, 20, 25 Mk. an.
- Jünglings-Anzüge**, neueste Dessins, von 10, 12, 15, 18, 20 Mk. an.
- Jünglings-Paletots**, Nouveautés, von 9, 12, 15 Mk. an.
- Buckskin-Knaben-Anzüge** für jedes Alter, in Plissé-, Blousen- und Jaquett-Facon, von 3½, 4, 5, 6, 7 Mk. an.
- Knaben-Paletots** in großer Auswahl von 5, 6, 7½, 8, 9 Mk. an.
- Seidene und Bique-Westen** von 2½, 3, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Bernhard Fuchs,

Special-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung,

34. Marktstraße 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.95.

Beliebte



HERZOG III
Umschlag $7\frac{1}{4}$ Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.

Formen.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr $4\frac{1}{2}$ Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, P. Mann, Papeterie, Kirchgasse 51, W. Hillesheim, Kirchgasse 24, Jos. Dillmann, Schreibmater.-Handlg., C. Hack, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, E. Rohde, Helenenstrasse 1, M. Junker, Webergasse 31, Louis Hutter, Kirchgasse 34, J. Nagel, Taunusstrasse 57, Ludwig Becker, Kl. Burgstr.,

oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

189



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

5060

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Millionen Mark versichertes Kapital.

Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.

Niedere Beiträge, hohe Gewinnantheile, günstige Bedingungen.

In Wiesbaden vertreten durch: Eugen Bühl, Heinrich, Kleine Burgstrasse 6.
Heimerdinger, Ad., Bijouteriewaarenhändler.

4649

Stiefbefonds Ende
1890: 42,000 Mk.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausgez. Unterst.
130,000 Mk.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 Mk., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 Mk. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rütherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern.

271

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

6979

Nordseebad Wangerooze.

Auf Carolinenfiel directes Einsteigen aus Waggon in den Dampfer.
Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte versendet die Bade-
Direction. (Man.-No. 6491) 121

Photographie!

Mein Etablissement ist Sonntags
nur bis 6 Uhr geöffnet.

Karl Schipper,

31. Rheinstrasse 31, 8745
zwischen Louisenplatz u. Bahnhofstrasse.

Eine Parthie

Tricot-Tailen

aus vorjähriger Saison

zu Mk. 1.50, 2.50, 3.50,

Gelegenheit: Eine Parthie

Satin-Blousen

empfehl
à Mk. 2.—

8879

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

Neu eingetroffen!

Korbwaaren, Touristentaschen,
Uhrketten, Brochen, Halsketten,
Turnergürtel, Trinkgläser u. von
45 Pf. an. 9199

9, Neu- Bazar Neu- gasse 9.

Für Raucher.

Durch Selbstanfertigung unserer Cigaretten und Bezug
der Tabak-Blätter von ersten Händen, sowie infolge Ersparnis
hoher Ladenmiete sind wir im Stande, beste und zugleich billigste
Waare zu liefern und offeriren:

Cigaretten (russ. u. egypt. Mischungen) 100 St. von 1 Mk. an
verschiedenster Qualitäten pr.

Türk. Tabake (selbstgeschnitten) Pfund 2 Mk. anfang
verschied. Mischungen pr. gend.

Cigaretten werden einzeln, sowie Tabake grammweise verkauft.

M. & Ch. Lewin, Tabak- u. Cigaretten-Fabrik.

Wiesbaden, Webergasse 15, 1. Stock.

Leipzig,
Königsplatz.Hamburg.
Alter Wall.

Bedeutend unter Preis

verkaufen wir grosse Posten
weisse und crème

Gardinen

(dabei Relief und Spitzen-Gewebe),
das Fenster zu 2.25, 3.75, 5.50, 7.50 etc.

Congress-, Camilla- u. Rouleaux-Stoffe

jeder Art in grosser Auswahl,

Portièren und Tischdecken

küsster billig.

Steter Eingang neuester

Handarbeit - Spachtel - Gardinen,

franz. Guipure-Gardinen.

Orientalischer Stores und Decken,
Spitzen-Bettdecken etc. etc.

Gardinen-Fabrik

Falkenstein i. Vgtl.

Lager in Wiesbaden

bei

Geschw. Müller,

17. Kirchgasse 17.

9044

Halle.
Brüderstrasse.Wiesbaden.
Kirchgasse 17.

Cigarren am besten und billigsten bei Anton Berr
Michelsberg 22. 9045

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

Neueste Preisliste für Teppiche, Tischdecken, Portièren.

Bett-Vorleger.

Congo-Vorleger mit Fransen,
buntfarbige Orientalische- und Fantasie-Muster.
Grösse 60 × 110 Ctm. das Stück Mk. 1.50.

Manchester-Vorleger mit Fransen.
Nachbildung orientalischer Muster in lebhaften Farben-
stellungen.
Grösse 60 × 110 Ctm. das Stück Mk. 2.—.
Grösse 70 × 135 Ctm. das Stück Mk. 2.50.

Tapestry-Vorleger in neuen Mustern.
IIa Qual. 52 × 115 Ctm. das Stück Mk. 3.—.
Ia Qual. 52 × 115 Ctm. das Stück Mk. 4.—.

Velour-Vorleger.
Reichhaltigste Auswahl.
Ia Qual. 56 × 117 Ctm. das Stück Mk. 5.50.

Axminster-Vorleger,
persische Muster.
IIa Qual. 57 × 105 Ctm. das Stück Mk. 4.—.
Ia Qual. 57 × 105 Ctm. das Stück Mk. 5.—.
IIa Qual. 66 × 130 Ctm. das Stück Mk. 5.50.
Ia Qual. 66 × 130 Ctm. das Stück Mk. 6.50.

Chenille-Tischdecken.
Grösse 75 × 75 Ctm. das Stück Mk. 1.—.
Grösse 130 × 130 Ctm. das Stück Mk. 3.—.
Grösse 140 × 140 Ctm. das Stück Mk. 4.—.
Grösse 150 × 150 Ctm. das Stück Mk. 5.—.

Abgepasste wollene Portièren
mit an 3 Seiten Fransen,
3,65 Mtr. lang, das Stück Mk. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
12.— bis 20.—.

Baumwollene Portièren führen wir nicht.

Abgepasste Vorhänge, weiss und crème, an drei Seiten mit Band
eingefasst, 3,25 Meter lang und 3,65 Meter
lang, per Fenster Mk. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13—20.

Abgepasste Teppiche.

Congo-Teppiche mit Fransen.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 5.—.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 8.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 12.—.

Manchester-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 7.—.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 10.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 14.—.

Basra-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 8.50.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 13.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 18.—.

Kilif-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 10.—.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 15.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 22.—.
Grösse 225 × 300 Ctm. das Stück Mk. 32.—.
Grösse 255 × 330 Ctm. das Stück Mk. 45.—.
Grösse 335 × 400 Ctm. das Stück Mk. 65.—.

Tapestry-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135 × 200 Ctm. das Stück Mk. 12.—.
Grösse 170 × 240 Ctm. das Stück Mk. 20.—.

Velour-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135 × 200 Ctm. das Stück Mk. 18.—.
Grösse 170 × 240 Ctm. das Stück Mk. 27.—.
Grösse 200 × 300 Ctm. das Stück Mk. 42.—.

Axminster-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135 × 200 Ctm. das Stück Mk. 18.—.
Grösse 170 × 240 Ctm. das Stück Mk. 27.—.
Grösse 200 × 300 Ctm. das Stück Mk. 38.—.
Grösse 280 × 340 Ctm. das Stück Mk. 55.—.

Smyrna-Teppiche,
nur handgeknüpfte Waare,
per □-Meter Mk. 12.—, 14.—, 16.—.

Neu eingetroffen sind in grösster Auswahl:

Baumwoll. Flanell-Damen-Blousen mit hochgestellten Aermeln, hell und dunkelfarbig, waschächt, alle Grössen à Mk. 2.—.

Satin-Damen-Blousen, schwarz, crème u. gemustert, alle Grössen von Mk. 2.75 an.

Mousseline- und Batist-Blousen, reizende Neuheiten von Mk. 6.— an.

Tricot-Tailen und Blousen, schwarz und farbig, alle Grössen, einfach und hochelegant in jeder Preislage.

Gloria- und Merveilleux-Blousen Mk. 10.— und Mk. 15.—.

Lawn Tennis-Damen-Blousen und **Hemden** in vielen neuen Façons, Stoffen und Farben.

Engl. Flanell-Blousen, weiss und farbig.

Kinder-Kleidchen in Biber, Flanell, Tricot, Wollstoff, Cachemire, Stickerei und Waschstoffen für jedes Alter von Mk. 2.— an.

Tricot-, Cheviot- und Wasch-Knaben-Anzüge und einzelne Blousen und Hosen in 6 Grössen.

Damen-Unterröcke in Piqué, Flanell, Mousseline und festonirt.

Damen-Ueberröcke in Stoff, Gloria, Seide etc., einfach sowohl als hochelegant, von Mk. 2.50 bis Mk. 30.—.

Billigste, streng feste Preise.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

9002

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. 236

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abgegeben.

2645

Georg Beer, Schlossermeister,
Zaalgasse 34.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 und 34. Friedrichstraße 31 und 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

8397

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hochs, Mittels- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 2249

S. Hamburger

11. Langgasse 11.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind reizende Neuheiten in Kinderkleidern für jedes Alter in Wolle und Tricot in überraschend grosser Auswahl am Lager.

S. Hamburger,

11. Langgasse 11.

7841

Für Kleidermacherinnen!

Roefutter	40 Pfg. per Mtr.,
Futtergaze, 120 Cmt. breit, 18, 20, 25, 32, 35	" " "
Maschinenseide, 60 Pbs.	8 " " "
Knopfloch- und Nähseide	4 " " "
farbige Kleiderlize	4 " " "
Maschinengarn, schwarz und weiss	13 " " "
Steinnußknöpfe, Kugel, per Dkd.	15 " " "
schwarze Passementierknöpfe von 30 Pfg. an per Dkd.	
Sammet, Sammetband, Bänder, Schweißblätter, wie alle Kurzwaren zu bekannten billigsten Preisen.	

Für volles Maass wird jeder Zeit garantiert. 7376

Webergasse 34. C. Breidt, Webergasse 34.

Brantbouquets

von Mt. 3.— bis zu den feinsten, frische Brantfränze

in feiner geschmackvoller Ausführung empfiehlt 7749

Emil Becker,

Blumenladen am Kochbrunnen.

Koffer.

Selbstverfertigte Hands- und Kesseltöcher empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Messergasse 37.

Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.

Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Elegant garnirte Damen-Hüte,

hochfeine

Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle feine

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige sächsische Blumen.

Alle Neuheiten der Saison.

Wie seit langen Jahren bekannt ausser den billigsten Preisen, ist mein Lager in garnirten und ungarnirten Damen-Hüten stets das allergrösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5044

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigsstrasse 6.

Schwarze und farbige Robenstoffe unter Garantie.

6620

Wilhelm Gerhardt,

46. Kirchgasse 46,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Tapeten**

von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Ferner **Wachstuche** und **Ledertuche** in allen Arten
(abgepaßte Tischdecken in allen Größen).Engl. u. deutsches **Linoleum**, 183 u. 200 Ctm. brt.**Cocosläufer** und **Cocosmatten**.

Linoleum-Läufer, 69 und 91 Ctm. brt., sowie Vorlagen in verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

6130



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Cravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

„Brindisi“.

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüg-
lichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R.
Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden
worden. 6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.
Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. **A. Mosbach, Delaspeestraße 5,**
Heinr. Eifert, Mengasse 24.
A. Schüler, Adlerstr. 12, Ecke
Hirschgraben.

Ia Hasergrübe

von stets reiner und wohlgeschmeckendster Qualität kann jeder Hausfrau
als sparfamste Suppeneinlage und bestes Nahrungsmittel empfohlen
werden. In frischster Waare vorrätig bei 8975

A. Mollath, Michelsberg 14.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

8434

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 15a.**

Reisekoffer, Reisekörbe,

Handkoffer, Plaidriemen, Reise-Necessaire, Reise-
rollen, Reisetaschen jeder Art, sowie sonstige Reise-Uten-
silien, billiger wie überall, in 8671

Caspar Führer's Riesen-Bazar Kirchgasse 34.
(Inh.: J. F. Führer.) am Mauritiustplatz.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstraße.

Emserstraße 34. **Victor'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Bismachen), jeder Art Stiderei, Zeichnen und
Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jeder-
zeit. Näb. Auskunft durch die Vorsteherin Frä. Julie Victor, oder den
Unterzeichneten. Prospekte gratis. 8047

Moritz Victor.

Spazierstöcke,

neueste Muster, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstraße 25,
vis-a-vis dem Faulbrunnen. 8746

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 108.

Sonntag, den 10. Mai

1891.

Specialität

fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 229

Neue Knaben-Anzüge in Cheviot und Tricot	von Mk. 4,50 an.
Neue Knaben-Wasch-Anzüge in Flanell und Satin	„ „ 2,75 „
Neue Oberblousen für Knaben und Mädchen in Flanell, Tricot, Cheviot und Satin	„ „ 1,75 „
Neue Mädchen-Kleider in Tricot, Flanell, Mousseline	„ „ 1,25 „
Neue Sommer-Unterröcke in Satin, Mohair und Seide	„ „ 3,75 „
Neue Sommer-Blousen für Damen in Flanell, Tricot, Batist, Madapolam, Satin	„ „ 2,25 „
Neue Lawn-Tennis-Blousen , hochelegant.	

Grösste Auswahl, billigste Preise! Nur gute Qualitäten! 322

W. Thomas, Webergasse 23.

See- und Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1890: 8229 Badegäste ohne Passanten. Einziger Kurort der Welt, der gleichzeitig See- und natürliche 5% Sool-Bäder bietet. Starter Wellenschlag, steinfreier Strand. Warme Seebäder, Moorbäder, Massage, Heilgymnastik. Zwölf tüchtige Ärzte. Bädungen und schattige Parkanlagen unmittelbar am Meere. Großer Concertplatz mit geräumiger Strandhalle neben dem Strandloshaus. Hochgelegene Dünen-Promenade; weit ins Meer hinausführender Seestieg. **Hochdruck-Wasserleitung und Canalisation. Vorzügliches Theater und Kapelle.** Viele Hotels, darunter das Strandhotel mit ca. 70 Zimmern am Meere. Badewohnungen in großer Zahl und Auswahl. Miethspreise solid. Zahlreiche Vergnügungen. Lesehalle. Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder einige Tage früher. Prospekte und Pläne übersendet bereitwillig. **Die Bade-Direction.** (a 705/3 A) 24

Mein Lager in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Schmuckstücken bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltigste Auswahl in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Broden, Ohrringen, Armbändern, Colliers, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln u. s. w.

Ketten in Gold, Silber, Double, Zalmi und Nickel.

Besonders mache auf ein großes Lager in **Kinder-Ohrringen** aufmerksam.

Taschenuhren jeder Art für Herren und Damen.

Regulateure, Pendulen, Wecker und Schwarzwälder Uhren in nur bester Qualität.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie.

Reelle und billige Bedienung zugesichert.

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung. 8290

Keine Ladenmiete.

Größtes Lager in aufgezogenen Decken, Säufern, st. Dienern Servietten, Wanduhren, Nachttischen, Nähtischdecken u. s. w. zu den billigsten Preisen. 8272

Hochachtungsvoll
Frau **K. Amthor**, Moritzstraße 28.

Nouveauté pour Costumes.

Ich erlaube mir, für die bevorstehende **Bade-Saison** auf mein Atelier für **Kurbel-Sticker** ganz besonders aufmerksam zu machen.
Anton Horn.

Frankfurt a. M., Lönzengasse 34. (H. 63081) 352

Schulstiefel.

Eine größere Parthie **Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel**, stark, Weichleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu **ausnahmsweise billigen** Preisen ab. 7073

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Rassee, roh und gebrannt. Eigene Brenneret. 935
Anton Berg, Michelsberg 22.



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à	50 000	=	50 000
2 à	20 000	=	40 000
1 à	10 000	=	10 000
1 à	6 000	=	6 000
2 à	5 000	=	10 000
6 à	3 000	=	18 000
6 à	2 000	=	12 000
5 à	1 500	=	7 500
11 à	1 000	=	11 000
10 à	800	=	8 000
15 à	600	=	9 000
10 à	500	=	5 000
10 à	400	=	4 000
15 à	300	=	4 500
10 à	250	=	2 500
20 à	200	=	4 000
5 à	150	=	750
5 à	120	=	600
55 à	100	=	5 500
5 à	90	=	450
5 à	80	=	400
5 à	75	=	375
5 à	60	=	300
450 von ca.	6-59	=	16 125
650 -	11-99	=	39 000
1000 à M.	10	=	10 000
5000 à	5	=	25 000

Webergasse 31.

Auf

31 Webergasse.

bequemste Theilzahlung

Herren- und Knaben-Anzüge, Valetots, Hosen, Westen,
Joppen, Sackröcke

empfehlen in schönster und größter Auswahl

Billigste Preise!

S. Halpert.

Streng reelle Bedienung.

8844



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München, in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen.

236



Internationale Elektrotechnische Ausstellung

in Frankfurt am Main.

Eröffnung der Ausstellung am 16. Mai 1891.

Der Ausstellungsplatz liegt gegenüber dem Hauptbahnhof.

Die Offizielle Ausstellungszeitung „Elektrizität“

erscheint in 30 wöchentlichen Hefen bis nach Schluss der Ausstellung. Dieselbe bringt in mustergiltiger Ausstattung mit zahlreichen künstlerischen und technischen Abbildungen die aktenmässige Geschichte des Verlaufs der Ausstellung, sowie authentische Berichte über ihren Inhalt und ihre Ergebnisse. Man abonniert bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., und Filialen, sowie bei allen deutschen Postanstalten und in jeder Buchhandlung zum Gesamtpreis von Mk. 20.— für sämtliche 30 Hefte.

Inserate, welche billigst berechnet werden, finden eine ausgedehnte Verbreitung und sichern dauernden Erfolg.

(H. 63300) 352

Korsetts

in grösster Auswahl
von **65 Pf.** an,
von **Mk. 1.20** an mit
Uhrfedern,
von **Mk. 4.15** an in
Zanella,
von **Mk. 9.—** an in
Seide-Atlas
billigst bei 4002



P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

H. Matthes jr.

Claviermacher
Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn.
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566



Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstraße 37. **Carl Wolff,** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Soflleferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Schnellste ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. 8286

Verkauf.

Miete.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (A 4040/1 B.) 19

Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Maud, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. 185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



**Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.**

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

**Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.**

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Las hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

**Auswahlsendung
nach
auswärts.**

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

**Umtausch
gestattet.**

5495

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur
gleichmachvoller und dauerhafter
Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Kidstiefel

von 5 Mk. an.

Damen-Wichstiefel

von 4 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel

von 6 Mk. an.

Damen-Lasting-Schuhe,

Abst.,

von 2 Mk. an.

Herren-Zugstiefel

von 5 Mk. 50 Pf. an

2c. 2c.



**Reichhaltige
Auswahl**

Schuh-Waaren

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 6758

Kirchhofsgasse 5.

Kirchhofsgasse 5.

Inselbad Paderborn. Heilanstalt für

Asthma-

u. verw. Krankheiten: Migräne, Krampfszustände, Neurasthenie 2c. Bleichsucht und Hysterie; Bronchial-
fatare, Emphysem und Pleuritis, sowie Hals- und
Nasenleiden. Prosp. gr. Dr. Brügelmann,
Dir., cf. Brügelmann's Schrift: Ueber Asthma.
(K. n. 6 1/5) 25

2. Aufl. 1890. Deuser's Verlag, Neuwied.

Plaid-Riemen, Hosenträger, Trink-Flaschen,

Touristen- und Damen-Taschen empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Gernsbach im Murgthal.

Klimatischer Kurort.

Kiefernadelbad Hotel Pfeiffer.

Prachtvoller Aufenthalt in schöner waldreicher Gegend. Durch
Lage, Einrichtung und feine Küche ist das Badhotel empfehlenswerth
für Familien und Touristen. Bei längerem Aufenthalt Pension-
Prospecte durch den Besitzer J. Pfeiffer. (H. 6817a) 351

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für
complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

229

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich bei meinem seit 5 Jahren bestehenden **Wachgeschäft** ein

Schuh-Lager

errichtet habe, und ist es mein Princip, bei stets billigen Preisen Prima-Waare zu führen.
Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Franz Kentrup, Schuhmachermeister,
9. Goldgasse 9.

NB. Reparaturen und Maßarbeit werden schnellstens besorgt.

8846

Damen- und Mädchen-Hüte,

glatt und durchbrochen, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.
Kind-Hüte von 25 Pfg. an.

Goldtüll, Chenilletüll, Spitzen, Crêpe, Bänder in
allen Breiten und reicher Farbauswahl.

Blumen von 35 Pfg. an bis zu den feinsten Bouquets.

Hüte werden auf das Geschmackvollste und zu billigen Preisen
garnirt, ältere Sachen umgarnirt. 7320

Webergasse 34. C. Breidt, Webergasse 34.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Wollmousseline, Satins u. Kleidercattune

sowie **Blaudruck** und **Baumwollzeuge** für **Waschkleider**
empfiehlt in nur besten Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen

Wilhelm Reitz,

Marktstraße 22. 8956

Spazierstöcke,

neueste Muster, **Eisenstämme** und **Papierstöcke** empfiehlt in größter
schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Wormser Geld-Loose à 3 1/2 M.
Schneidemühlener Pferde-Loose à 1 M.
Berliner und Frankf. Ausst.-Loose à 1 M., 11 St. 10 M.
Loose für Epileptische à 1 M., 11 St. 10 M.
Sannov. Loose à 3 M., Gewinne alle in Baar zahlbar. 9111

Haupt-Debit de Fallois,
jetzt **Langgasse 10.**

Neuheiten für Frühjahr.
Neueste

Jaquettes, Pelerinen,
Promenade- und Regenmäntel

sehr preiswürdig. 7579

E. Weissgerber,

5. Gr. Burgstrasse 5.



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruiertes **Pince-nez**, welches
vorzüglich sitzt. 8428



Wagen-Fabrik Ph. Brand,

Wiesbaden, Kirchgasse 23,

empfiehlt ihren Vorrath in: Landauer, Halbverdeck, Break u. unter mehrjähriger Garantie.

Mehrere gebrauchte Break vorrätig; dieselben sind stets zu verleihen.

8152

Nur für kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe!!!

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

Das enorm große Lager einer auswärtigen

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

wird, um unter allen Umständen in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreise verkauft.

Das Lager besteht aus nur guten und reellen Sachen, die mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, und ist es für Jedermann lohnend, sich von der **wirklichen Billigkeit** sämtlicher Artikel zu überzeugen.

Es gelangen zum Verkauf:

500 Herren-Anzüge, früherer Preis 30 bis 70 Mk., jetzt 15 bis 40 Mk.

250 Herren-Paletots, früherer Preis 25 bis 54 Mk., jetzt 10 bis 35 Mk.

400 Herren-Hosen, früherer Preis 6 bis 20 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

300 Stoff- und Piqué-Westen, früherer Preis 4 bis 15 Mk., jetzt 2 bis 7 Mk.

150 Confirmanden-Anzüge, früherer Preis 18 bis 40 Mk., jetzt 10 bis 28 Mk.

350 Knaben-Anzüge, früherer Preis 5 bis 18 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

250 Haus- und Comptoir-Röcke, früherer Preis 6 bis 21 Mk., jetzt 3,75 bis 12 Mk.,

sowie ein großes Sortiment in Hochzeits- und Gehrock-Anzügen, Schlafrocken, Schuwaloffe, Stanley-Mänteln und Savelocks, Jünglings-Anzügen und Paletots, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Röcken und sämtlichen Sommer-Garderoben u. u.

Außerdem kommen

circa 1000 Meter Buckskin- und Rammingarn-Stoffe, welche einen reellen Werth von 11, 12 und 13 Mk. pro Meter haben, für die Hälfte des Preises zum Verkauf.

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

7680

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 8080

Potter- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 2281

Toilette- und medicinische Seifen, Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne, Haar-, Nagel- und Zahnbürsten.

8042

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Ch. Hemmer

Webergasse 11,

empfiehlt

Webergasse 11,

zu bekannt billigsten Engros-Preisen:

Handschuhe.

Kinder-Handschuhe , Paar von . . .	5 Pf. an.
Damen-Handschuhe , Fil de cose, 4 Knopf lang, Paar von . . .	10 " "
Damen-Handschuhe , Fil de perse, 4 Knopf lang, Paar von . . .	30 " "
Damen-Handschuhe , Atlas, 4 Knopf lang, Paar von . . .	35 " "
Damen-Handschuhe , doppelte Finger- spitzen, 6 Knopf lang, Paar von . . .	50 " "
Damen-Handschuhe , reine Seide, 6 Knopf lang, Paar von . . .	75 " "
Damen-Handschuhe , Leinen, in allen Lederfarben, 6 Knopf lg., Paar von . . .	1 Mk. "

Strümpfe.

Ringel-Kinder-Strümpfe , Patent gestrickt, für das Alter von	
1 Jahr	2-3 Jahr
3-4 Jahr	3 1/2-4 Jahr
Paar 6 Pf.	10 Pf.
14 Pf.	20 Pf.
22 Pf.	
4-5 Jahr	5-6 Jahr
7-8 Jahr	8-10 Jahr
Paar 25 Pf.	30 Pf.
33 Pf.	35 Pf.
Diamant-schwarze Damen- und Kinder- Strümpfe , garantirt waschächt und nicht ab- färbend, Patent gestrickt und gewebt, deutsche und engl. Länge, in allen Grössen und in ganz vorzüglichen Qualitäten.	
Seidene Damen-Strümpfe , englisch lang, das Paar Mk. 1.25.	

8782

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(83. Fortf.)

Roman von F. von Kapff-Essenther.

Ernestine war sehr roth geworden; unwillkürlich gefangen genommen durch die seltsamen Reden des Freundes, war sie zu Fuße weiter gegangen. Jetzt kam der Eingang zum Ausstellungspark in Sicht, wo einige Droschken standen.

„Ich will jetzt rasch nach Hause fahren,“ sagte Ernestine, „ich hoffe, mein Mann kommt bald zu Tische. Und Ihnen soviel: Sie sollen nicht von mir träumen, Sie wissen, daß es nicht sein darf. Wenn Sie durchaus von einer Frau träumen müssen, so träumen Sie von Ihrer Marie. Hier scheint mir überhaupt die Lösung Ihres Lebensproblems zu liegen. Wenn Sie sonst keine Pflichten haben, keine berufsmäßige Arbeit, so sollten Sie wenigstens ein Familienleben suchen. Ich glaube, daß Sie ein guter Mensch sind, Sie wären im Familienkreise glücklich geworden, hätten Ihre Schranken vergessen. Das wäre ein befriedigender Abschluß Ihrer Laufbahn als Viseur im höheren Stile.“

„Sie haben Recht, gnädige Frau! Ich werde mich noch verheirathen, natürlich nur mit einer kruzbraven Frau, wenn ich mir dadurch Ihre Freundschaft, Ihre Sympathie sichere.“

„Gewiß, aber nur, wenn sie Ihrer werth ist! Und kein Wort mehr von Ihren Träumen!“

Er stand allein vor dem Portal der Ausstellung, wo die dünnen Kränze und Festons von der Blumen-Ausstellung her in Luft und Sonne zerfielen.

Heute hatte er ziemlich deutlich zu Ernestine gebrochen, sie zürnte ihm nicht, sie wies ihn nur mit dem ihr eigenen, freundlichen Ernst zurück. Aber sie liebte ihn nicht, sie verwies ihn auf die Heirath, auf die Familie.

Für ihn repräsentirte sie jenen stillen Ernst, den er so

wenig befehen, über den er so häufig gelächelt hatte, und der ihm bei dieser jungen Frau doch imponirte.

Er ging zu Fuße nach seiner Wohnung, über die Mollkebrücke, durch den frühlinggrünen Thiergarten. Er sah und hörte indessen Nichts, er schloß die große Rechnung seines Lebens ab.

Vor einigen Tagen hatte er noch einmal den Versuch gemacht, dem mörderischen Zauber des Giftes zu entrinnen, er verließ Berlin und ließ sein Cocain zurück. Aber nur, um nach Constantinopel zu gehen und den relativ giftfrei gewordenen Organismus dem Opiumrausch zu überlassen.

Glend und gebrochen war er zurückgekehrt; Ernestines Anblick hatte ihn neu belebt, aber doch nur für einen Augenblick. Nun sank er wieder in sich selbst zurück.

Ernestine hatte Recht, das Einzige, was er noch nicht auskosten hatte, war eine glückliche Ehe, war Familienglück. Und in dieser Stunde kam ihm reuevolle Sehnsucht darnach. Hatte er doch sonst genossen; was des Menschen Herz erfreuen kann, nur dies Eine, Eine nicht, und auch das konnte schön und lebenswerth sein. Die flüchtige und doch so traumhaft schöne Erinnerung an Maria sagte es ihm. Aber es war viel zu spät. Er war müde, apathisch, sceptisch, körperlich vernichtet, er hatte nichts mehr zu hoffen, nichts reizte mehr seine Phantasie, als diese kleine blonde Frau, die seiner Marie ähnlich sah. Aber Ernestine würde ihn niemals lieben, achtete ihn kaum, und sie war tugendhaft. Nein, es war für ihn Alles zu Ende, Alles.

Als er seine Wohnung betrat — er war seit seiner Rückkehr an diesem Morgen noch nicht dagewesen — kamte Frau von

Nothenfels mit Anna in derselben herum; angeblich räumte sie auf, in Wirklichkeit stöberte sie nur umher.

Aber Frau von Nothenfels, im Leben eine treffliche Comödiantin, wußte ihn mit dem Schein weiblicher Fürsorge zu umgarnen, sein Mißtrauen im Reime zu erstickten.

d'Armont war fast willenlos auf irgend einen Divan gesunken. Einer jener entsetzlichen Augenblicke physischer Ermattung und Abspannung hatte ihn überfallen, welche sich zugleich mit einer qualvollen Unruhe und Bedrängung einstellten, alle Glieder wie gebrochen, dabei ein gräßliches Herzklopfen, ein unbestimmtes Angstgefühl, ein Drang, sich selber zu entrinnen, genug, jener krankhafte, kaum erklärbare Zustand, der durch Nichts zu bezwingen war, als durch Cocain — in den stärksten Dosen.

Frau von Nothenfels trat heran und meinte:

„Sie brauchen dringend Jemand, der immer um Sie ist, weibliche Pflege und Sorge.“

„Ja, ja, Sie haben ganz recht,“ erwiderte d'Armont bitter, „ich muß heirathen. Jetzt aber möchte ich ein wenig schlafen.“

Die Nothenfels warf Anna einen triumphirenden Blick zu, und die beiden Frauenzimmer schlichen auf den Behen davon.

Auch diese kam ihm mit derselben Weisheit; es war die reine Fronte, zum Lachen. Er raffte sich empor und ging an ein reizendes kleines Schränkchen, auf welchem aus getriebenem Silber Abbildungen aus dem Leben der Liebesgöttin kunstvoll angebracht waren. Hier verwahrte d'Armont seinen Tröster und Retter in zahllosen qualvollen Stunden, sein Cocain. Dies harmlos aussehende, weiße Pulver war sein Verhängniß geworden. Sonderbar, welche geheimnißvollen Kräfte in demselben schlummerten.

Warum nicht gleich die Gabe für immer, die für immer aller Qual ein Ende bereitet? Gewiß, jetzt war der rechte Augenblick, die rechte Stimmung gekommen, vielleicht sogar, wenn jener Zeitungsbericht nicht lag, ihm noch eine Spanne Zeit beschieden, wo er genießen konnte in neuem erhöhtem Daseinsgefühl.

Und diese letzte Vorstellung entschied. Trotz seines erschöpften Zustandes, obgleich seine Kniee zitterten, nahm er mit hohler Hand reichlich zwei Gramm, eine tödliche Gabe. Er mußte etwas Wasser nachtrinken, abgestandenes Wasser, wie es eben in der Karaffe sich fand; es schmeckte schal, wie das ganze Leben. Er sank auf den Divan nieder.

VIII.

„Du mußt mir aber doch sagen, Mammi, wohin Du gehst, sonst lasse ich Dich nicht fort.“

Unglaublich, wie schwer es für Carola war, ohne ihre Tochter, oder doch ohne ihr Wissen aus dem Hause zu kommen. Unmöglich, irgend einen gleichgiltigen Geschäftsgang vorzuschützen, denn erstens machte Sanna alle profanen Besorgungen selbst, zweitens wußte sie in allen Geschäftsangelegenheiten der Mama besser Bescheid als diese; außerdem schöpfte Sanna seit lange Verdacht, irgend einen unbestimmten Verdacht, daß etwas in der Luft schwebte, wovon man nicht mit ihr sprach. Und sie hatte doch von klein auf Leid und Freud' mit Mammi getheilt. Aber sie bemerkte bisweilen, daß Kurt und Mammi in ein ernstes Gespräch vertieft waren, welches sie plötzlich abbrachen. Mammi war überhaupt furchtbar unruhig und verstimmt; besonders seit gestern, immer in Gedanken, blaß, erregt, auffallend nervös, wie kaum je zuvor. Auf alles Drängen Sanna's erwiderte Carola: „Es ist nichts!“ Und jetzt rüstete sie sich zum Fortgehen in einer sogenannten mütterlichen Toilette, ganz schlicht, dunkel, einfach; endlich sagte sie zu Sanna:

„Ich bitte Dich, bringe nicht in mich. Es ist eine Ueberdosis für Dich.“

Dann riß sie das junge Mädchen stürmisch an sich und fort war sie. Aber Sanna schlich ihr auf der Treppe nach, in der unbestimmten Hoffnung, wenigstens zu hören, wohin sie fuhr. Und wirklich ihr Plan gelang so weit, daß sie hörte, wie ihre Mutter dem inzwischen herbeigerufenen Kutscher eine Nummer in der Leipziger Straße nannte. Sanna ahnte Böses; eine angenehme Ueberraschung konnte es nicht sein, was ihre Mutter so in Aufregung brachte, so tief verstimmte; und an den Sorgen ihrer Mutter wollte sie Antheil nehmen. Und sie beschloß, ihr zu folgen. Wenigstens auf der Straße wollte sie warten. So machte sie sich fertig und fuhr nach der Leipziger Straße.

Dem bezeichneten Hause gegenüber war ein großer Bazar.

wo sie sich, ohne aufzufallen, eine lange Weile an den Schaufenstern aufhalten konnte. Dann trat sie da von ihrer Mutter noch immer keine Spur zu sehen war, in den Flur des fraglichen Hauses. Da fiel ihr unter den Schildern eins auf: Doctor Robert Ulrich, Rechtsanwalt.

Sie hatte einmal gehört, wie ihre Mutter Kurt fragte: „Wo wohnt denn dieser Doctor Ulrich?“ Also zu diesem Doctor Ulrich war sie gegangen. Fast eine weitere halbe Stunde wartete Sanna vergebens, dann stieg sie resolut die Treppe hinauf. Wenigstens den Diener wollte sie fragen, ob eine Dame dagewesen sei, die so und so aussah.

„Ja, aber sie ging bald fort, denn sie wünschte Doctor Ulrich persönlich zu sprechen, und dieser war um diese Zeit nicht da.“

Wo denn Doctor Ulrich zu treffen sei? Der Diener wußte es nicht, vielleicht in seiner Wohnung, Augusta-Ufer 71.

Vielleicht war ihre Mutter dahin gegangen; vorher aber wollte Sanna zu Hause nachsehen. Sie that es, aber sie fand ihre Mutter nicht. Nun eilte sie in die Wohnung des Doctor Ulrich, von einer unwiderstehlichen Ahnung ergriffen, daß etwas Großes im Zuge sei.

Als Sanna vor dem eleganten Hause stand, in dem Ulrich wohnten, wollte ihr der Muth sinken. Es war doch gar zu abenteuerlich, hier einzudringen, aber sie wollte es dennoch wagen. Hinter das Geheimniß ihrer Mutter mußte sie kommen und es hing offenbar mit diesem Doctor Ulrich zusammen. Vielleicht war Mama auch wirklich da, genug, sie wollte anfragen.

Sie schellte schüchtern. Das Mädchen sagte, der Herr Doctor sei seit Morgens abwesend, und eine Dame habe nicht nach ihm gefragt. Oben wollte Sanna gehen, als eine blonde, junge Frau aus einer Thür trat und etwas verwundert fragte:

„Was wünschen Sie denn von meinem Manne, liebes Fräulein?“

Sanna wurde jetzt verlegen.

„O entschuldigen Sie nur, gnädige Frau, ich suche meine Mutter; ich bin besorgt um sie. Sie ging zu Doctor Ulrich.“ Jetzt unterbrach sich Sanna. „Ah, Sie waren bei unserer Vorlesung, gnädige Frau, ich weiß es ganz genau. Meine Mutter heißt nämlich Carola Stahl.“

Sanna hatte sich die junge Frau so gut gemerkt, weil sie neben Frau von Knebelsdorf gesessen hatte.

Frau Ulrich bat nun das junge Mädchen, näher zu treten, und Sanna folgte dieser Aufforderung in der Hoffnung, etwas zu erfahren.

„Ich suche meine Mutter, die zu Ihrem Herrn Gemahl gegangen ist,“ wiederholte Sanna, sich entschuldigend, „und da der Herr Doctor nicht im Bureau war, so versuchte ich es . . .“

Ernestine drückte ihre Freude aus, die Tochter der Frau Stahl bei sich zu sehen. In ihrem einsamen, ja einförmigen Leben war ihr diese kleine Episode willkommen. Sie animirte das junge Mädchen, recht viel von ihrer Mutter zu erzählen. Sie könne ja auf ihren Mann, den Rechtsanwalt, wohl warten. Aber Sanna meinte, sie hätte doch nicht den Muth, den Herrn Doctor ohne Wissen ihrer Mutter auszufragen.

„Ich kann mich nicht entsinnen, jemals gehört zu haben, daß Ihre Frau Mama zu den Klienten meines Mannes gehört, oder sonst mit ihm zu thun hätte. Ja, wir haben schon von ihr gesprochen, ohne daß er sonderlich Vermerk davon nahm.“

„Vielleicht,“ meinte Sanna, „wollte Mama nur irgend eine Auskunft haben, vielleicht auch kennt der Herr Doctor Mamas Vergangenheit. Vielleicht kennt er gar ihren eigentlichen Namen, der ja auch der meine ist.“

„Darf ich fragen, wie sie eigentlich heißen, Fräulein?“

„Eigentlich heiße ich Susanna d'Armont.“

Ernestine schnellte von ihrem Sopha auf.

„Und Ihre Mutter — Marie d'Armont?“

„Ja, so heißt Mama in Wirklichkeit!“ sagte Sanna mit großen Augen.

„Dann, mein liebes Fräulein, bitte ich sie recht sehr, hier zu bleiben, bis mein Mann kommt. Ich will nichts verrathen, aber hier handelt es sich, wie ich glaube, um eine sehr wichtige für Sie sehr erfreuliche Angelegenheit. Jedenfalls wollen wir es Ihrer Mama überlassen, Ihnen Aufklärung zu geben. Dennoch möchte ich Sie bitten, zu warten.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 108.

Sonntag, den 10. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Friedrich Schmidt Eheleute ihr am Ecke der Hoch- und Platterstraße dahier, zwischen Wilhelm Göbel und Wilhelm Schmidt belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 5 a 69 qm Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rath- hause, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum dritten und letzten Male versteigern lassen. 8979

Wiesbaden, 1. Mai 1891.

Die Bürgermeisterei.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Bürgermeisterei hier vom 1. d. M., betr. die Versteigerung des Hauses nebst Hofraum der Fr. Schmidt Erben, mache ich Namens der von mir vertretenen Erben darauf aufmerksam, daß das Terrain 24 Meter breit und 20 Meter tief ist und sich zu zwei Bauplätzen eignet, auf welchen zwei Wohnhäuser, für jeden Geschäftsbetrieb passend, aufgeführt werden können. Die über das Terrain aufgenommenen Skizzen können auf meinem Bureau während der Büreaustunden eingesehen werden.

Dr. Alberti,

Rechtsanwalt,
Kirchgasse 49. 9171

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai c., Nachmittags 6 Uhr, werden die Arbeiten und Lieferungen über den Ausbau des Karrnweges, vom Orte Dohheim bis an den Distrikt „Am Idstein“, auf 4052 m Länge, auf hiesiger Bürgermeisterei an den Mindestfordernden öffentlich vergeben und zwar:

Erdbarbeit	veranschlagt zu Mk.	626.—
Schaffungsarbeit	"	2116.—
Pflasterarbeit	"	1220.90
Sicherheitsanlage	"	62.50

Der Kostenanschlag kann während den gewöhnlichen Dienststunden auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Dohheim, den 28. April 1891.

Der Bürgermeister.
Seit.

Mineral- und Kaltwasser- Heilanstalt.

Badearzt: Dr. Klein.

Preis des Mineralwassers

pro Literflasche incl. Glas

und Verpackung

45 Pf. ab Bad

Mondorf.

Von

ausgezeich-

neter Wirkung

bei Krankheiten

der Verdauungsorgane

(chronische Dispepsie,

Leber- und Milz-Anschwellung

u. dergl.), Rheuma, Gicht, Blut-

armuth, langwierige Convalescenz,

Frauenkrankheiten, Erkrankungen der

Atemungs-Organen.

Eisenbahn-Station. — Prachtvoller Park,

Fischerai. — Concerte. — Gasthöfe 4—8 Mark

Preis der Bäder 50 Pf. bis 1,20 Mark incl. Wäsche.

Staatsbad Mondorf
(Grossherzogthum Luxemburg). 15. October.

Ausstellung in der Gewerbehalle.

Die betr. Meister werden höflichst gebeten, die angefertigten Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten nächsten Montag, den 11. Mai, Morgens von 9 Uhr ab, im Saale No. 3 bestimmt abliefern zu lassen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

250

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Mai c., Vor-
mittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend, Fortsetzung der Versteigerung von

Stoffen und Confections-Sachen

in dem Rheinischen Hof,
Manergasse 16 hier,

bestehend in

abgepaßten Coupons zu Anzügen, Ueber-
ziehern, Hosen und Damenmänteln in Kamm-
garn, Cheviot und Buckskin, Staub- und
Regenmänteln, Jaquettes, Blousen, Rädern,
Kindermänteln und Umhängen in Seide, Satin
und Wolle etc.

Wiesbaden, den 6. Mai 1891.

344

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich
nächsten Montag, den 11. Mai, Vor-
mittags 10 Uhr, in dem Hofe des
Hauses Kirchgasse 20 wegen verwei-
gerter Annahme

5000 Kg. Saatgerste.

Der Zuschlag erfolgt gegen jedes
Leztgebot.

Die Versteigerung findet bestimmt
statt.

Wiesbaden, den 6. Mai 1891.

341

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft
bei der Ersten Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58,
2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von
der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse bei-
zutreten. Der Vorstand. 237

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

2247

Schuhwaaren-Lager

4. Neugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.
Anfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

Carl Kreidel,
Wiesbaden,
42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verlaufe ich mein großes Lager
transportabler Kochherde
zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie.

5942

Karl Preusser,
Kerolstraße 8 u. 10.

Philipp Rühl.

Wagnermeister,

3. Hellenenstraße 3,

Werkstätte für Wagenbau,

empfiehlt sich zur Uebernahme aller, ins Wagenfach einschlagenden Arbeiten
unter Zusage reeller und prompter Bedienung.

Uebernehme die Lieferung

completer Wagen.

Die neuesten Zeichnungen von Luxuswagen liegen stets
zur Ansicht offen.

8833

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem
Rathskeller. 8398

Franz Kuhn's Eau de Quinine.

Erfrischend und belebend, zur Entfernung der Schuppen, Conservierung und
Beförderung des Haarwuchses, nach ärztlicher Vorschrift hergestellt (R. 150)

Franz Kuhn's San Remo-Veilchenseife

(80 Pf.), Toiletenseife, anerkannt durch ihre Milde und überaus feinen
und nachhaltenden Geruch. **Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.** 7916

Allein-Depot: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.**

Eine Erker-Einrichtung,

passend für Metzger oder Speereihändler, billig zu verkaufen. Näh.
Kerkerstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 6969



Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel
in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäschinen, Gartengeräthe.
Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eischränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzentübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Sofflieferant,
Eisen- u. Metallwaarenhandlung, Magazin für
Haus- u. Küchengeräthe,

Telephon 78.

Marktstraße 9.

728



Neu! Neu!

„Electra“.



Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.

Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einfädeln mehr.

Viele neue und äußerst prak-
tische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.

Verhandelt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,

Niedelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 838



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 228

Für Brantleute!

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in
fertigen Betten jeder Art, sowie einzelne Betttheile, alle Sorten
Schränke in Kirschbaum und lackirt, Tische, Stühle, Verticos,
Buffet, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues,
ganze Garnituren und Zimmer-Einrichtungen, unter Garantie für
nur gute Arbeit. 8577

Philipp Lauth, Möbel-Geschäft,

Marktstraße 12, 1 St., am Rathhaus. Transport frei.

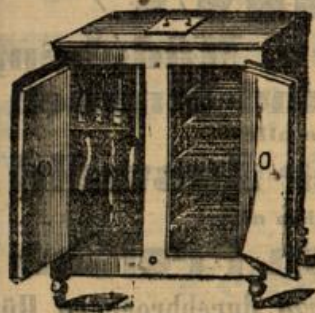
Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei **Dr. H. Kurz**
vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheko, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. 156

H. Stadtfeld.



Gartenmöbel.



Wegen späterer Aufgabe des Artikels empfehlen der Saison entsprechend unser großes Lager in **Garten- und Balkonmöbeln**, sowie **eisernen Bettstellen** zu ermäßigten Preisen.

Ferner offeriren in größter Auswahl:

Eisschränke, Eiskasten, Eismaschinen bester Construction, **Blumentische, Rollschuttwände, Fliegenschränke und Waschtische.**

Gebrüder Wollweber,

Langgasse.

9069

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.

Das **Neueste und Beste** auf dem



Fahrrad-
markte

empfiehlt die
Fahrrad-
Handlung

von 9126

Hugo Grün, Schulgasse 4.

Verband-Mittel

und Artikel zur Krankenpflege

8048

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel,

Gartengeräthe, Rasenmäher,
verzinktes Drahtgeflecht, Stachelzaunendraht,

Eisschränke

in nur solider Ausführung,

Fliegenschränke, Fleischkasten

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Tagespreisen

Hch. Adolf Weygandt,

Gasse der Weber u. Saalgasse.

9010

Eisschränke

neuester und bester Construction,

Fliegenschränke u. Fleischkasten,

ganz aus Metall,

bestor Schutz der Speisen gegen Insecten,

Eismaschinen,

bewährtes System,

empfiehlt zu billigsten Preisen das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Gr. Burgstrasse 11.

9092

Eine Statue von franz. Sandstein, aus dem Atelier des Herrn Professor **Hoffmann**, für einen Garten, eine Halle oder Rische, ist zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Schönfeld**. Photogr. in Mosbach, Wiesbadener Chaussee 6.

8914

Es ist ein Irrthum

wenn das Publikum glaubt, in sogenannten Ausverkäufen Herren- und Knaben-Kleider billig zu kaufen.
Das Gegentheil beweist die

Berliner

Herren- u. Knaben-Kleider-Fabrik.

Dort bekommt man einen großen Posten

Herren-Anzüge	v. 12 M. an
Frühjahrs-Paletots	„ 15 „ „
Jünglings-Anzüge	„ 10 „ „
Knaben-Anzüge	„ 3.50 „ „

ferner

Hosen, Hosen u. Westen,

sowie einzelne

Saccos, Frack-Anzüge und Kellner-Jacken,
Alles in großer Auswahl. 8812

H. Behrendt & Cie.

7. Mauritiusplatz 7.

Keine Ladenmiete!

Größte Auswahl in

garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-
Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen,
das Neueste der Saison,
vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar
billigsten Preisen

Marg. Becker,

40. Tannusstraße 40, Part.,

früher Tannusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,

empfehlte in grosser Auswahl:

Hemden für Herren, Damen und Kinder,
Unterjacken, Hosen für Damen u. Kinder,
Socken, Strümpfe für Damen und Kinder,
Röcke, Korsetts, Handschuhe, Kragen und
Manschetten, Slipse, Hosenträger, sowie
alle Kurzwaaren

in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

8611

Für Gärtner und Villenbesitzer!

Sehtannen, Waldziersteine, 7-8 Hundert Bohnenstangen,
Baumpfähle zu haben Frankensstraße 4.

Stroh- Hüte

**für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben**

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,
von 75 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,
von 35 Pf. an Tüll-Formen,
von 45 Pf. an Draht-Formen,
von 90 Pf. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-
Formen,
von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5043

Grösste Auswahl

von imprägnirten

Staub-Mänteln

zu sehr billigen Preisen

empfiehlt

das Confections-Haus

von

A. Maass,

4. Gr. Burgstrasse 4.

8056

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavende
Sachets etc.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von
überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wies-
baden in den Droguerien von Walter Brettle, E. Moebus,
Ed. Weygandt.

286

Telephon
112.Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
17Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8739

**Sonnenschirme
für Damen**in größter Auswahl, alle Neuheiten, von den geringsten bis zu den hoch-
feinsten, zu den billigsten Preisen empfiehlt

8811

Peter Schmidt,

4. Saalgasse 4.

Wilh. Bischof,Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse
10. 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für**Färberei u. chemische Reinigung**

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10.

7768

Wegzugs halber ist eine ganze Einrichtung für einfache Leute
billig zu verkaufen. Es werden auch einzelne Stücke abgegeben. Wo?
fragt der Tagbl.-Verlag. 9118**Aus einer Concursmasse**kaufte einen großen Posten **Buckstinsachen**, welche ich unter
Fabrikpreisen verkaufen kann, als:**Complete Anzüge** von Mk. 15.— an,**Sackröcke** " " 6.50 "**Hosen und Westen** " " 6.50 "**Hosen** " " 3.50 "Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in **Arbeits-**
hosen, ächten **Hamburger Englischleder-Hosen** von
Cohn & Sohn, Hamburg, blauen **Normal-Anzügen**
für **Schlosser** und **Maschinisten**, **Maler-** und **Weiß-**
binder-Kitteln, sonstigen **Kitteln** und **Hemden** aller Art,
Drell- und **Sommer-Sachen**, **Socken**, **Wämmsen**,
Schürzen und allen für den **Arbeiterstand** passenden
Artikeln. 8414**A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.****Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,**

empfehlte sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach **Maass** oder **Muster**.**Stoff-Lager.**

4579

Reiseförbeund alle sonstigen **Korbwaaren**, sowie **Korb-, Rohr- und Bambus-**
möbel empfiehlt in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen**Saalgasse 30. E. Sassmann, Saalgasse 30,**nahe dem **Kochbrunnen**.

8362

**Lotterie zum Besten armer weibl. Epileptischen.****Günstigste Gewinnchance: 4031 Gewinne Mk. 105,000 W. Gewinne à 15,000,**
5000 Mk. etc. Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.**General-Debit F. de Fallois,****10. Langgasse 10.**

8038

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9	Gaushalt.-Kaffee	pro Pfd.	Mk. 1.70
" 12	feinerer dito	" "	1.80
" 13	fft. Bistiten-Kaffee	" "	1.90
" 16	fft. brauner Java	" "	2.—
" 17	ächt arab. Mokka	" "	2.20
" 19	hochfft. Melange	" "	2.20

empfehle als äußerst vorteilhaft und billig für

Gaushaltungen, Cafés, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels &c.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Segr. 1852. 15. Ellenbogengasse 15. No. 94. 7776

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1. 4577

17 Medaillen und Ehrendiplome.

Loeßlund's ächtes concentr. Malz-Extract.

Das beliebteste Husten- und Katarrh-Mittel, zugleich ein Kräftigungsmittel für Kinder.

Malz-Extract mit Eisen für Blutmangel und Bleichsüchtige.
Malz-Extract mit Kalk für zehrende Kranke und schwächliche Kinder.
Malz-Extract mit Leberthran verdaulicher und besser als Thran.

Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons

die bekannten wirksamsten Hustenbonbons. 226

In allen Apotheken ächt zu haben.

Gesellschaft Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

Diätetische u. Kinder-Nahrungsmittel.
Medicinische Weine: Malaga, Madeira, Tokayer,
Arrak de Batavia, Arrak de Goa,
Cognac de Champagne, Jamaica-Rum,
Liqueure. 7951

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Prima Kalbfleisch,

Pfd. 60 Pf., empfiehlt 9129

H. Mondel, Metzgergasse 85.

Vollmilch,

direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von

Gebr. Stellwerck, Köln.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohprodukte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln u. Schachteln versehen sind.

Vorräthig in Wiesbaden bei

Apoth. A. Berling,
Wilh. H. Birek,
W. Braun,
Gg. Bücher jr.,
C. M. Forell,
W. Hammer,
F. R. Haunschild,
Theod. Hendrich,
Wilhelm Jahn,
W. Jumeau, Cond.,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,
F. Klitz,

E. Lang,
C. W. Leber,
Th. Leber,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
A. Nicolay,
Th. Reuscher,
J. M. Roth,
Philipp Schöfer,
A. Schirg, Hofl.,
Frz. Strasburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
Ad. Wirth und bei 311
M. Karbach, im Bahnhof.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Berggrasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorchriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Stuhwarmer Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 85 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 8491

Thee

in fol. Prima Qualität von Mtk. 3.00-7.00 per 1/2, Hilo. 4234

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.
Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämmtlicher Lebensbedürfnisse. 4085



Ein flotter Schnurrbart, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von Gebrüder Gehrig, Gossieranten
und Apotheker, Berlin, Köpenickerstraße 96/97, früher
Besselfstraße 16, erfundenen Zahnhalsbänder sind seit Jahren
das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht
und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe fernzuhalten.
Beim Einkauf bitten genau auf unsere Firma zu achten.

In Wiesbaden acht zu haben in der
Germania-Drogerie, Marktstraße 23. 7950

Nur allein
ärztlich als unschädlich testiert ist
Franz Kuhn's
Nuss-Extract-Haarfarbe,
blond, braun und schwarz färbend.

Allein-Depot:

7925

Walter Brettle,
Tannus-Drogerie,
39. Tannusstraße 39.

Ich bin befreit

von dem peinigenen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so
Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen**
Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit
Pinzel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei 5591
Friedr. Thümmel, Gr. Burgstraße 5.

● Jäger's Salmiak-Gallenseife. ●

Bei weißer Wäsche 50 % Kernseifen-Ersparnis; nach dem
Trocknen ist die Wäsche wie gebleicht und verhütet bei wolkener das
Fäulniswerden, nimmt jeden üblen Geruch und schadet der Wäsche in
keiner Weise. Preis per Pfund 28 Pfg. Geprüft und begutachtet von dem
Chemiker Herrn **Dr. C. Philipps** in Straßburg i. E.

Niederlagen in Wiesbaden: **Ph. Schlick, Kirch-**
gasse 49 — **F. Klitz, Tannusstraße.**

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w.
zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Anschlag blind geworden sind, erzielt man
in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.
Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank,
Bett, Piano u. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg.
Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf, (H. 41566) 70**

Gummi-Artikel,

Sämtl. Specialitäten.

Versandt auch an Private.

Preis, i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.

C. Dressler, Berlin C. 25,

Landsbergerstrasse 71.

Gummiwaren-Fabrik.

Bestehend
seit 1830.

238

Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinzel in allen Sorten.

Stahlspäne, Parquetbodenwichse.
Germania-Drogerie von Max Rosenbaum,
vorm. H. J. Viehöver, Marktstrasse 23. 8041

80 Pf. p. Pfd. „Salon-Firnis“, 80 Pf. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firnis

zu erzielen.

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-
Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher
Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

W. H. Birek, Driemenstraße.

A. Cratz, Langgasse.

F. Klitz, Ecke d. Tannusstraße.

C. Krautworst in Langenschwalbach.

L. Moebus, Tannusstraße 25.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Strasburger, Kirchgasse.

7068

Aechten Bernstein-Glanz-Lack,

über Nacht hart trocknend, freischertige Oelfarben, Pinzel, Stahl-
späne, Parquetbodenwachs,

Email- und Malfarben in 50 verschiedenen Sorten

empfiehlt in nur den allerbesten Qualitäten 8762

die Droguerie von **Otto Siebert & Co.,**
gegenüber dem Rathshaus.

Gustav Wolff's

Aechter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe für Fussboden-Anstrich
in sechs verschiedenen Farben, trocknet über Nacht hart.
In Patentboxen à 1 Kilo vorrätig in Wiesbaden bei

Louis Schild, Langgasse 3.

Hch. Roos, Messergasse.

Willy Graefe, Langgasse.

Otto Siebert & Co., Markt.

J. B. Weil, Röderstraße, Ecke der Lehrstraße.

Hch. Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.

Aug. Besier, Langenschwalbach. 5593

Fussbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Oelfarben billigt bei

J. B. Weil, Material- und Farbwaren-Handlung,

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29. 6027

A. Momberger,

Morigstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Gartenkies bestens empfohlen. Steht auf
Lager gelben Seckler Gartenkies, Rheinkies und Silbergrauen
Gartenkies. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.

Proben stehen zu Diensten.

Ein größerer Posten gebrauchter Mettlicher Platten ist wegen Mangel
an Raum sehr billig zu verkaufen beim
Gastwirth **Petri, Schwalbachstrasse.** 9120

Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pfg., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus geliefert, empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpflanzung! — Bünftliche Bedienung!

Vorzügl. Kornbrot

48 Pfg., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Bisquits von Huntley & Palmers

London.

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

„Tranquilo“

(deponirt),

milde und feinste G-Pf.-Cigarre, süß im Aeinvertauf:

J. Frey,

Ecke der Schwalbacher- u. Louisestraße.

Fremden-Verzeichniss vom 9. Mai 1891.

Adler. v. Brandis. Saarburg Frink, Rent. Barmen Arms m. Fam. Eisleben Löwinsohn, Fr. Posen Meyer, Kfm. Chemnitz Strokarck. Hamburg Sprecher. Hamburg Cohn, Kfm. Berlin Strenczcock, Kfm. Berlin Brand, Kfm. Berlin Hirzel, Kfm. Gemünd Matern, Kfm. Berlin Schneider. Elberfeld Braunschweig. Antwerpen Krah, Kfm. Iserlohn Fröhrenbach. Iserlohn v. Schröder. Hamburg Wilhelmsen m. Fr. Norwegen Schreiner. Nürnberg Vollhering, Direct. Lübeck Barttram m. Fr. Hamburg Wendroth, Fr. Naumburg Berliner m. Fr. Hannover Beil, Kfm. Elberfeld Speyer, Kfm. Köln Grosse, Kfm. Berlin	Goldener Brunnen. Wendler. Dippoldiswalde Blum, Fr. m. T. Frankfurt Deutsches Reich. Warmünsky. Petersburg Hinterlad. Berlin Meyer m. Fr. Coblenz Weller m. Fam. Deutz Moser, Kfm. Barmen Jacobi, Kfm. Mannheim Braun, Kfm. Mülheim Schöpfer, Fr. Eibling Dietermühle. Jacobson, Rent. Rotterdam Köster, Fr. Kaiserslautern Oppenheimer m. S. Kempten Köster, Kfm. Kaiserslautern Simon, Fr. Köln Hirschland, Fr. Essen Gebers. Helsingfors Arons, Rent. Berlin Einhorn. Breivogel, Kfm. Neustadt Eisig, Kfm. Hechingen Müller, Kfm. Nürnberg Leidolf, 2 Hrn. Neuwied Burckhardt. Pfullingen Gleimius, Kfm. Hannover Grünwald, Kfm. Stuttgart Strauss, Kfm. Chemnitz Oppenheimer. Bamberg Renner. Coblenz Kaufmann, Kfm. Stuttgart Schick. Strassburg Eisenbahn-Hotel. Ruff m. Sohn. Cottbus Benohr, Rent. Königstein v. d. Hoeven. St. Goarshaus Otta, Kfm. m. S. Elberfeld Boscowitz, Kfm. Nürnberg Engel. Kraushaar, Fr. m. T. Cassel Lühmann, Fr. Hamburg Grube, Fr. Hamburg Englischer Hof. Bortolomay. Rochester Clemens, Fr. London Verner, Fr. London v. Nölken m. Fr. Livland Heese. Strassburg Touhy m. Fm. Aschersleben v. d. Marwitz. Wondichow Nilsen. Frederickstad Nilsen. Christiania Pooshoff. Crefeld Woker m. Fr. Düsseldorf Mitchel. New-York Zum Erbprinzen. Czazor, Maler. Köln Flasbeck m. T. Viersen Jandons. Hamburg Weil. Weilmünster Schalk. Sirona Claeren. Aachen Littenking. Kreuznach Europäischer Hof. Bertram, Fr. Berlin Passe, Rent. Berlin Herrmann, Gtsb. Amersdorf Jaekel, Dr. Fürstenwalde Stein, Fr. m. Bed. Darmstadt Hotel zum Hahn. Schneider, 2 Fr. Hachenb. Blase m. Fr. Witten Wagner, Kfm. Dresden	Grüner Wald. Schlosser, Kfm. Selb Krause, Kfm. m. Fr. Müden Emmerich, Kfm. Berlin Dittmann, Kfm. Berlin Dittrich, Kfm. Berlin Fels, Kfm. Berlin Hamburger Hof. Baedeker, Rent. Boppard Vier Jahreszeiten. Dorchardt. Schloss Malagny Christensen. Copenhagen v. Wuffen Palthe. Oldenzaal de Buck m. Fam. Brüssel v. Gorrisson m. Fr. Hamburg Neckelmann. Hamburg Goldschmidt m. Fr. Berlin Boecker m. Fr. Riga Kaiserbad. v. Rathenow. Druse Haase, Kfm. Weimar Goldene Kette. Lehmann, Fr. Berlin Dedner, Fr. St. Johann Goldenes Kreuz. Plömbel. Dresden Hubers m. Fr. Glauchau Schirmer. Frankfurt Steinerts. Altona Goldene Krone. Wilk, Kfm. Tilsit Güntherich. Weissenthurm Goldschmidt, Fr. Mainz Krombach. Wongrowitz Katz, Fr. Rent. Berlin Weisse Lilien. Steff, Fr. Darmstadt Fickert. Chemnitz Nassauer Hof. Platzheck. Berlin Rhodius. Linz Wendel. Schweden Heinmerde. Hamburg Assmann. Berlin Villa Nassau. Mayer, Rent. m. Fr. Berlin Marcuse, Dr. Berlin Rodewald, m. Fr. Liverpool Böhm m. Fr. Frankfurt Kuranstalt Nerothal. Langerfeldt. Danzig Lorenz. Wartenberg Amthor, Lehrer. Gera Nonnenhof. Minor. Holzhausen Messmer. Neunkirchen Scheibner m. Fm. München Schibler m. Fr. Frankenberg Loew m. Fr. Zweibrücken Silbermann, Kfm. Berlin Deuchler m. Fr. B.-Baden Fraenkel, Dr. Nürnberg Lewy, Kfm. Berlin Buchsein. Hamburg Hotel du Nord. v. Gorska, Fr. m. Fm. Polen v. Laszewska, Fr. Polen v. Wussow. Ehrenbreitstein Landauer m. Fr. Berlin Hotel du Parc. Zimmermann. Harburg Poresch, Fr. Petersburg Sachs, Fr. Berlin Pariser Hof. Koch m. Fam. Scheveningen	Dr. Pagenstecher's Augenklinik. Crommelie, Fr. Irland Johns, Fr. England Becker. Oberwesel Mackintosh, Fr. Ceylon Cooper, Fr. England Mackroy. Croydon Hotel St. Petersburg. Voigt. Chemnitz Weiland m. Fr. Innsbruck Weiland, Fr. Innsbruck Pfälzer Hof. Bender, Piarr. Wallendorf Keim. Hamburg Bohn, Assessor. Nastätten Michel. Laufenselden Rhein-Hotel & Dep. Griesbach m. Fr. Essen de Barros, Rent. m. S. Paris Vivanti, Rent. m. Fr. Verona Kaiser m. Fr. Mecklenburg Kitzinger, Fr. m. T. Köln Reinach m. Fr. Frankfurt Reinach, Fr. Frankfurt Adams, Past. m. Fr. Glasgow Wiedemann. Braunschweig Römerbad. Lindenhein, Fr. Berlin Wünsch, Rent. Rostock Goldstein m. Fr. Beuthen Hahne, Fr. Ehrenbreitstein Rose. von Lützow. Eickhof Aber, Rent. m. Bed. Berlin Napier Magill. Irland Cox m. Fam. Dundee Cox, Fr. Dundee Lindström m. Fr. Stockholm Klein. Dahlbruch Klein, Fr. Dahlbruch Weisses Ross. Mangelsdorf, Fr. Leipzig Mangelsdorf, Fr. Leipzig Ries m. Tocht. Berlin Miesner, Fr. Berlin v. Breidenbach. Breidenstein v. Mangold. Zwickau Schützenhof. Bender m. Schw. Wattendorf Lindenschmidt. Elberfeld Moers. Cincinnati Eitzenberger m. F. Bayreuth Tannhausen, Fr. Bayreuth Eucker. Marburg Weisser Schwan. Hahn, Brauereib. Breslau v. Wernsdorff, Fr. Lasdinehlen Keller, Fbkb. Reichenbach Möller, Fr. Barmen Tannhäuser. Rauge, Oberlehrer. Fulda Wendler m. Fr. Dippoldiswalde v. Meden m. Fr. Petersburg Ittermann, Kfm. Elberfeld Rottländer, Fr. Elberfeld Friderici, Fr. Heinsberg Claus, Kfm. Köln Balbier, Fr. Schwab.-Hall Brandseph. Stuttgart Müller, Rent. Zweibrücken v. Jetter. Köln Anselm, Kfm. Köln Schick. ndon	Ritter's Hotel garni. Kerivat, Fbkb. m. Fr. Berlin Ostermann. Broocklyn Detschy, Fr. Berlin Spiegel. Klipfel, Fr. Hannover Klipfel m. Fr. Hannover Meyerson m. T. Stockholm Cederwald m. Fr. Stockholm Bernhardt, Fr. Schweden Tanus-Hotel. Sommer, Ref. Frankfurt Dessauer. Aschaffenburg Erlanger, Kfm. Nürnberg Bäcker, Kfm. Barmen Leser, Kfm. Berlin Wünsching. Stockholm Knostwig m. Fam. Stettin Walter, Kfm. Bruchsal Swandack m. Fr. Lindau Erlinger m. Bd. Nürnberg v. Massen m. Fr. München Pauer m. Fr. Nürnberg Haefleyer, Fr. Lausanne Gossmann, Notar. Gentin Schröder, Rent. Lübeck Oelgner m. Fm. Dortmund Cornelius, Kfm. Köln Bayer, Kfm. Esslingen Ammelin, m. Fam. Hamburg Walldauer. Prag Hotel Victoria. von Heuduck. Strassburg Sanogren, Rent. Schweden Jünger, Dr. Schwalbach Brandes, Reg.-Ref. Dr. Trier Clements, Fr. London Wernep, Fr. London Windsor, Fr. m. B. London Simon m. Fr. Berlin Krause, Kfm. Gotha Müller, Fr. Rent. London Hallward, Fr. London Hemming, Rent. London Dran, Esq. Dorset Klein, Fbkb. Mannheim Hotel Vogel. Payr, Kfm. Berlin Herrmann. Amersdorf Framm, Kfm. Hamburg Greiss, Kfm. Coburg Levy, Kfm. m. Fr. Breslau Hotel Weiss. Waldschmidt. Wetzlar v. Voigt. Oranienstein Hichenberg, Fr. Hanau Albrecht. Magdeburg Groth m. Fam. Berlin Robson. Stockton-on-les In Privathäusern. Hotel Pension Quisiana. v. Arschak. Berlin Holten-Nielsen. Copenhagen Schröder m. Fam. Paris von Rex. Coimar Pension Mon-Repos. Ziepel, Dr. m. Fr. Berlin Sonnenbergerstrasse 17. Hibbert m. Fam. London Osborne, Lady. London Villa Louise. Funke m. Fr. Wesel Funke. Wesel Hübner, Fr. Duisburg Wilhelmstrasse 38. Thieme, Fr. Haag
--	---	--	--	--

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 108.

Sonntag, den 10. Mai

1891.

Rettungs-Compagnie

(freiwillige Feuerwehr Wiesbaden).

Zu unserem heute Sonntag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, stattfindenden

25-jährigen Jubiläumsfeste

in der Turnhalle (Hellmundstraße)

beehren wir uns, sämtliche Feuerwehr-Kameraden, sowie Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, im Mai 1891.

Der Fest-Ausschuss.

NB. Jubiläums-Medaillen, die zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf bei den Herren: Uhrmacher **Max Döring**, Richardsberg 20, Uhrmacher **J. Lanziner**, Marktstraße 82 und **Louis Stahl**, Glaser, Nerostraße 42, sowie Abends am Saaleingange zum Preise von 50 Pf. pro Person erhältlich. Dieselben sind sichtlich zu tragen 9101

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühlgasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 5, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Selenenstraße 6, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **Fr. Speth**, Hebergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Gegründet 1862.

Zweck des Vereins ist Gewährung von Unterstützungen in Krankheits- und Sterbefällen: a. in Krankheitsfällen bei fortlaufender Krankheit ein ganzes Jahr täglich 1 Mk., b. beim Ableben den Hinterbliebenen eine Rente von 225 Mk., ferner beim Sterbefall der Ehefrau eines Mitgliedes 65 Mk. Beerdigungskosten. Mitgliederzahl 3. 3. 796. Reserve-Capital 9000 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt im Alter von 20–25 Jahren 1 Mk., bis 30 Jahren 1½ Mk., bis 35 Jahren 2 Mk., bis 40 Jahren 3 Mk., bis 45 Jahren 4 Mk., bis 50 Jahren 10 Mk.

Monatsbeitrag 50 Pf. und jeder Sterbebeitrag 60 Pf.

Anmeldungen zur Aufnahme nehmen jederzeit entgegen: Director **J. Meyer**, Seefstraße 35, 1, Kassirer **W. Ries**, Mauergasse 8, 1, Schriftführer **Gg. Steinhauer**, Römerberg 8, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder. 273

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme ohne Eintrittsgeld. — Meldungen gesunder Personen, auch aus dem Landkreise Wiesbaden, bis zum Alter von 50 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr **Meil**, Hellmundstraße 45. Dasselbe wird auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt. 278

M. Querbach

Delaspéestrasse 1, neben dem Central-Hôtel

Herren-Schneider

Grosses Stofflager — Billige Preise.

7047

Spezialität

Baumkuchen

von vortrefflicher Güte, vorzüglich geeignet für Reise, Badeaufenthalt und Sommerfrische, als auch zu jedem Familienfeste, versendet täglich fr. mit Verpackung für 5 Mk.

Festbestellungen erbittet rechtzeitig

(Dr. à 1536) 23

Paul Lange, Conditor,

Bischofsverda i. S.

Das neueste, bezüglich der Haupt-Namens-Verzeichnisse vollständigste, genaueste und zuverlässigste

Adressbuch

der

Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1891/92,

mein 32. Jahrgang, erscheint in der letzten Hälfte des Monats Juni. Veränderungs-Anzeigen können fortwährend noch Berücksichtigung finden.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter,

Geisbergstraße 7, 1.

235



Sonnen-Schirme

von 95 Pf. an in **Zanella**,

von 2 Mark an in gestreiftem Seiden-Atlas in allen neuesten Mustern,

von 2.75 an dieselben in extra gross,

von 3.50 an neueste schottische Muster,

von 5.25 an in **Seide-Damast**, neuesten geblühten Mustern,

von 35 Pf. an **Kinderschirme**, sowie alle hochfeine Qualitäten in schwerer Rein-Seide,

Alle Neuheiten der Saison in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen bei

5630

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Geldschrank

(Brandes'scher) mit Treffer billig zu verk. **Bieberich**, Wiesbadenerstr. 47. 895

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 35.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	Mk. —.90
1884	Saint-Christoly	" 1.15
1884	Cos Saint-Estèphe	" 1.25
1881	Saint-Laurent	" 1.50
1881	Haut-Bages, Pauillac	" 1.75
1880	Château Galan	" 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Aberg	" 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,
Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	" 2 (10- ")	" 7.—
	" 3 (12- ")	" 8.—
	" 4 (15- ")	" 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

J. C. Bürgener.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,

per Flasche à $\frac{3}{4}$ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:	Tokayer	Ausbruch 1881er	Per $\frac{1}{4}$ Fl.	Per $\frac{1}{2}$ Fl.
	Tokayer	" 1876er	2.40	1.35
	Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
	Menescher	Ausbruch, roth.		
	Carlowitzer	Medic.-Wein	2.—	1.15
	Ruster	Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—
		Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Heh. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Miltz, Taunusstr. 42.	

Alle

4283

Knorrs Suppen-Einlagen.

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à M. 1.— pro $\frac{3}{4}$ Liter m. Glas
1884er do.	à " 1.30 beßgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.— beßgl.
1884er do.	à " 2.20 beßgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fall billiger. Proben im Krokodil.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

Georg Nades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfehlen sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlungen von **Georg Faust, Nerostraße 35,** und **Carl Rinn, Göthestraße 30.**

Die Flaschenbierhandlung

Ph. Weyerhäuser

Webbergasse 51, Laden,

empfiehlt

den geehrten Herrschaften, sowie werther Kundschaft das vorzüglichste Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

die $\frac{1}{4}$ Flasche 18 Pf., $\frac{20}{100}$ Flaschen à 17 Pf.,

$\frac{1}{2}$ 10 " $\frac{20}{100}$ " à 9 "

ohne Glas frei in's Haus geliefert.

Empfehle gleichzeitig einen guten, wohlgeschmeckenden Zweigweizen, die $\frac{1}{4}$ Flasche 50 Pf. ohne Glas,

sowie sämtliche Colonialwaaren und Landesprodukte in nur frischer Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Gest. Bestellungen werden prompt effectuirt. Auf Wunsch tägliche Nachfrage.

Chines. und europ. Thee's, Cacao und Chocoladen.

Germania-Drogerie, vorm. Vlehorst, Marktstr. 23.

Biquitten Zucker, sowie auch zu haben bei **Georg Wieser, Platterstraße 64.**

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuivre poli und vernickelt,

abzuziehen

Gehr. Pintsch, Bockenheim.

Braunschweiger und Gothaer

Cervelatwurst.

4286

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pf.,
1. Kalbfleisch 56

sowie 1. Qualität Sammelfleisch fortwährend zu haben bei

Marx, Mehger, 10. Mauergasse 10.

Emmericher Waaren-Expedition

Filiale Wiesbaden,

Marktstrasse 13,

empfehl als Specialität in patentirter Röstanlage mit Dampf-
betrieb ohne jeden Zusatz wie Zucker, Fett, Oel etc. gerösteten

Kaffee in Packeten von 1/2 Pfd. an:

No. 100	Feinhehlbr. Menado-Mischung	M. 2.00
107	Menado-(Karib.)-Mischung	1.80
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung	1.85
118	Grünlicher Java do.	1.80
124	Feinblau Java do.	1.85
136	Feinhochgelber Java- do.	1.80
139	Feing. Java-(Wiener)-Misch.	1.70
142	Blankgelber Java- do.	1.64
145	Feinblau Surinamart- do.	1.70
151	Gutgelb. Java-(Holl.-Misch.)	1.62
157	Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	1.44

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. 1.24 bis Mk. 1.70 pro Pfund
in Packeten von 1 Pfund an.

Reinengeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige Qualitäts-
bezeichnung garantiert. 289

Reichhaltiges Lager in: China-Thee, Bourbon-Vanille,
holl. Cacaopulver, Chocolate, Biscuits,
holl. Käse, Cigarren & Taback.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

Estragonwurzeln,

prima starke ausgetriebene Pflanzen, empfiehlt billigt die Samen-
Handlung von

Julius Praetorius,

26. Kirchgasse 26.

Thomas-Phosphat-Mehl

mit

Kainit gemischt,

beste und billigste Anwendung zur Erzielung
doppelter Ernten

von

Wiesen, Klee- und Kartoffelfeldern,

empfehl

8737

Carl Ziss,

Comptoir: Neugasse 7,

Ecke der Mauergasse.

Wietth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Preis-Liste gratis.

Preis-Liste gratis.

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Decimalwaage zu kaufen gesucht. Offerten unter der Aufschrift:
„Decimalwaage“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9196

Sicherheits-Zweirad,

ein geb., noch gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten und Preis an
Kiedel, Oberbrechen, Kreis Bimburg. 9206

Ein oder zwei Sühnerhäuser,

transportabel und gut erhalten, mit oder ohne Poliere suche zu kaufen.
Offerten mit Angabe des Preises erbitte unter C. W. 7 an den
Tagbl.-Verlag.

Jedes Quantum

trockene Bröbchen

kauft jederzeit

9155

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47.

3. Marktplatz 3.

Posten Mehlwürmer zu kaufen ge. Fr.-Off. sub J. K. 57 postl.

Verkäufe

Behrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Verschiedene Möbel, darunter eine Nähmaschine,
Bettzug zu verkaufen Girschgarten 22, 2 Tr.

Bett, vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. 8923
Alexi. Tannusstraße 21.

Aleidersgränte v. 14 Mt. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Sopha mit zwei Sesseln und ein br. Damast-Sopha zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8370

Sadenthüre, 1,16 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen
Langgasse 21, Sonnenberg. 8052

Zwei w. geb. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu
verkaufen. Friedr. Becker, Michelsberg 7. 8957

Eine fast neue Waschmange und ein Bügelbüchsen zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 9066

Ein Tandauer Wagen ist zum Preise von 150 Mark zu ver-
kaufen. Näh. in Dieblich, Adolfsstraße 7.

Gebrauchter Mehger-Wagen

billig zu verkaufen Friedrichstraße 38. 8210

Ein Mehger- oder Miltwagen zu verk. Schachtstraße 5. 8966

Ein neuer Mehgerwagen zu verkaufen beim
Wagnermeister Ackermann, Selenenstraße 12. 6887

Ein neues Federkissen, für Flaschenhändler, zu verkaufen
Röderstraße 3. 8900

Großer Kohlenkarren in gutem Zustand zu verkaufen. Näh. Nicolaß-
straße 25, Part. 9084

Zwei Wassermotoren sind zu verkaufen. Näh. Große
Burgstraße 16, Part. 9094

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herb, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2068

Eine Schutzwand,

für Balkon passend, 1,85 breit, 2,75 hoch, ferner 2 kleine Wassersteine,
3 Dachfenster (liegend) und 3 Fensterbänke (Sandstein) zu verkaufen
Moritzstraße 20, C. Schwarz. 8782

Bachsteinmeiler

zu verkaufen. Näh. Vertramstraße 1. 9116

Mehrere Centner Grummet sind zu verk. Moritzstraße 11. 9207

Prachtvolles junges Pferd (Wagenpferd) zu verkaufen
Sonnenberg, Bahnhofstraße 1.

Ein Pferd mit Geschirr und Schnepfpferren billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8380

Neun Legehühner zu verkaufen Heringartenstraße 6.

Ein Stamm Sühner (Sperber) nebst Sahn zu ver-
kaufen Wellrichstraße 28. 9178

Ein schöner Hund (Windspiel) billig zu verkaufen. Näh. Franken-
straße 17, 1 St. bei Hessemer.

Ein sprechender Papagei nebst Käfig billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 9148

Ohne jede Concurrenz.

Nur durch Ueberproduction veranstaltet die

Teppich-Fabrik Emil Joseph,
Berlin W., Leipzigerstraße 31/33,

durch mich am hiesigen Platze,

6. Goldgasse 6, früher Emmericher
Waaren-Expedition,

einen

grossen Ausverkauf

ihrer Fabrikate. Es dürfte dem geschätzten Publikum von Wiesbaden und Umgegend **niemals wieder** die Gelegenheit geboten werden, **so billig** einzukaufen.

Eine nur einigermaßen aufmerksame Prüfung der angebotenen Waaren wird ergeben, daß mein Angebot, sei es in den Preisen oder in den Qualitäten, **sichtbare Vortheile** bietet.

Das Lager besteht in reichster Auswahl von Teppichen, als: Smyrna, Tournay, Brüssel, Belour, Arminster etc., sowie Tischdecken, Portièren, Bettvorlagen, Gardinen, Stores, Chaiselongue-, Reise-, Schlaf- und Steppdecken zu fabelhaft billigen Preisen.

Teppiche, { Sophragröße nur 4, 6, 8, 10 bis 20 Mk.
Salongröße nur 12, 15, 20, 25 bis 50 Mk.
ganz große Saal- und Zimmergrößen, die das ganze Zimmer decken, nur 25, 30, 40, 50, 60 bis 200 Mk. Werth das Doppelte.

Bettvorlagen, { Qualität Congo: Stück nur 1 Mk., Manchester Stück 1.50 Mk.
Schmiedberger Vollbrüffel: Stück nur 2, 2.50, 3 Mk.
Arminster: Größe I 2.25, Größe II 3.50, Größe III 5 Mk.

Ferner: Tapestry, Belour, Tournay, franz. Exports, Smyrna etc. für die Hälfte des regulären Werthes.

Portièren in Stoff, Stück nur 3, 4, 5, 6, 7.50, 8 bis 10 Mk., in Gobelin, Plüsch und Chenille, Stück nur 7, 8, 10, 12, 15 bis 18 Mk. **Tischdecken** in Fantasie und Chenille, Stück nur 1.50, 2.50, 3, 4, 6 bis 8 Mk., in Gobelin und Plüsch, Stück nur 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 25 Mk. **Steppdecken** in Satin, Wolle und Seide, Stück nur 3, 5, 8, 10 bis 25 Mk. **Schlafdecken** nur Stück 4, 6, 8, 10 bis 12 Mk.

Ferner **Chenille-Nähtischdecken** à 1 und 1.50 Mk. **Kommodendecken**, Stück 2 und 2.50 Mk. **Portièrenketten** Stück nur 25 Pf. Reise- und Schlafpuffs, Stück nur 1, 1.50, 2.50, 3.50, 4.50 Mk. Regulärer Werth das Doppelte.



Ganz besonders beachtungswerth!

Ein großer Posten nicht ganz farbreiner Teppiche, sowie solche, die als Reifemuster gedient, in allen Größen, ca. 50 % unter Fabrikationspreis.

6. Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße,
früher Emmericher Waaren-Expedition.

Sonntags geschlossen. Offen ist das Geschäft: Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

D. Franzus.

Für Wiederverkäufer und Hoteliers ganz besonders günstige Gelegenheit.

Feste Bestellungen über 6 Mk. werden pünktlich im Sinne der werthen Besteller bei genauer Angabe der Adresse gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme befördert.

CHOCOLADE

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

Sorgfältigste
Auswahl der
Roh-Produkte

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.
Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extrah. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. №. 2.—
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
do. do. do. " 9a Kais.-roth. " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln
und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen №. 5.50, à $\frac{1}{2}$ Ko. №. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille à $\frac{1}{2}$ Ko. №. 1.60, 1.20, 1.—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 18

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

CHOCOLADE

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

vollendetes
Fabrikationsverfahren.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Wirthschafts-Gröfßnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich die

Wirthschaft „Zur Klostermühle“.

Empfehle gleichzeitig gute Getränke und Speisen, wozu ich werthe Freunde und Bekannten freundlichst einlade.

Achtungsvoll

Ph. Boscheck.

Restauration und Milchkur Dambachthal 23.

Großes Gartenlokal nebst Saal. Verabreiche früh von 6—8 Uhr und Abends von 5—7 Uhr kuhwarme Milch in's Glas gemolten, Weine erster Firmen, Bier der neuen Brauerei-Gesellschaft und alle ländliche Speisen.

Achtungsvoll Carl Gapp.

Restaurant Adolphshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 9236

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

30. Walzmühlstraße 30.

Bringe meine Milchkur-Anstalt nebst Restauration in empfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6—8 Uhr und Abends von $\frac{1}{2}$ 6—7 Uhr Milch, ins Glas gemolten, per Glas im Abonnement 10 Pf., reinen Apfelwein per Glas 15 Pf., ein gutes Wiesbadener Lagerbier und alle ländliche Speisen. 6070

Achtungsvoll A. Häfner.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden, auf drei schattigen Fuße und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Wächter: Rossel.

Suppen-Einlagen

stets frisch, Delc, Feise, sehr trocken, Säringe, Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt. 937

Anton Berg, Michelsberg 22.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36. 6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einlade

Herm. Trog. 6621

Neu- „Rheinischer Hof“, Neu- gasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Zum Niederwald, Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag:

Großes Concert mit komischen Vorträgen,

ausgeführt von der Sänger-Gesellschaft Hecker.

Lehrjunge 20 Pf. Eintritt.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser. 8730

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine Kegelbahn wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein großer und kleiner Saal zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gefl. Benützung. 7857

G. Zimmermann.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Reichergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562

Achtungsvoll Carl Kilt.

Vorläufige Anzeige

an meine Freunde und Bekannten, sowie der Nachbarschaft und dem verehrten Publikum, daß ich die Wirthschaft in meinem neu erbauten Hause Rainersstraße, vis-à-vis der neuen Brauerei, eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß nur prima Lagerbier von der Brauereigesellschaft Wiesbaden verzapft wird.

Hochachtungsvoll

X. Wimmer (seitheriger Wirth im Dreikönigskeller).

Notiz! Man kann bei den sich massenhaft mehrenden Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits 23 Jahre sich bewährende, naahtlich gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Reiter in München** aufmerksam zu machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Reinigung v. Schuppen, Conservierung, Weich- u. Glänzenbilden der Haare nebst Festhalten des Scheitels. J. h. um 40 Pf. u. Mk. 1.10 bei **Louis Schild, Langgasse 3.** (H. 8870) 67

Für Bandwurmleibende!

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radical mit dem **Kobbe**, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede **Vor- oder Eingekür**; vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr, für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankschreiben aus ganz Deutschland z. mir bezeugen. — Adresse ist: **C. Wüsten, Frankfurt a. M.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und werden dieselben größtentheils als Putzarme und Fleischfächte behandelt. Kennzeichen sind: **Abgang nadelartiger oder körniger artiger Glieder**, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichtes, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Geräusche. (Man.-No. 5213) 121

Franz Kuhn's Nuss-Extrakt-Pomade

zur Kräftigung der Haare und Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe der weiß gewordenen, sowie rothe Haare zu dunkeln. 7917

Franz Kuhn's Enthaarungspulver, anerkannt bestes, unschädliches Mittel. **F. Kuhn, Parf., Nürnberg.** Allein-Depot: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 89.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürz. Zeit d. blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein ächt. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien

Drogen, Chemikalien, Material- und Farbwaaren.

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23. 7952

Verschiedenes

Specialarzt für Hautkrankheiten

eröffnet und wohne **Spiegelgasse 1, Ecke der Webergasse.**

Sprechstunden: 9-11 Vorm., 3-4 Nachm.

Wiesbaden, den 1. Mai 1891. 8783

Dr. med. Georg Knauer.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Altesse, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Vm. 8-9. 9088

Heilmagnetiseur von Langsdorff,

11. Dranienstraße 11.

Ich wohne jetzt

6895

Saalgasse 16. Ph. Dörr, Massieur.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strangfedern u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. Et. 5959

Hühneraugen

entferne ich ohne Schneiden und Gefahr. (Nur von 12-3 Uhr.)

J. Bauer, Hirschgraben 22, Part.

Know thyself.

An Eng. Prof. of Graphology gives delineations of handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng. stamps to Harriette Wells, Witney, Oxon, England.

Ich habe mein Export-Plaschbier-Geschäft nach

Feldstraße 4

verlegt.

Hochachtungsvoll

Feldstraße 4, Wilhelm Loos, Feldstraße 4.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Tannusstraße 55, 1. 8619

Guten bürgerlichen Mittagstisch billigt Delenenstr. 19, B. 8855

Bollmilch,

160 Liter täglich, auch getheilt, franco Wiesbaden zu liefern, gesucht. D. mit Preisangabe unter **A. Z. 500** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8964

Achtung!

Raffren 6 Pf., Gaarschnelden Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf. **Nikolaus Geyer, Baber, 9. Kirchhofsgasse 9.** 5985

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51. 5103

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Parquetböden

werden gereinigt und gewischt, alte wie neu hergestellt. 8981

Heinrich Lind, Schreiner u. Frotteur, Schwalbacherstraße 27.

Mineralbäder

liefert sehr

billig

J. Schön, vorm. Frau Blum, Wwe., 81. Schwalbacherstraße 16.

Stimmungen

besorgt bestens

W. Michaelis, Weilstr. 14. 4044

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Sosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 166

W. Mack, Ellenbogengasse 10, 1.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt **Schulberg 6, 1 Et.** Dasselbst sind die neuesten **Jacons, Blumen, Bänder** zc. billig zu haben. 4666

Sehr billig

werden alle Arten **Büzarbeiten** auf's Feinste prompt ausgeführt **Kellerstraße 10, 1. Et. links.**

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, 81. Kirchgasse 4.

Modes Francaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier bin und alle Arbeiten, welche das Modetuch anbelangen: Hüte, Hauben zc. in und außer dem Hause annehme, bei mäßigen Preisen. Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich gefl. nicht mehr **Ellenbogengasse 2, sondern Saffnergasse 3, 1.** wenden. **Judith Pernet.**

Costume

jeder Art werden angefertigt. Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

Math. Knögel,

Adelheidstraße 39, 1.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 9080

Damen-Confection.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-Garderobe nach Pariser und Wiener Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung bei tadellosem Sitz und solider Preisberechnung empfiehlt sich den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend

Fran Franziska Luttosch,

Langgasse 3.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,

3. Große Burgstraße 3,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, einfache wie elegante, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

W. SPINDLER**Färberei**für Kleider und Möbelstoffe
jeder Art.**Färberei und Wäscherei**

für Federn und Handschuhe.

Wiesbaden,

6. Langgasse 6. 5088

Färberei.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-

macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 7509

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus.
Gegründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771**Gardinen-Wäscherei auf Neu!**

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittels der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,

Färber und Chem. Waschanstalt,
Balramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.Die Gardinen-Wäscherei von C. Reuter, Tapezirer, früher
Lousienplatz 7, befindet sich jetzt Heleneustrasse 14. 8196**Gardinen-Neu-Wäscherei.**Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und
praktischsten Einrichtungen versehene Gardinen-Neu-Wäscherei
bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster
Behandlung binnen kürzester Zeit in crème und weiß wie neu her-
gestellt. Bunte Gardinen und Decken aller Art werden chemisch
gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,

2. Lousienplatz 2.

Es kann gebleicht werden 8960
Adolphsalter, neben Zimmermeister Heilhecker.**Empfehlung.**

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit fließendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8979

Fritz Lenz,

verlängerte Bleichstraße,
Wasch- und Bleichanstalt.Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen
befindet sich jetzt Ellenbogenstraße 10, 1 St. 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Bettfedern und Daunenwerden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh.
bei Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein, Webergasse 42. 4828Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Haufe. Lina Löffler, Steingasse 5. 156**Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.**Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8299
W. Leimer, Schachtstraße 22.**Motten, Wanzen, Holzwürmer**und jegliches Ungeziefer werden aus allen Möbeln ohne Um-
arbeitung gründlich entfernt. Meine Anstalt ist die älteste am
hiesigen Plage. 8284

C. Reuter, Tapezirer, Heleneustrasse 14.

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu
vermieten Dranienstraße 4. M. Böttcher. 2415**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276**Bruchsteine, sowie Stucksteine**können unentgeltlich abgeholt werden an der Baustelle Ecke der
Lammstraße und Geisbergstraße. 9024**Damen**finden freundliche liebevolle
Aufnahme. Strengste Dis-
cretion. Näh. Frau Böttcher,
Gebamme, Lehrstr. 2, 2 L. 8239Damen finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei
E. Mesch, Wwe., Gebamme, Mainz, Dominikanerstraße 6.

Nachdruck verboten.

Das Weimarer Hoftheater.

Ein Festblatt zur Feier seines hundertjährigen Bestehens.

Von Conrad Alberti.

Es ist bekanntlich ein alter Streit, ob es für das geistige
Leben eines Volkes vortheilhafter ist, daß alle künstlerischen Be-
strebungen an einem Orte zusammenströmen, oder sich über viele
kleine Sammelpunkte vertheilen. Wie die Culturgeschichte Frank-
reichs und Deutschlands zeigt, haben beide Entwicklungsgänge ihre
Vorthelle und Nachtheile. Die französische Centralisation verdrängt

die Provinz zum Vortheil der einen Hauptstadt, die deutsche Decentralisation läßt dem Lande seinen Antheil an dem geistigen Leben des Ganzen, aber indem sie den beständigen Wettbewerb der einzelnen Künstler mildert, verleitet sie dieselben, bequem auf einer einmal erreichten Stufe stehen zu bleiben und verhindert eine beständige Fortentwicklung. Die Centralisation schadet dem Lande, die Decentralisation der Kunst. Indes, wie dem auch sei: kein Land kann sich seine Zustände wählen, sein geistiges Leben entwickelt sich gemäß den natürlichen und politischen Bedingungen und muß aus ihnen beurtheilt werden. Deutschland hatte von Anfang an seine zahlreichen Volksstämme und Kleinstaaten, und jedem derselben fällt sein gebührender Antheil an der Entwicklung der deutschen Kunst und Literatur zu. Unter allen Staaten nimmt Weimar eine der allerersten Stellen ein, und in Weimar war gerade in der glänzendsten Periode der deutschen Poesie das Hoftheater einer der wichtigsten und einflussreichsten Factoren. Wenn man den Ruhm bedenkt, den es noch heut bei uns wie im Ausland genießt, so glaubt man kaum, daß es erst jetzt, wo sein eigentlicher Glanz schon längst hinter ihm liegt, hundert Jahre alt wird. Aber es betrat eben unter den günstigsten Sternen die Welt, durch seine Gründung selbst stand es auf der Höhe seiner Zeit und erlangte einen Ruf, von dem es noch heute zehrt, ja seine Gründung selbst war ein geistiges Ereigniß allerersten Art.

Weimar besaß noch kein ständiges Theater, als die Kunst Schiller's und Goethe's schon ihren höchsten Gipfelpunkt erreicht hatte und ihre dramatischen Meisterwerke die ganze Welt begeisterten und erschütterten. Diese Thatsache gehört auch zu jenen Unglaublichkeiten, an denen die deutsche Culturgeschichte so reich ist, sie beweist zugleich, mit wie geringen äußeren Mitteln in der Welt das Höchste geleistet werden kann. 1774 hatte die Seyler'sche Gesellschaft in Weimar gespielt, dann behalf man sich gar mit Dilettanten-Vorstellungen, bis durch sieben Jahre Bellomo (1784 bis 1791) mit seiner Truppe dort verweilte. Nach seinem Weggange sah man allgemein ein, daß solche Zustände nicht vereinbar waren mit den Zielen, denen der Hof zustrebte: Weimar zum Centralpunkt des literarischen Lebens in Deutschland zu machen. Die Gründung eines Hoftheaters ward beschlossen, Goethe natürlich an die Spitze gestellt, und am 7. Mai fand die Eröffnungsvorstellung statt.

Allein man denke auch hier nicht etwa an ein glänzendes, reich dotirtes Hoftheater im modernen Sinne. Weimar war eine kleine Stadt von sechstausend Einwohnern, mit einem verschwindend kleinen Publikum, Karl August mehr Mäcen als Crassus und nur im Stande, jährlich wenige tausend Thaler für das Theater aufzuwenden. Man mußte sich so viel als möglich einschränken, und sich möglichst eng an die Geschäftspraxis des abgegangenen Bellomo anschließen. Man stellte einen Theil seines Personals an; für den Herkulestheil der Einnahmen mußte natürlich die Oper sorgen und das jährlich drohende Deficit konnte nur durch Sommer-Vorstellungen in Bad Lauchstädt und Abtheiler und Gastspiele in den nächsten Städten, wie Naumburg, Leipzig, Halle, beschworen werden. Wenn man das berücksichtigt, so kann man Goethe's Theaterleitung von rein geschäftlichem Standpunkte aus nur das höchste Lob ertheilen. Dazu kam noch Eines: man spricht zwar häufig von Weimar als von „Jlm-Athen“, allein man stelle sich unter den guten Bewohnern der freundlichen Landstadt nicht etwa lauter Periklesse vor. Die Wahrheit ist, daß Goethe und Schiller bei Lebzeiten vor dem Weimarer Publikum keine sonderliche Gnade fanden, weder als Menschen, noch als Dichter, und daß ganz Weimar auf die bekannte Scherzfrage, wer von jenen Beiden der größere sei, in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des damaligen Publikums zu antworten geneigt war: Kogebue. Der war damals der Held des Tages, bei seinen Stücken ruinirte man die Taschentücher oder krümmte sich vor Lachen, wie ja auch heute in Deutschland manche Mittelmaßigkeit, deren Name hier schonend verschwiegen sei, das wahre literarische Verdienst an Ruhm, Beliebtheit und Einnahmen tausendfach übertrifft.

So darf man sich denn nicht wundern, daß während Goethe's Theaterleitung, also von 1791—1817, unter den sechshundert aufgeführten Stücken Kogebue mit siebenundachtzig vertreten war, neben ihm seine Rivalen Iffland mit einunddreißig und Schröder mit zweieundzwanzig, dann erst Goethe mit neunzehn, Schiller mit achtzehn — ja, daß Shakespeare während der ganzen sechsund-

zwanzig Jahre überhaupt nur achtundsiebzig Mal über die Bretter ging, und dazu noch theilweise in den unmöglichsten Verballhornungen. Denn so hart es klingt — es ist leider eine herbe Wahrheit: der freisinnigste Dichter, der Begründer der Belletratur hat Shakespeare nie verstanden. Man braucht nur daran zu erinnern, daß er den ersten Act des „Lear“ für abgeschmackt erklärte. So darf man sich nicht wundern, daß Goethe's rechte Hand in der Theaterleitung sein Schwager, der Rinaldino-Bulpius wurde, der die deutschen und ausländischen Stücke nach bestem Verstandniß für die Bühne bearbeitete.

Ist auch Goethe's Theaterleitung weit entfernt, den Namen einer idealen in literarischer Beziehung zu verdienen, so muß man doch andererseits berücksichtigen, daß am Weimarer Hoftheater damals die eigentlichen großen Meisterwerke Schiller's zur ersten Darstellung gelangten, daß mit den „Piccolomini“ ein ganz neuer Stil der dramatischen Dichtung in Deutschland aufkam, daß Goethe sich selbst im Repertoire in keiner Weise in den Vordergrund drängte und Stücke wie die „Iphigenie“ und den „Tasso“ fast widerwillig hergab, indem er selbst von ihrem Bühnenerfolg auf's Höchste überrascht ward, daß er die interessantesten Meisterwerke aller Zeiten und Länder, Lustspiele des Terenz, Tragödien Calderon's auf seiner Bühne vereinigte, und so das Weimarer Hoftheater zum Vorbild für das kosmopolitische Repertoire der deutschen Bühne überhaupt machte, welches sie seitdem auszeichnete.

Eine völlig neue Epoche leitete aber das Weimarer Hoftheater unter Goethe in der Darstellungskunst ein. Hier bildete sich der weltberühmte, nach seinem Ursprungsort genannte „Weimarer Stil“ aus, als dessen eigentlicher Vater Goethe gelten muß. Er lehrte ihn seinen eigentlichen Jünglingen, vor Allem P. A. Wolf, Grüner und der Christiane Neumann, und diese trugen das Wesen der neuen Schule siegreich durch ganz Deutschland. Dieser Stil stand im bewußten Gegensatz zu dem bisherigen Realismus der Hof, Schröder und Iffland. Edle Schönheit war sein oberstes Grundgesetz, eine musikalische Declamation und plastische Bewegungen, Stellungen, Gruppen, wie sie Goethe in seinen „Regeln für Schauspieler“ lehrt. Diese enthalten den Inbegriff der Weimarer Kunst. Alles Häßliche war streng verboten, kein Schauspieler durfte dem Publikum den Rücken zuwenden oder die Hände in die Taschen stecken. Die Eigenarten der Schule arteten bald aus, besonders nach Goethe's Tode, und so entstand jenes ohrenzerreißende Singen, jenes gedehnte Posiren, woran heut noch neun Zehntel aller deutschen Schauspieler leiden, und durch das der letzte Rest von Natürlichkeit und Wahrheit aus unseren Theatern hinausgetrieben wird. Aber man muß Goethe zugestehen, daß er sich nicht einseitig auf den von ihm herausgebildeten Stil steifte, daß er auch der natürlichen Spielweise ihr Recht ließ und z. B. Iffland's Gastspiel am Weimarer Hoftheater zuließ, ja dafür sogar klassische Stücke einstudirte, die sonst nicht im Spielplan der Hofbühne lagen, wie „Den Kaufmann von Venedig.“

Es ist genügend bekannt, wodurch Goethe zum Rücktritt von der Theaterleitung gezwungen ward. Hoffabalen, die schon längst den Boden unterwühlten, nahmen das Auftreten eines vierfüßigen Künstlers zum Vorwand seines Sturzes, und der größte Dichter der Welt, der selbst Napoleon imponirt hatte, mußte einem Pudel weichen. Nicht nur das Weimarer Hoftheater, nein, das deutsche Theater überhaupt war auf den Fund gekommen, und erst die Bildung großer wirtschaftlicher Brennpunkte im Vaterlande verlich ihm wieder einigen Aufschwung. Das Weimarer Hoftheater schleppte sich hin, zwischen Leben und Sterben und erlangte erst wieder einige Bedeutung, als Franz Liszt von hier aus seinen unausgesetzten und endlich siegreichen Feldzug für Richard Wagner begann. Im Schauspiel blieb es ein kleines Hoftheater wie andert-halb Duzend in Deutschland und hat nie mehr von sich reden gemacht. Getreulich bewahrt es noch heute die Ueberlieferung der „Klassischen Tage“; während draußen im Reich ein herber, lustiger Wind weht und von der Bühne die Worte ungezwungen ins Publikum rollen, fließen hier die Verse noch immer langsam, mit wohlbedachten Hebungen und Senkungen gleichathmig dahin, und nicht Menschengedanken scheinen auf den weltbedeutenden Brettern zu agiren, sondern Bildhauermodelle.

Wohlwollende Leute nennen das Pietät, aufrichtige haben einen anderen Namen dafür . . .

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 108.

Sonntag, den 10. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. d. M., Morgens 9 Uhr, wird ein **Bauplatz an der Moritzstraße** von 20 Mtr. Frontlänge und von 10 Ar 08,25 Quadratmtr. Flächeninhalt bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausgedoten werden; dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

345

Wiesbaden, den 8. Mai 1891.

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königl. Domänen-Rentamt dahier sollen **Donnerstag, den 14. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,**

zwei Pferde

auf dem Mauritiusplatz öffentlich meistbietend zwangsweise versteigert werden.

345

Wiesbaden, den 8. Mai 1891.

Grosch. Vollziehungsbeamter.

Zeitgemäßer Vortrag:

Die Zeichen der Zeit

im Lichte des Wortes Gottes,

Sonntag, den 10. Mai, Abends 6 Uhr, und Donnerstag, den 14. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbekasse).

Eintritt frei für Jedermann.

Turn-Verein.



Heute Sonntag
(nur bei günstiger Witterung):

Anturnen

auf unserem Turnplatz im District „Ahlberg“, links der Platterstraße. Abmarsch 1 1/2 Uhr mit Musik. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im Vereinslokal Hellmündstraße 33.

Vereinskleidung: Turnjacke und weiße Hose.

378

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Montag Abend 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Um recht zahlreichen Besuch ersucht

253

Der Vorstand.

Zum Bierstadter Markt, nächsten Dienstag,

ladet freundlichst ein

9266

C. Stiehl, „Zur Krone“.

Kefir, täglich frisch, Soxhlet-

Kur- und Kindermilch.

9216

Otto Siebert & Cie, vis-à-vis dem Rathskeller.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie den geschätzten Kunden und Gönnern meines verstorbenen Vaters mache die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage,

Louisenstrasse 5,

nahe der Wilhelmstraße,

ein

Tapezir- und Decorationsgeschäft

auf eigene Rechnung eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige Thätigkeit im In- und Auslande, darunter längere Zeit bei der Firma A. Bembé in Mainz, bin ich in den Stand gesetzt, allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bis zu den höchsten Anforderungen der Jetztzeit vollständig Genüge zu leisten.

Es wird mein Bestreben sein, bei prompter reeller Bedienung und billiger Berechnung nur gute und solide Arbeit zu liefern.

Hochachtungsvoll

Louis Best jun.,

Tapezirer u. Decorateur.

Louisenstrasse 5.

Gasthaus und Restauration

Grabenstr. 5. Pfälzer Hof, Grabenstr. 5,

empfiehlt seine freundlichen Zimmer mit und ohne Pension, vorzüglichen Mittagstisch 85 Pf. und höher, Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit nebst reingehaltene Weine, prima Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß.

Kaffee. Billard.

9262

Zur Loreley.

Hiermit gebe bekannt, daß ich die Weinstube in meinem Hause

Saalgasse 10

selbst übernommen habe und bringe zum Ausschank **reine Weine**

à Glas 20, 25, 35 und 50 Pf.,

à Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1 M., 1 M.

20 Pf., 1 M. 50 Pf.

bis zu den feinsten Sorten.

Ausschank **algerischer, californischer und spanischer Weine** im Glas. — **Reichhaltige Speisecarte.**

9272

Carl Meilinger.

Moussirende Weine, Lemiere u. Wittekind,

vorzügliche Weine von 2 M. an, besonders zu empfehlen **Demi Sec** 3,50 M., Rhein- und Moselweine von 60 Pf. per Flasche, Rothweine von 80 Pf. an.

Selbstgekelterte reine Naturweine.

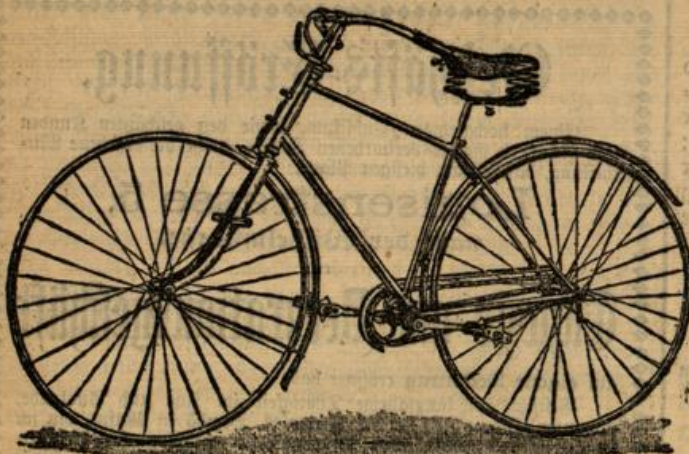
9256

Tannusstr. 41. H. Ruppel, Tannusstr. 41.

Pandier, frische dicke, 25 St. 1 M., 20 Pf., 100 St. 4 M. 75 Pf.,
Mauskartoffeln 48 Pf., Kartoffeln, gelbe, 36 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Special-Geschäft und Haupt-Niederlage

Zahlreiche beste Atteste.



Alle Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Fahrunterricht für Käufer gratis.
Beste Reparatur-Werkstätte.

Bayles, Thomas & Co. Excelsior- und Eureka-Fahrräder

aufmerksam. Diese Maschinen sind mit jeglichen Verbesserungen versehen und den bekannten Humber Fabrikate vollkommen ebenbürtig.

Um geneigten Zuspruch bittend, unter Zusicherung vollster Garantie und coulanter Bedienung, zeichne
Hochachtend

A. Goutta, 19. Kirchgasse 19.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.
Heute Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Zu der Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise.
Höchst abwechselndes reiches Programm.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.

Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr. 337

Kassen-Eröffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Kinder zahlen zur Nachmittags-Vorstellung auf
allen Plätzen die Hälfte.

Bierstädter Markt.

Nächsten Montag, den 11. Mai, Dienstag, den 12. Mai,
bin ich in Bierstadt beim Gastwirth Pfaff mit einer großen Parthie
prima Holsteiner Ferkel.

J. J. Crass.

Kaiser-Panorama,

Launusstraße 7, Part.

Diese Woche die lustigste Pracht-Serie:

Die Lustschlösser König Ludwig von Bayern
Herrenchiemsee, Linderhof, Neuschwanstein. Diese Serie ist
der wundervollen Darstellung unerreicht und in Deutschland in dieser
Prachtausführung nur in den Panoramen meiner Verbindung zu sehen.

Süssrahmbutter,

per Pfund Mk. 1.25, täglich frische Sendung.

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Zwei fl. Sessel m. Stickeren billig abzugeben
Dambachthal 8, 1.

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Große Lorbeerbäume- Versteigerung.

Kommenden Dienstag,
den 12. d. M., Vormittags
präcis 10 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auktions-
Hofe des Hauses

2b. Kirchgasse 2b

82 Stück

Lorbeerbäume,

Kronen und Pyramiden,
sämmtlich in Kübeln,

öffentlich meistbietend gegen
baare Zahlung. Geehrtes
Publikum, Hoteliers, sowie
die Herren Gärtnermeister
mache auf diese Auktion
ganz besonders aufmerksam,
indem ich bemerke, daß der
Zuschlag auf jedes Lekt-
gebot erfolgt.

Besichtigung der Bäume
von Montag Mittag ab.

Kauf - Aufträge über-
nimmt der Auktionator

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

347

Fortsetzung

Möbiliar-Versteigerung

der Rentnerin Frau A. Marenski findet nächsten Dienstag, den
12. Mai, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
in meinem Auktionslokale

S. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Ausgebot kommen:

Drei Garnituren Polstermöbel in Plüsch, Fantasie- und
Ripsbezug, Divan, mehrere complete Seiten, Wasch-
kommoden und Consolen mit und ohne Marmorplatten,
1 Verticow, Gallerie, Kleider-, Eck-, Bücher- und Küchenschänke,
ovale, runde, Ausziehb-, Spiel- und Schreibische, 1 schönes Schreib-
pult, Kommoden, Schaufel- und Polster-Sessel, 6 Eichen-Bauern-
stühle, 1 Kinderbett, Salon- und andere Spiegel, alle Arten Stühle,
eine Nähmaschine zum Hand- und Fußbetrieb, Oel- und andere
Bilder, worunter Gemälde berühmter Meister, eine Sammlung
antiker seltener Waffen, eine Pariser Stuhluhr mit Gander-
labor, Pendules, 1 Prachtwerk (Aristo's Rasender Roland,
illustr. von Doré), eine große Parthie Teppiche, Vorlagen,
Portieren, Vorhänge mit Zubehör, Vasen, Gasluster, Lampen,
Treppenstuhl, Vogelbette, Gefindebetten, Bett- und Heizzeug, getr.
Kleider, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m.

Ferner: Eine vollständige, für ein Kurzwaaren- oder
ähnliches Geschäft passende Laden-Einrichtung, ein mess.
Erkergeßell und eine große Parthie Maschinen, zu Garten-
Einfassungen oder Zimmer schmuck verwendbar.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.

Sachen zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch
auch abgeholt werden. 9243

Für Bräutleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

H. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Erfrischungen für Spaziergänger

Walfmühlstraße 30,

gegenüber dem Lindenhof,

in der Ausgahnhalle: 9281

Sodawasser	à Glas 5 Pf.
Bransellimonade	à " 10 "
Champagner	à " 20 "
Waidowic	à " 20 "
Vanille-Eis	à Port. 10 "
Cognac	à Glas 10 und 20 "

Vorzüglich!

Bowlen- und Tischwein, per Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen
per Flasche 45 Pf., Rypselwein, selbst geleitert, per Liter 28 Pf., empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35, 9278

Weinhandlung.

Emser und Hausener Brod

in ganzen und halben Laiben, nur gutes, empfiehlt

L. Ruster,

Ecke der Frankens- und Walfmühlstraße 8,

Niederlagen bei den Herren:

Kaufm. Weimer, Ecke der Meich- und Walfmühlstraße,

" Krissel, Röderstraße 37,

" Weidenfeller, Friedrichstraße 7, und

" Schmidt, Rautbrunnenstraße 5. 9275

Alle Sorten piquirte Gemüsepflanzen sind billigst zu haben bei

Fr. Rauch, Gärtner,
Bachmeyerstraße. 9243

Nicht zu übersehen!

Ein Rußb.-Schreibsecretär Nr. 40, 1 zweischläfige Bettstelle
mit Sprungrahmen Nr. 27, 1 Kommode Nr. 9, 1 zweif. Kleider-
schrank Nr. 27, 1 nußb. polirter Verticow Nr. 35, 1 einh. Kleider-
schrank zum Abhängen Nr. 12, 1 polirte Rußb.-Bettstelle Nr. 9,
1 Consolenschrank für Wäsche Nr. 10, 1 runder Tisch Nr. 8,
1 Nachttisch Nr. 2, 1 Küchenschrankunterfah Nr. 8, 1 Regulator
mit Schlagwerk Nr. 17, 6 gute Hohlstühle Nr. 15, Küchenstühle,
à Nr. 1, verschiedene viereckige Tische, 1 Waschkommode mit grauer
Marmorplatte Nr. 29, 1 Spiegel in Goldrahmen Nr. 17, 1 Schließ-
korb, fast neu, Nr. 5, 1 Kinderselociped Nr. 5, verschiedene Bilder,
Porzellan u. f. m. sind sofort zu verkaufen

27. Walfmühlstraße 27, Hinterb.

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Markte.

Vorzüglichstes Tafelwasser.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: Jos. Huck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 363

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49,

empfehlen ihr Lager in allen

Manufactur-, Weiss- und Bettwaaren

zu äusserst billigen Preisen.

9245

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Greizerplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. 7. Bier,
reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Englische Schaufel, Red und großer Kinder-Spielplatz. 9235
Achtungsvoll

C. Brühl.

Compote-Früchte

in Gläsern und Dosen zu Fabrikpreisen. 4285

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Spargel, jeden Tag frisch gekocht. 9218
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14.

Ein großes Familien-Sopha, wenig gebraucht, ist für 80 Mk. zu
verkaufen Stiffrasse 11, 2.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-**
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den **mittleren und oberen Classen** der höheren
Lehranstalten. Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in **Buchführung** u. Correspondenz in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Ein akademisch geb. Herr,
energisch, wünscht während der Nachmittagsstunden einem oder mehreren
kleineren Schülern (Gymn. od. Real.) Nachhilfe in allen Fächern zu
ertheilen, resp. deren **Bauführung** zu übernehmen. Offerten sub
C. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

3893

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die 37.
Schul. noch nicht besucht haben. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989

Hannov. lady offers German, French and Italian
lessons. Apply to Feller & Gecks, library. 8089

Einige junge Mädchen aus den besseren Ständen zur Theilnahme an
einer franzö. u. engl. Conversationsst. gesucht. Näh. Rheinstraße 52. 8735

Leçons de français d'une institutrice
diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gef. Offerten sub
H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16896

Schreib-Unterricht, kaufmännischer Ductus. Saalgasse 32, 2.

Ein junger Mann wünscht sich an einem **Zeichnunterricht** für
Maschinenfach zu betheiligen. Offerten unter **W. 120** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für **Clavier-, Violin-,
Gesang- und Theorie-Unterricht.** Ermässigt
Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekte
durch den Director **H. Becker.** 576

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Goethestraße 30. 19191

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar,
ertheilt gründlich 7830

Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Signora **Rivelli** Teacher of singing (Italian Method). Address
Café Holland, 18. Friedrichstrasse 18.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht.** Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

Grdl. **Clavier-Unterricht** v. Sid. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Wichtig für Damen!

An einem monatlichen **Kursus** (nach bewährter Methode) können sich
noch einige Damen betheiligen; dieselbe fertigen sich die eigenen Sachen
an. Näh. Große Burgstraße 3, 2. Etage. 8641

Amst. J. Mädchen ertheile gründl. Unterricht im **Weiß-Sticken**, per
Monat 5 Mk. Näh. Frankenstraße 15, 1. Et. rechts. 8943

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reise 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig.

Frau Rendant Meyer. Schillerplatz 3, 2.

Filiale der deutschen Schneider-Akademie.



Die alleinige Vertreterin

O. Schmidt,

Schulgasse 17, 2,

ertheilt Unterricht im Zeichnen, Maassnehmen und Zuschneiden der Damen-Garderobe in vier der neuesten Schnitten, verbunden mit prakt. Anleitung, unter Garantie.

NB. Die Chronos'sche Zuschneidekunst, welche bis jetzt noch von keiner anderen übertroffen wurde, ist nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen unvollkommenen Systemen; dieselbe besteht nur aus einem Lehrmittel, dem vorliegenden Modell, ist äußerst praktisch, leicht faßlich und in kurzer Zeit erlernbar.

Damen

können das Zeichnen und Zuschneiden erlernen.

Geschw. Bachfeld, Häfnergasse 7.

Dieselbst werden Costüme angefertigt unter Garantie des guten Sitzes. Wiener Arbeit.

Für Damen!

Zur Nachricht, daß ich einen Kursus im Maassnehmen, Zeichnen, Zuschneiden sämtlicher Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt nebst ihm. Berechnung sämtlicher Journale eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Frau Kath. Bauschmann, Beltrichstraße 33, Mittelb. 1 St.

Immobilien

Heh. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Nichelsberg 28.

E. Weitz,

Nichelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Theilnahmen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Houses Agency. Immo.-Agentur Agence d'Immobles.

all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements

by

bei

chez

8826

O. Engel, Immo.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

23365

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Eine H. Villa mit Garten, 2 Minuten vom Kochbrunnen, 7 Zimmer und Zubehör, zu verk. Näh. Dogheimerstraße 30 a, 1.

Rent. Haus (Rheinstraße) zu verkaufen. Ch. Falker, Nerostr. 40. Kleine Landhäuser und Villas in schön. freien Lagen für 18,000 Mk., 20,000 Mk., 25,000 Mk. zu verk. Näh. bei 8825

O. Engel, Friedrichstr. 26.

Villa, Anfang der Mainzerstraße, mit großem Zier- und Obstgarten, zu einer Pension geeignet, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark. 8655

Villa Bierstadterstraße 3,

Ede Gainerweg, mit großem Garten, infolge Sterbefalles zu verkaufen. Näh. daselbst bis auf Weiteres Morgens von 10—12 Uhr. 8630

Stagenhaus Sonnenbergerstraße

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210

Zu verkaufen ohne Zwischenhändler eine schöne Villa mit sieben Zimmern, Küche, Zubehör und einem großen Garten, nächst dem Balb. Anmeldeungen unter Chiffre H. M. 900 bei dem Tagbl.-Verlag. 9183

Ein H. Haus mit guter Bäckerei zu verk. Näh. Dogheimerstraße 30 a, 1. 9082

E. Weitz, Nichelsberg 28.

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigenthümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badzimmer, 4 Mansarden, Küche im Sou terrain. Auskunft ertheilt der Vertreter der Erben 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Geschäftshaus Wilhelmstr. zu verk. 9081

E. Weitz, Nichelsberg 28.

Neues Geschäftshaus mit Thorfahrt, großem Hof, in guter Lage, 1000 Mk. Ueberfluß, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter A. M. 77 an den Tagbl.-Verlag. 9132

Herrschaftliches Besitztum fein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Nichelsberg 28. 2993

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Abelsb.straße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldbrunnen 225

Ueber die an der

Bärenstraße

noch abzugebenden

Baupläne

ertheilen Auskunft:

die Herren Architekten **v. Rössler**

& Eichen, Friedrichstr. 42,

von 10—12 Uhr Vorm. und von

4—6 Uhr Nachm., sowie 8658

der Eigenthümer **Otto Freytag,**

Rheinstraße 74, von 8—11 Uhr

Vorm. und von 1—4 Uhr Nachm.

Baupläne und Pläne, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinen-
straße zu verl. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 4014
Ein Bauplan an der Diebriherstraße, 33 Nr.
Tagbl.-Verlag. 4848
Baupläne in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991
Baupläne an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 2990
Pläne-Bauplan, gute Lage, zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8240

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein Haus in der Rhein- oder Adelhaidstraße im
Preis von 70-100.000 Mk., gegen Baarzahlung. Offerten unter
W. G. 4 an den Tagbl.-Verlag. 9040

Geldverkehr

Hypothekengelder in jeder Höhe bis 70 % der Tare je nach
Lage. Zinsfuß 4-4 1/2 %. Anträge nimmt entgegen 8847
August Koch, Immo.- u. Hypotheken-Geschäft,
Kleine Burgstraße 5, 1.
Sprechzeit 3-9, 3-5.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Tare zu
4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 28428

Capitalien zu verleihen.

95.000 Mk. und 45.000 Mk. sind am 1. Juli gegen
nur 1. Hypothek bis 70 % der Tare — 20.000 Mk.
und 8-10.000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu verleihen. Näh.
durch **Lud. Winkler**, Lammstraße 27, 2. St. Sichere Sprech-
zeit 7-9 Uhr Vorm. und 11-2 Uhr Nachm. 9005

Capitalien zu leihen gesucht.

26.000 Mk. auf erste Hypothek auf ein Haus (feldgerichts-
liche Tare 40.000 Mk.) per 1. Juli gesucht.
Offerten unter N. 100 an den Tagbl.-Verlag.

14-18.000 Mk. auf gute 2. Hypothek (unter 70 Prozent der Tare)
auf gleich oder später zu leihen gesucht. Selbstdarleher wollen ihre
Offerten unter A. 70 im Tagbl.-Verlag niederlegen. 9172

Restkaufschilling. Von größerem 4 1/2 % prima Object werden
15-20 Tausende zu leihen gesucht. Offerten
unter A. 10 an den Tagbl.-Verlag.

60.000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht.
Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich**, Nerostraße 6. 8802

20.000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek, **40.000 Mk.**
auf 1. Hypothek zu höherem Zinsfuß zu leihen
ges. Off. unter J. H. an den Tagbl.-Verlag. 8623

Miethgesuche

Ein kinderloses Ehepaar,

welches aus Gesundheitsrücksichten der Frau längere
Jahre in Wiesbaden leben will, sucht eine Woh-
nung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör in
freier gesunder Lage, mit Garten. Als bisheriger
und noch jetziger Hausbesitzer an Ordnung und
Aufsicht gewöhnt, würde es gern auch die Ver-
waltung eines großen Hausgrundstückes als
Vicewirth übernehmen und jegliche gewünschte
Garantie leisten. Preisangabe der Wohnung
erwünscht. Offerten unter F. L. 80 an den
Tagbl.-Verlag. 9098

Wohnungs-Gesuch.

Bis 1. October oder später wird von einer einzelnen Dame eine Bel-
Etage von 7 Zimmern mit Zubehör in der Adolfs-Allee oder deren
Nähe zu mieten gesucht. Näh. Adolfs-Allee 15, 1 Tr.

Gesucht

eine Wohnung von drei bis vier großen Zimmern, Küche,
Manfard, Mädchenzimmer auf gleich oder 1. Juli.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. N. N. an
den Tagbl.-Verlag.

Stallung für ein Pferd nebst Raum zur Unterbringung eines
größeren Wagens zu mieten gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter der Aufschrift „Pferdestall“ an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 9197

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Renberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5118

Geschäftslöale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf
Webergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 5114
8229

Für Autionen, Ausverkäufe etc.

großer Laden mit Ladenzimmer
vom 1. Juli an preisw. zu vermieten. Gest. Offerten befördert der
Tagbl.-Verlag unter G. H. 12. 9119
Ein großes Vereinslokal ohne Miete zu haben Hartingstraße 13. 8181
W. Müller, Gastwirth.

Wohnungen.

Große Burgstraße 12, 1. Et., 8 Zimmer, Küche und Zubehör auf
so gleich oder später zu vermieten. 7487

Gasse der Franken- und Walramstraße 8 ist eine schöne und gesunde
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfard und Keller zu vermieten.
Auskunft im Laden. 8408

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 5116

Länggasse 50,

Gasse Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen,
Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm.

Näh. bei **Juwelier Stemmler**, Goldgasse 2. 7539

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem
Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5282

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf so gleich zu
vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, B. 911

Römerberg 6, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli z. v. 9008

Römerberg 18

eine schöne Parterrewohnung auf 1. Juli zu vermieten. 8818

Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst
Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6677

Waltmühlstraße 29 auf 1. Juni zu vermieten: 1 Parterre-Wohnung
mit Balkon, 2 Zimmer, Küche und Zubehör; im ersten Stock, 2 Zimmer,
möblirt oder unmöblirt; an kinderlose Familie 2 Manfarden. 8996

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör gl. z. verm.
3 St. h. Näh. Reichstraße 26.

Mitte der Stadt

geräumige Bel-Etage von 7 bis 9 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder
1. October c. zu vermieten. Näh. Neugasse 5. 9065

Kleine Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Näh.
Waltmühlstraße 14.

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubehör, mit Garten für
gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**,
Friedrichstraße 26. 6776

In La Geschäftslage ein noch herzufließendes
zu verm., eventl. kann auch noch ein Laden dazu gegeben werden.
Reflect. erf. Näh. unt. „Geschäftslöale“ a. d. Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße, Dohypart., 1 Sal., 3-4 Zim., Küche u. Zubehör,
fein möbl., wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm.
Näh. bei der Immo.-Agent. v. **O. Engel**, Friedrichstr. 26. 8260

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Ein Salon nebst 2 Schlafzimmern, komfortabel möblirt, reizende Garten-
wohnung, zu vermieten. Preis pro Monat Mk. 120, mit vollst. Mö-
beln Mk. 7 pro Tag. Ennerstraße 29. 8601

Elegant möblierte Etage von 6 großen Zimmern und Balkon
nebst complet eingerichteter Küche und Zubehör Abreise halber zusammen
oder getheilt preiswerth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8841

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 7, S. 1 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2893

Bahnhofstraße 20, 1., möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. 8090

Dogheimerstraße 17, 2. Salon und Schlafzimmer,
schön möblirt, zu vermieten. 6287

Edt Dohheimer- u. Schwalbacherstraße 14 Wohn- u. Schlafz. gleich zu v.
Heidenstraße 12 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 6211
Heidenstraße 4, 1 St. r. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Friedrichstraße 2, 3 St. ein fl. möbl. Zimmer billig zu verm. 8911
Hellmundstraße 33, 2. St. links, schön möbl. Zimmer mit Kasse
für 20 Mk. zu vermieten. 8319
Jahnstraße 22, 1, ist ein gut möbliertes freundliches
Zimmer zu vermieten. 7609
Kapellenstraße 27 ein möbl. geräum. Kochpart.-Zimmer zu verm. 9102
Karlstraße 16, Part. ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Karlstraße 18, 1, nahe der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Louisenplatz 6, 1. St., eleg. möbl. Salon und mehrere
Zimmer, separater Eingang, mit und
auch ohne Pension. 7449
Louisenstr. 43, 3. St. l., sehr eleg. möbl. Salon mit Ball. u. Schlafz.,
sowie eleg. möbl. gr. einzeln. Zimmer zu verm. 8340
Mainzerstraße 3 schöne große Zim-
mer (sind möbl.)
in Villa mit Garten abzugeben, ev. mit Pension. 8657
Michelsberg 10 ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 8558

Michelsberg 30, 1

ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8220
Moritzstraße 10, 2, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457
Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer in sep. Eing. zu verm. 7728
Philippstraße 1 zwei gut möbl. Zimmer (Empfang- u. Schlafz.),
auch für Kurzweilende passend, auf 1. Juli od. früher bill. zu vermieten.
Näh. Philippstraße 1, 1. l. 9166
Rheinstraße 60, Bel-Etage, eleg. Zimmer mit und ohne Pension. 9215
Saalgasse 4/6, 1, e. schönes Zimmer möbl. an e. Herrn zu verm. 9184
Schulberg 17, 2. St. r. sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 8963
Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an
einen Herrn zu vermieten. 6610
Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer z. v. Näh. im Laden. 7289
Sedanstraße 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Huth. 1 St. r. 8176
Taunusstraße 41, 3. St. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm.
Hoch-Part., möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Taunusstraße 43, 2. u. 3. Etage,
fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8263
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Taunusstraße 57 sec. fl. Well furnished rooms to let.
Landlady speaks English. 8395
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Webergasse 29, 2. St., 1-2 schön möbl. Zimmer mit Schlafz.
preiswürdig zu vermieten. 8824
Weilstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 8894
Weilstraße 21, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8339
Weilstraße 44, 2 L., ein schön möbl. Zimmer a. Herrn z. v.
Wörthstraße 1, Part., schöne gut möbl. Zimmer (1-3 Betten) mit oder
ohne Pension zu vermieten. 9151
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 8407
Gut möbliertes Zimmer mit Balkon, ebenso einfache billige Zimmer,
im Haus. Louisenstraße 12, 1. 8407
Möbliertes Zimmer Rheinstraße 55, 2. St. 8565
Schön möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Weilstraße 3, 2. St. 8237

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in dicht am Kurpark ge-
legener Villa sofort zu vermieten. Großer Garten, elegante
Badeeinrichtung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6361

Zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links.

Zwei große möblierte Parterre-Zimmer, für sich abgeschlossen,
mit Dienergehege, Gartennutzung, auch Platz für Kranken-
wagen, auf 1. Juni zu vermieten Dohheimerstr. 12. 8789
Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und
Salon Lehrsstraße 4, Part. 5286
Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6184
Salon und Schlafzimmer, 1. St., herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Juni
zu vermieten bei Gerhardt, Kirchgasse 40 (früher 34). 8517
Ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Philippstraße-
straße 15, Part. links. 8798
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35a. 7630
Möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 16, 2. St. 7128
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 21, 3. Tr. 9107

Möbliertes Zimmer,

im Garten gelegen, auf Wunsch mit Schlafzimmer, zum 1. Juni zu ver-
mieten Dohheimerstraße 23, Part. 9063
Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 6246
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1 r. 6366
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 44, 2 St. 7687
Möbl. Zimmer, auch Pension, billig Hermannstraße 12, 1 St. 6779
Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Al. Kirchgasse 1. 7599

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn
zu vermieten Sonnenstraße 24, Neubau 3 St. l. 7774
Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Drahtstraße 25, 1. St. l. 8424
Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109. 8236
Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 8774
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 33. 7177
Parterre-Zimmer, schön möbl., anständig. Herrn zu
verm. Schwalbacherstr. 39. 7816
Möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 6754
E. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5863
Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei
Herren mit oder ohne Kost zu vermieten.
Goethestraße 36 möbl. Mansarde an ein Fr. zu verm. 8891
Mansarde, möbliert, zu vermieten Feldstraße 22, Boderb. 8827
Zwei bessere Leute erhalten Kost u. Logis Bleichstraße 35, 5. 1 Tr. 8890
Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Lehrsstraße 35. 8913
Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Metzgergasse 18. 8946
Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten.
Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9122
Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten.
Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9125
Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 11. 8853
Best. Arbeiter erh. schönes Logis mit Kost Schwalbacherstr. 55, 2 r. 8819
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Saalgasse 3, 1. 9157
Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Saalgasse 19. 8819
Zwei j. Leute erhalten Kost und Logis Walramstr. 12, 2 St. 7840
Saub. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 8855

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Steingasse 28, Part., sofort ein leeres Part.-Zimmer zu verm. 9069
Ein gr. leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 30a, 1 St. 8819
Eine große Stube mit Keller an eine ruhige Person zu vermieten
Philippstraße 23. 9179
Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209
Verlagsgarten 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819
Ein geräumiges heizbares Mansardenzimmer mit Keller sofort zu ver-
mieten bei H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 10, Part. 8816

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein Keller zu vermieten Adelsheimstraße 42. 7701

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder, Table d'hôte.

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Salon, möbliertes Zimmer mit und ohne Pension.
Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312

Plafate: „Möbliertes Zimmer“, auch aufgezogen,
vor-athig im Verlag, Langgasse 27.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Gierstadt. Geboren: 30. April: dem Landmann Carl Seilberger II.
e. S., Carl Ludwig. Gestorben: 24. April: Johanna Louise Stumpf,
L. des Zieglers Heinrich Stumpf, 8 M. 15 T. 27. April: Elisabeth
Keller, geb. Neffendorf, Witwe des Lehrers Jacob Keller, 69 J. 8 M.
Dohheim. Geboren: 25. April: der Witwe des am 28. Februar verst.
Landmanns Carl Wilhelm Wintermeyer e. S., Friedrich Adolf. 4. Mai:
dem Maurer Friedrich August Julius Hammer e. T. Auguste. 5. Mai:
dem Maurer Carl Wilhelm Nicolaus Kraus e. S., Julius August.
6. Mai: eine unehel. T. Auguste Frieda. 7. Mai: dem Maurer Wilhelm
Adolf Michael Schmig e. T., Karoline Emilie Christiane. Aufgeboren:
Lücker Friedrich Wilhelm Kessel hier und Dorothee Theodore Bengel
zu Hahn. Lücker Julius Wagner und Johanneette Gertrude Wilhelmine
Caroline Elisabeth, geb. Steinhäuser, Witwe des Landmanns Friedrich
Karl Kessel, Beide hier. Lücker Johann Philipp Fischer und
Philippine Louise Schäfer, Beide hier. Gestorben: 28. April: Antje
Johann Philipp Ludwig Haberkoch, 55 J. 2. Mai: Anna, L. des
Fabrikarbeiters Wilhelm Ez. 8 M.
Sonnenberg und Rimbach. Geboren: 27. April: dem Korbmacher
Johann Franz Börner zu Sonnenberg e. S., Georg Andreas Ludwig.
29. April: dem Müllergehilfen Johann Baptist Thoma zu Sonnenberg
e. T., Minna Karoline Frieda Julie. 2. Mai: dem Landmann
Wilhelm Jakob Fischer zu Rimbach e. T., Emilie Lina Christiane;
dem Maurer Karl Christian Schmidt zu Rimbach e. S., Karl August
Christian; dem Schreiner Philipp Christian Schmidt zu Sonnenberg
e. T., Karoline Mathilde Emilie. 4. Mai: dem Schreiner Friedrich
Ludwig Wirth zu Sonnenberg e. S., Ludwig Adolph. Gestorben: der
verw. Tagelöhner Balthasar Sieger zu Sonnenberg, 76 J. 6 M. 19 T.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 10. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Königin von Saba.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Kaiser-Panorama, Lammstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Turn-Verein. Nachmittags: Anturuen.
Stettungs-Compagnie. Abends 8 Uhr: 25-jähriges Stiftungsfest.

Montag, den 11. Mai.

Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Lammstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Schreiner-Zinnung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rittturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Tither-Club. Abends: Probe.
Tither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Gastellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
 Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 11. Mai.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Stoffen und Confectionsfachen
 im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Saatgerste im Hofe des
 Hauses Kirchstraße 20. (S. Tagbl. 107.)
Vormittags 11 Uhr: Verpachtung der Feld- u. Waldjagd der Gemeinde
 Dogheim, auf der Bürgermeisterei daselbst. (S. Tagbl. 103.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der
 Fr. Schmidt Eheleute hier, im Rathhaus, Zimmer 55. (S. heut. Bl.)

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.												
Abfahrt von Beausite:	813	843	913	1051	1146	1216	116	216	246	346	446	
546	646	746	846									
Abfahrt von den Bahnhöfen:	650	837	907	937	1115	1210	1240	140	210			
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft in Biebrich:	7:0	907	937	1007	1145	1210	210	240	310	340	410	440
510	540	610	640	710	740	810	840	910	940			
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.												
Abfahrt von Beausite:	813	843	913	1051	1146	1216	116	216	246	346	446	
546	646	746	846									
Abfahrt von den Bahnhöfen:	650	837	907	937	1115	1210	1240	140	210			
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft Albrechtstraße:	655	842	912	942	1120	1215	1245	145	215	245	315	345
415	445	515	545	615	645	715	745	815	845	915		
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	615	700	725	747	917	947	1045	1150	1250	130	230	
330	350	420	450	520	550	620	650	720	750			
Abfahrt von den Bahnhöfen:	645	730	755	785	817	947	1017	1115	1220	1258		
120	150	220	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750
Ankunft an Beausite:	754	819	841	1011	1041	1139	1244	132	144	314	414	514
514	614	714	814									
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstraße:	640	725	750	812	942	1012	1110	1216	1238			
115	145	245	315	345	415	445	515	545	615	645	715	745
Abfahrt von den Bahnhöfen:	645	730	755	785	817	947	1017	1115	1220	1258		
120	150	220	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750
Ankunft an Beausite:	754	819	841	1011	1041	1139	1244	132	144	314	414	514
514	614	714	814									

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 6 (Dienstag
 und Freitag) 830 1010 1245 145* 245 345* 445 545* 645 745*.
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 8 (Dienstag
 und Freitag) 920 1120 1245* 145 245* 345 445* 545 645* 745.

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 830 930*
 1020 1120* 1245 145 215* 245 315* 345 415* 445 515* 545 615* 645 715*
 745 815* 915*.
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 830* 920
 1020* 1120 1245 115* 145 215* 245 315* 345 415* 445 515* 545 615* 645
 715* 745 815*.
 * Erst vom 17. Mai ab.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	744.8	743.1	742.1	743.3
Thermometer (Celsius)	11.7	15.3	13.3	14.4
Dunstspannung (Millimeter)	8.9	9.2	9.4	9.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	71	83	80
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.N.W.	N.N.W.	—
	schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebenhöhe (Millimeter)	—	—	2.7	—

Vormittags Regen, Nachmittags öfter kurzer Regen.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. Mai: wolfig, oft heiter, warm, frischweiser Regen, lebhaft windig.
 12. Mai: stark wolfig, Regenfälle, kühler, lebhafter Wind an den Küsten.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung
Verlobungs-Anzeigen	fertigt die
Heiraths-Anzeigen	L. Schellenger'sche Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Mai: eine unehel. T., Anna Johanna Christine; dem Kauf-
 mann Hermann Vorwert e. T. 3. Mai: dem Dienstmann Johann
 Albert von Chamier-Glischynski e. T., Emilie; dem Hilfsfeldschütz
 Johann Othbach e. S., Hans Oscar. 4. Mai: dem Herrenschneider
 Friedrich Ernst Fuhlroth e. S., Erich Theodor Hermann Adolph; dem
 Koch Otto Friedrich Albert Meschenmoser e. T., Antonie Margarethe
 Ottilie. 6. Mai: ein unehel. S., Alexander Conrad Wilhelm; dem
 Wagnergehilfen Johann Höfel e. T., Apollonia Luise. 8. Mai: dem
 Schneider Philipp Gottfried Bröser e. S., Philipp Carl.

Aufgeboten: Bierbrauer Michael Seiber hier und Clara Wardoß zu
 Weßhausen. Apotheker Johann Valentin Ferdinand Iselaub zu Friedrichs-
 dorf und Anna Marie Adolphine Rüder hier.

Verheiratet: 7. Mai: Tagelöhner Wilhelm Horn hier und die Wittwe
 des Tagelöhners Christ. Andreas Braungardt, Helene, geb. Hartmann, hier.

Gestorben: 7. Mai: Franziska, T. des Fabrikarbeiters August Weis zu
 Mosbach-Biebrich, 11 J. 6 M. 8 T. — Philipp August Carl Werthold,
 S. des Regierungs-Ganzlei-Hilfsarbeiters Friedrich Wilhelm August
 Gaeleker, 2 J. 7 M. 13 T. — 8. Mai: Anna Maria, geb. Wilhelm,
 Ehefrau des Rentners Jacob Rath senior, 79 J. 8 M. 28 T. —
 Franziska Schmidt, 20 J. 10 M. 8 T. — Kellerer Wilhelm Carl Bender,
 85 J. 1 M. 17 T.

Fremden-Führer.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20).** Geöffnet täglich (mit Ausnahme
 des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
 und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 10. Mai. 113. Vorstellung. 144. Vorstellung im Abonnement.

Die Königin von Saba.

Oper in 4 Akten (nach einem Text von Mosenthal) von Carl Goldmark.

Personen:

König Salomon	Herr Müller.
Hochpriester	Herr Ruffen.
Samath, seine Tochter	Herr. Nachtigall.
Aschab	Herr. Deudeshoven.
Baal-Hanan, Balast-Aufseher	Herr. Rarest.
Königin von Saba	Herr. Baumgartner.
Asaroath, ihre Sklavin	Herr. Schickhardt.
Stimme des Tempelwächters	Herr. Aglitzky.

Vorkommende Sätze u. Gruppierungen arrangirt von A. Balbo.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 12. Mai: Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 10. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Obernhaus: Robert der Teufel. Schau-
 spielhaus: Zwerge. Madame Bonibard.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 108.

Samstag, den 10. Mai

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß der Frau Consul Schölvink von hier gehörigen Mobilien, nämlich:

eine braune Plüschgarnitur, bestehend in einem Sopha, 2 Sesseln und 8 Stühlen, 1 Sopha, 1 Sessel, 6 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Verticow mit Spiegelthüren, mehrere Pfeiler- Spiegel mit Trümeau, 1 Ausziehtisch, Spiel- tische u. sonst. Tische, 1 Secretär, Kommoden, ein- und zweith. Kleiderschränke, 1 Weicheng- schrank, 1 Spielboxe, Bilder, Lustres, Teppiche, Vorhänge, 4 gute Betten, einzelne Bett- Utensilien, Leib-, Tisch- und Bettwäsche und Vor- hänge in größeren Quantitäten, Glas-, Por- zellan- und Christofle-Gegenstände, Kupfer-, Messing- und Emaille-Geschirre, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe

in dem Hause Philippsbergstraße 27 hier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bemerkt wird, daß die meisten Gegenstände noch gut erhalten sind.

Wiesbaden, den 8. Mai 1891.

9269

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Geruchlose

Petroleum-

Kochapparate.

Rundbrenner von Mk. 6.— an.
Flachbrenner, 2 Flammen, von
Mk. 4.50 an.

dito, 1 Flamme, von Mk. 3.— an.

Dochte zu Rund- und Flach-
brenner-Öfen in allen Sorten
vorhanden. 9282

Das Reparieren der Öfen
wird gut ausgeführt.

M. Rossi, Zinngiesser,

Grabenstraße 4.

Metzgergasse 3.

Heute frisch eingetroffen:



Prima Rhein- und Elbfisch, Turbot,
Sole, Matrelen, Zander, Schollen,
Schellfische und Cablian, lebende
Rheinfische, Schleie, Aale und
Bresam, Bachforellen empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 9284

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

Suppen- und Tafel-Krebse.

Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27.



Empfehle täglich eintreffende
Suppen- und Tafelkrebse, frischen
Salm, Lachsforellen, Ostender See-
zungen, Steinbutten, Limandes, Hecht,
Zander, Schellfische, Cablian, lebender Hecht, Karpfen, Aale, Schleie u. zc.

Joh. Wolter.



Täglich lebende
Tafel- und Suppen-Krebse,

Salm, Sole, Zander, Cablian, frischen und
geräucherten Aal, Raifische und Matjes-
Käse empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Bei Herrn Weiss in Biehnadt, „Gasthaus zum Anker“, werde ich
von Montag Morgen 5 Uhr ab mit einem großen Transport Goldsteiner
Zuchtschweine eintreffen und dieselben den Markt über da verkaufen.
Achtungsvoll **Johann Schreihweis**, Schweinehändler.

Feines Sauerkraut per Pfd. 10 Pf. Lannusstraße 42.

Verschiedenes

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebißstücke unter mehrjähriger
Garantie. 9261

Jean Berthold,

Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Für einen tüchtigen und strebsamen Schuhmacher in Gelegenheit,
eins der feinsten Schuhmacher-Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen
zu übernehmen. Näh. bei **G. Walch**, Kränzplatz 4. 9200

Ein halbes Theater-Abonnement (nummeriertes Parterre) ist für den
Rest des Abonnements abzugeben. Näh. Kirchgasse 2a, 1 St. 9286

Zwei Beamten suchen gut bürgerlichen Privat-Mittagstisch zu circa
60 Pf. Offerten sub **J. S. 2** postlagernd.

Für Clavierbegleitung zu Clavier od. Instrum., Ensemblespiel
(vierhändig) u. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Friedrichstr. 18, 2.
Beste Referenzen.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden stets mit und ohne Badewanne pünktlich und sehr billig in
die Wohnung geliefert.

Chr. Bree, 4. Mauritiusplatz 4.

Zu Pfingsten!!

werden Hüte geschmackvoll nach neuester Mode garnirt und modernisirt.
Billige Preise. Wellstr. 11, Pari.

Tüchtige verk. Weicheng-Mäherin empf. sich in und außer dem
Haufe. Neugasse 15, 2 L.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen

Mauergasse 10, 3.

Wäsche u. Glanzbügel wird angen. Schwalbacherstr. 39, 5th. 2 St.

Eine Frau sucht Wäsche- und Bus-Stunden. Moritzstr. 20, Laden.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Metzger-
gasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Eine geübte Friseurin wünscht noch einige Kunden. Näh.
bei Frau Diels. Marktstraße 12, 5th. Pari.

Alle Garten- und Parkarbeiten werden prompt und billig aus-
geführt durch **G. Nink**, Landschaftsgärtner.

Bestellungen nimmt an Herr **A. Mollath**, Michelsberg 14.

Schutt-Abladeplatz.

Bauschutt kann gegen mäßige Vergütung abgeladen werden. Näh. 9190
Castellstraße 6.

Bitte

edelnde Menschen, doch einem armen jungen Burken, welcher in seinem früheren Berufe als Metzger an der linken Hand mehrere Finger verloren hat, Beschäftigung geben zu wollen. Da meine Handschrift früher sehr schlecht war, habe ich Gander's Schreibunterricht genommen und bin daher im Stande, eine Stelle als Schreiber oder eine sonstige in das Schreibfach einschlagende Stelle zu übernehmen. Sollte sich eine solche nicht finden, so werde ich auch als Ausläufer in ein Mode- oder Galanteriewaarengeschäft geben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Wittwe.

Um gütige Unterstützung bittet herzlich ein armer Studirender. Gütige Gaben bittet man unter E. B. 12 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Wittwe.

b. besseren Ständen angeh., bittet um Darlehen v. 100 M. Nr. A. V. 7 a. d. Tagbl.-Verlag.
Ein gebildetes Fräulein, 23 Jahre alt, mit 25,000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn zu machen behufs baldiger Verheirathung. Offerten, wenn möglich mit Photographie, beliebe man unter No. 54 H. B. hauptpostlagernd Wiesbaden zu senden.

Heirath.

Kaufmann, 31 Jahre, gut. Stellung, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, mit 3-4000 M. Vermögen, behufs Verheirathung. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Off. unter A. E. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufgesuche

Möbel jeder Art zahlt am besten

Karl Ney, Schachtstraße 9.

Antauf

von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold- und Silberfachen, Pfand-scheinen, Möbeln und Betten. Zahle stets die höchsten Preise.

Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Baulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft, auf Bestellung abgeholt.

Clavier, ein aehr., zu kaufen gesucht Sedanstraße 3, 2 Tr.
Kleiderschrank, 2-thürig, billig zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. postlagernd.

Ein Cigarrenausstellkasten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Nr. Dohmerstraße 5 abzugeben.

Ein gebrauchter Handwagen (zweirad.) zu kaufen gesucht. 9279
Julius Bormass, Kirchstraße 30.

Ein oder zwei Glasschutzwände für einen Balcon gesucht. Offerten mit Größenangabe und Preis unter R. Sch. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Maschen werden zu höchsten Preise angekauft Moritzstraße 32.
Sund, glattrhaarig, Männchen, Masse egal, zu kaufen gesucht. Alter 1-2 Jahre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9254

Verkäufe

Briefmarken-Sammlung, circa 400 Stück, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9253

Nädersstraße 17, Hinterb. 1 St., zu verkaufen ein Bett, vollständig, neu, 65 M., Deckbett 10 M., Kissen 3,50 M., Strohsack 3,50 M.

Eine Chaiselongue mit ovalem Sophatisch ist für 35 M., sowie ein grauer Regenmantel und gelbes Jackchen, für junge Mädchen passend, für 15 M. zu verk. Stittstraße 11, 2.

Ein schönes Canape b. a. v. Webergasse 48, 2 L. 9239

Zu verkaufen

ein Canape in braunem Nips für 16 M., ein Kleiderschrank, 1-thür., zum Abziehen, 18 M., eine Waschkommode für Diensthelfer 8 M., ein Kleiderschrank mit Glasaufsatz 20 M., ein Strohsack, gesteppt, 1,50 M., ein neuer Küchentisch 4,50 M., ein Schreibtisch, nuss-pol., mit Aufsatz, wie neu, 30 M., ein Spiegel 2 M., zwei größere Spiegel, diverse Stühle, zwei pol. und ein lackirtes Bett, eine nuss-polirte Kommode, 2-thür., Kleiderschrank, Regulator und noch mehrere Sachen. Schachtstraße 9, Hinterb. 2 St.

Kuch-Kommode, 4-thür., 16 M., schönes großes Canape, Leder-bezug, 25 M., nuss-pol. Waschkommode 12 M., großer Waschtisch zu verkaufen Kirchstraße 38, Stb. 3 St. I.

Ein fast noch neuer, sehr großer bequemer Küchenschrank billig zu verkaufen Bachmeyerstraße 4, 1.

Ein wenig gebrauchter Küchenschrank mit Glasaufsatz zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 47, Stb.

Ein Eisergerüst mit 4 Glasplatten, 1 gr. Real zu verkaufen Langgasse 40, 1.

Mehrere Holz- und Lederkoffer zu verkaufen Walramstraße 22, 1.

Ein eiserner Flaschen-Schrank für 160 Flaschen, eine Zink- und eine Holz-Baderanne zu verkaufen Moritzstraße 32.

Eisenschrank

billig zu verkaufen 27. Walramstraße 27, Hinterhaus.

Drei Eisenschänke und vier große Kleiderschränke billig abzugeben Nr. Schwalbacherstraße 9, Part.

Für Metzger!

Zwei Eislasten zu verkaufen Nr. Schwalbacherstraße 9, Part.

Ein fast neuer Krankenwagen aus der Fabrik Lybowsky Nachfolger (Maquet) in Heidelberg, sehr leicht gepolstert und leicht gehend, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein fast neuer Kinder-Wiegewagen u. ein Kinder-Sitz- u. Laufstuhl zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 18, Mittelbau Dach, links.

Ein leichter Kinder-Sitzwagen billig zu verkaufen Stittstraße 3, Gartenh. 1 L.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Moritzstr. 16, Front

Gebrauchtes Sicherheits-Zweirad,

Gewicht 18 Kilo, mit allem Zubehör für 180 M. zu verkaufen. Offert unter „Sport“ postlagernd Wiesbaden.

Comptoir-Abzug,

1 1/2 Mtr. l., fast neu, 1 Goldschranke, bill. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 92

Nerostraße 10 zwei gebrauchte Transporterherbe billig zu verk. 92

Zorffieren

wegen Mangel an Raum, einige Ballen, billig abzugeben Marktstraße 5, dalebst ist auch eine Grube guter kurzer Pferdemist zu haben.

Ein 7-jähriges Pferd, zu jedem Fuhrwerk geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen in Biedrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 9.

Eine Umel, 1 Pärchen Blutfransen, 1 Rothschlitten u. Mehlwürmer zu verk. Walramstraße 10, Stb.

Ein schöner Bernhardsiner Hund a. v. Wellstraße 37, Stb.

Ein junger Hund, Fox-Terrier, schon gezeichnet, zu verkaufen Kleine Schwalbacherstraße 4, 1.

Verloren. Gefunden

Ein Wechsel, 150 M. Betrag, Aussteller 33. M. gegen Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag.

Verloren

ein schwarzseidener Sträbentel mit Säfelarbeit, Notizen, Bonbonnière u. Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im Hotel zur Rose.

Von der Geisbergstraße bis zum Marktplatz ist am Freitag Vormittag ein silberne Doppelpfand-Uhr

mit einliegendem Bild und Eingravirung verloren worden. Gravrung lautet: Erinnerung an 2. Januar, Amsterdam, v. Wittwe A. Carré. Auf der Urhaken sind zwei F. gravirt. A. Carré (Wohnung: „Brüsseler Hof“).

Verloren

eine goldene Broche mit zwei Knöpfen am Freitag Morgen vom Nerothal bis zu den Bahnhofen. Abzugeben gegen Belohnung im Hotel Dahlheim.

Verloren.

Ein Wappenstein am Dienstag Abend auf dem Wege hinter der Kurhambahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben Villa Helene Sonnenbergerstraße.

Ein Schlüsselbund verloren. Abzugeben Adelsstraße 26, gegen Belohnung.

Abhanden gekommen ein großer Zughund, weiß gefleckt, schwarzen Rücken und Flecken auf dem linken Auge.

Wiederbringer erhält Belohnung Walluferweg bei Carl Schieb. Entlaufen ein kleiner schwarzer Dachshund. Abzugeben Hochstraße 18.

Dalmatiner Hund, weiß mit schwarzen Punkten, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Gihabensstraße 12. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein kleiner ganz schwarzer Hund, auf dem Namen „Caro“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Gihabensstraße 14.

Entlaufen

Drucksachen
für**Gärtner**mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.**Unterricht**Italienischer Unterricht gesucht, wenn möglich von
einer Italienerin. Off. mit Preisangabe und Angabe
von Referenzen unter „Ital.“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Unterricht**in und außer dem Hause im Zeichnen, Blumen-Malen nach der
Natur und nach Vorlage in Oel, Aquarelle, Porzellan und Gouache auf
Seide, Gaze, Leder etc., in allen einfachen, feinen und modernen Hand-
arbeiten, Nähe-Zuschneiden und Maschinennähen.

E. Kiehling,

gepr. Handarbeits-Lehr.

A. Kiehling,

gepr. Zeichen-Lehrerin.

Auf Wunsch gute Pension im Hause.
Mozartstraße 1a, Ecke Sonnenbergerstraße 37.**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.**

Eckhaus untere Webergasse mit Läden. 9230

W. May, Zahnstraße 17.

Ein Haus nebst 50 Ruthen Garten in der Pauline ist preiswürdig mit
3000 M. Anzahlung zu verkaufen durch 9232

Daniel Kahn, Philippsbergstraße 59.

Eine Villa, mit allen Vorzügen gebaut, vollständig trocken,
gesund zum Wohnen, mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 9259**Landhaus,**Langstraße 2 und 6, komfortabel ausgestattet, in schöner geschützter
Lage, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im
Hause No. 2 oder im Saubureau Kirchstraße 7. 9276**Haus für Weinhandl.,**in vorzügl. Lage, rentabel, mit Thorfahrt und gr. Hofraum, günstig zu
verkaufen. Anfr. erb. sub Ch. M. 61 an den Tagbl.-Verlag.**Hochelegante Villa**in best. Lage, für eine oder zwei Familien, Verhältn. halber sehr
preisw. zu verk. Offerten unter R. M. 51 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre von 5 Zimmern, 1 Bad und Zubehör frei

hat Käufer meines nach neuest. Anford. erb. Wohnhauses in schöner
Lage, bei 5% Verz. seines Anlagecapitals. Näh. sub R. S. 12 an
den Tagbl.-Verlag.Gut rent. Haus im südl. Stadttheil, zw. Rhein- und Adelsbühlstr. gel.,
mit gr. Hof, Thorweg etc., bleib. nach Verzins. u. Abzug all. Unkost. noch
zwei Wohnungen frei, zu verk. Näh. sub O. M. 100 postlagernd.
Haus mit Läden Nischelsberg, 50,000 M. 9231

W. May, Zahnstraße 17.

Besitzthum nahe der Stadt, mit Mälerei, Bäckerei und Wirtschaft,
27,000 M. 9229

W. May, Zahnstraße 17.

Ein Acker, ca. 80. Ruthen, an der Platterstraße (Friedhof), ist zu ver-
kaufen. Offerten unter J. J. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Immobilien zu kaufen gesucht.**Ein Landhaus mit Garten in Wiesbaden oder Viebrich zum Preise
bis zu 50,000 M. zu kaufen ges. Offerten befördert unter M. F. 2
an den Tagbl.-Verlag.**Geldverkehr****Capitalien zu leihen gesucht.**Prima Nachkaufschilling von 28,000 M. zu 4 1/2 %, fällig am
1. Juli 1892, und ein solcher von 17,000 M. zu 4 1/2 %, fällig
1895, sind mit bedeutendem Nachlaß sofort zu cediren durch 9270
Jean Arnold, Agent, Schwalbacherstraße 45.Wer verleiht 600 M. gegen ger. Sicherheit
und soliden Zinsfuß?
Offerten u. R. Z. 600 a. d. Tagbl.-Verlag erb.**Alle**

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte**Miethgesuche**Per 13./14. Mai suche ich eine hübsch möblierte
Wohnung, Salon mit zwei
Schlafzimmern, am liebsten Geisberg, Sonnenbergerstraße
oder Nerothal. Offerten unter M. M. 8 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.Eine ruhige aufkündige Familie sucht gegen Ver-
richtung häuslicher Arbeit in einem
herrschaftlichen Hause freie Wohnung. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 9244Ein in hiesiger Stadt beschäftigter junger Mann sucht ein möbliertes Zimmer,
event. mit Kost. Familienanschluss erwünscht. Offerten mit Preisan-
gabe unter A. M. 20 an den Tagbl.-Verlag.Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. A. 9
an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Vermietungen****Wohnungen.**Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-
Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst
Zubehör an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten. Näh. bei
B. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242Bel-Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer, kaltes und
heißes Wasser, und Zubehör, sofort oder später zu vermieten
Johannsweg 5 a. 9221

Eine Manjardwohnung zu verm. Frankenstr. 3. Näh. daselbst Part. 9237

Frontpizgwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später
zu vermieten Johannsweg 5 a. 9220Freundl. Dachlogis (1 Kammer nebst Küche u. Zubeh.) auf
sofort oder später an ruh. Leute zu ver-
mieten. Näh. Karlstraße 36, Part.**Möblierte Wohnungen.**Möbl. Wohnung, Wilhelmstr., 1 Salon, 4 Zimmer, Badezimmer,
1 Dienerzimmer, herrschaftlich einger., Abreise halber zu verm.
Vermietungs-Agentur v. W. Merken, Wilhelmstr. 10.**Möblierte Zimmer.**

Adlerstraße 5 ein kleines möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 9271

Gruferstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten)
s. verm. auf Wunsch gute Pension. Näh. Gruferstraße 19. 9246Friedrichstraße 2, Monat 3 M. zu verm. 3 St., 11. möbl. Zimmer per
Part. möbliertes Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu vermieten. Sep. Eingang.Röderallee 16, 1 St. rechts, ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm.
Wilhelmstraße 3, Part., eleg. möbl. Salon- und mehrere Zimmer sofort
zu vermieten. 9287

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 13, 5. 2 links.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Feldstraße 22, 5th. Part. links.
Ein oder zwei Arbeiter erhalten bill. Logis Frankenstraße 13, 3 links.Zimmer mit Pension an Grn. zu verm. Säuerstraße 5, 1.
Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlstraße 8, 1.

Einfach möbl. Zimmer an eine anst. Pers. s. v. Röderstr. 17, 5th. 9268

Einfach möbl. J. s. v. Schwalbacherstr. 63 b. Frau Rücker.
Möbl. Zimmer, event. Pension, Tannusstraße 19, 1. b. Kochbrunnen.Ein freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Walramstraße 31, 5th. r. 2 l.
Freundl. möbl. Manjard zu vermieten Weißstraße 13.Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 24, Part.
Zwei anst. Herren erhalten gut bürgerl. Kost und Logis. Näh. Faul-
brunnenstraße 10, im Speereiladen.Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 13, 5th. Part.
Reinl. Arbeiter erb. Kost und Logis Helenestraße 7, 5th. 9249Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 9274
Ein auch zwei anst. junge Leute können Schlafstelle mit Kost erhalten.
Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. I. (nicht Wirtschaft).**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

Gellmundstraße 35 ei.: Zimmer, leer, 5th., auf gleich zu vermieten.

Gegründet 1809.

Neuerbaut 1887/88

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden.

**Langgasse 27
und
Metzgergasse 36**

**Neueste
Maschinelle Anlagen.**

**Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.**

**Grosses
Papier-Lager.**

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderel.

Eine kleine Bordeaux-Plüschgarnitur (neu), sowie ein schönes braunes Damast-Canape (neu) preiswerth zu verkaufen Michelsberg 9, 2 I. 9264

Für eine Bäckerei wird ein Ladenmädchen aus achtbarer Familie gesucht. Offerten unter W. 600 an den Tagbl.-Verlag. 9046

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter und Schwester,

Franziska Schmidt,

von ihrem langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden zu erlösen.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Steingasse 31, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Schmidt.

Johanna Schmidt, geb. Lang.

Die Beichenfeier findet in der Leichenhalle auf dem alten Friedhof statt. 9251

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 11¹/₂ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden im 58. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Onkel und Schwager,

Heinrich Klinghammer,

Kgl. Kammermusiker a. D.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Mittheilung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1891.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Weilstraße 13, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, **Herrn Wilhelm Bender,** nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags um 4¹/₂ Uhr vom Sterbehause, Dranienstraße 12, aus statt. 9263

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Verkäuferin

wird für ein feines Modewaaren- und Passementerie-Geschäft per 1. Juni gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Schriftliche Offerten an den Tagbl.-Verlag unter D. 401 erbeten. 9031

Wir suchen per sofort tüchtige branchenkundige

9241

Verkäuferinnen.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 32.

Ein flottes jüngeres Fräulein

als angehende Verkäuferin oder Lehrmädchen bei sofort. Gehalt gef. 9162

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Gesucht Ladnerinnen Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Zwei tüchtige mit der Branche vertraute

Verkäuferinnen

sucht für sofort

9228

Ch. Hemmer.

Gesucht ein Sprachkund. Ladenmädchen, ein gewandtes Bäcker-
mädchen, f. Kellnerinnen für hier, Frankfurt u. Kreuznach,
drei fein b. Köchinnen gegen hohen Lohn, ebenso Hotel- u.
Restaurationsköchinnen, bessere und einfache Hausmädchen,
Kinder- und Küchenm. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2.
Eine geübte Kleidernäherin wird für sofort gesucht. Von Wem? sagt der
Tagbl.-Verlag. 8786

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3.

Lehrmädchen,

denen Gelegenheit geboten ist, das Kleider-
machen und Zuschneiden gründlich zu
erlernen, auf sofort gesucht. Näh. bei 8837

M. Hildebrand, Jahnstraße 5, Stb. 2 St.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Bleichstr. 23, 1 St.
Nst. Mädchen können d. Kleidermachen gründl. erl. Friedrichstraße 18.
Mädchen können das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 11.

Eine perfecte Büglerin

Bügelmädchen gesucht Al. Schwalbacherstraße 14, Part. 9252

Arbeiterinnen

gesucht.

Wiesbadener Staniol- und Metallapfel-Fabrik

8989

A. Flach.

Eine junge Monatsfrau wird gesucht Adelsbaldstraße 41, Part. rechts.

Monatsmädchen gesucht Säuerergasse 5, 1 Tr.

Ein ordentliches Monatsmädchen wird sofort für den ganzen Tag gesucht

Faulbrunnenstraße 10, Speisereichen.

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Goldgasse 18, 2 St.

Ein zuverlässiges Waschmädchen gesucht Walramstraße 20.

Eine Waschfrau gesucht Römerberg 34, Stb.

Ein junges Mädchen für Nachmittags zu zwei Kindern gesucht Adler-
straße 49, Vorderh. 2 St. rechts.

Gesucht ein reines Mädchen für Nachmittags zu 2 Kindern

Hartingstraße 8, Part.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht

Hermannstraße 7, Seitenb. 2 St. h. 9252

Ein Mädchen für Hausarbeit den Tag über gegen guten Lohn und voll-
ständiges Essen gesucht Adlerstraße 49, Stb. 2.

Ein Mädchen für Tags über gesucht Al. Schwalbacherstraße 14, Part.

Zur Anshilfe auf 8-14 Tage ein durchaus zuverläss. junges Mädchen für

Hausarbeit u. 3 Kindern gef. Adolphsallee 24, 2. 9289

Eine Frau wird für Morgens zum Bedecken gesucht. Näh. Moritz-
straße 8, im Laden. 9253

Laufmädchen für den Vormittag gef. Marktstraße 29.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5,

sucht Haushälterinnen für Pensionen, drei fein bürgerliche
Herrschafsköchinnen in vorz. Stellen, zwei Hotelköchinnen, zehn

zwei perf. Restaurationsköchinnen, sechs Alleinmädchen, die

kochen können, ein Alleinmädchen nach Köln, ein f. Haus-
mädchen, welches schneidert, u. England, ein Servierfräulein

u. Bad Gms, ein einfaches Hausmädchen zu zwei Personen.

Eine gut bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, wird sofort

gesucht Adolphsallee 55.

Ein Köchin, welche bürgerlich kochen kann, gesucht

Rheinstraße 30, 1. 9187

Gesucht eine Herrschafsköchin, eine Restaurants-, zwei bürgerliche Köchinnen, zehn

2 tüchtige Mädchen, (gute Stellen) d. Eichhorn's Bür., Herrnühlg. 3.

Es sucht Frau Wintermeyer, Säuerergasse 15,

Köchinnen, Haushälterinnen, Zimmers-, Haus- u.

Alleinmädchen.

Bureau Victoria. Kerosstraße 5, sucht fein bürgerliche

Köchinnen für vorzögl. gute Herr-
schafthäuser, ein Kinderfräulein nach dem Ausland, Haus-
halterin auf ein Hofgut, mehrere Alleinmädchen.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gef. Elisabethen-
straße 2, Part. links. 9097

Ein ordentliches Mädchen findet zum 14. Mai Stellung

Dambachthal 2 im Laden. 9033

Ein hartes Küchenmädchen gegen hohen Lohn gef. Langgasse 46. 8997

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schwalbacher-
straße 3, 1 Tr. r. 8991

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Dogheimerstraße 17. 8999

Ein braves Mädchen in einen kleinen Haushalt gef. Ellenbogengasse 14, 2.

Gesucht fünf Herrschafsköchinnen, vier fein vögl.

Köchinnen, mehrere Zimmermädchen, Mädchen

allein für bess. Häuser, zwei Kinderfräulein, mehrere

Jungenmädchen, eine tücht. Haushälterin, zwei angehende

Fingern, Ladenfräulein, zwei Diener u. ein junges Haus-
mädchen. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gut empfohlenes Herrschafts-Personal findet stets Stellung durch Bureau Germania, Söfnergasse 5.

Ein Alleinmädchen

wird zum 1. Juni verlangt. **Biedrich, Rheinstraße 44, 1 Tr.** 9076

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9204

Gesucht wird ein Mädchen,

welches die gut bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt. Eintritt am 16. Mai. Näh. **Adelheidstraße 5, 1. St., von Nachmittags 3-4 Uhr.** Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Ein ordentliches sauberes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und gut kochen kann, wird von einer Dame gesucht. **Widmstraße 16, im Laden.** 9201

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Adolfs-Allee 27, 2 Tr.** 9201

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren zu Kindern gef. **Wellstr. 12, 3 St.** 9186

Ein besseres Mädchen, welches nähen kann, wird zu größeren Kindern gesucht Rheinstraße 30, 1. 9186

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen, um die Versorgung von Haushalt und Küche ziemlich selbstständig zu übernehmen, **Kapellenstraße 29, Hochparterre.**

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. **Meldungen Vormittags von 8 bis 11 Uhr Rheinstraße 65, 2.**

Gesucht für sogleich

eine tüchtige zuverlässige Person, welche die Haushaltung für zwei alte Leute führen, auch bürgerlich kochen kann. Näh. **Emmerstraße 61, 2. St.**

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch **Frau Selig, obere Webergasse 46, 2. St.**

Ein Küchenmädchen und erfahre. ält. Kinderinädchen oder eine Frau auf gleich gesucht. Näh. **Wellstr. 12, 3 St.** 9219

Ein junges Mädchen gesucht **Kunwigstraße 10.** 9219

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht **Feldstraße 7.** 9208

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Taunusstraße 9, Thor 1, 3 r.**

Gesucht ein braves Mädchen, das etwas kochen kann und vorläufig zu Hause schläft, **Frankenstraße 1, 2 links.**

Ein braves reinl. Mädchen für Hausarbeit in il. Familie für den 15. Mai gesucht **Wörthstraße 9, 1 St.**

Ein fleißiges braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Näh. **Stiftstraße 4, Part.** 9258

Eine evangel. erfahrene

und gebildete Person gesucht, welche im Stande ist, mit Hilfe eines Mädchens für größere Arbeit den kleinen Haushalt einer nervenkranken älteren Dame (parlam) zu führen, der Küche gut und selbstständig vorzustehen und als Gesellschafterin zu dienen. Notwendige Eigenschaften: Religiosität, praktische Umficht, Sanftmut. — Sehr gute Empfehlungen sind erforderlich. — Eintritt event. Mitte Mai. Anfangsgehalt 100 Mark per Quartal. Offerten unter **B. R. 91** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges sauberes Dienstmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9267

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Helenenstraße 26, 2.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Hotel Schützenhof.** 9278

E. f. Mädchen gef. Steingasse 8, St. b. Häuser.

Ein braves anständiges fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Mozikstraße 31, 3.**

Gesucht ein einfaches junges Mädchen vom Lande **Oraniensstraße 18 bei Metametz.** 9280

Drei saubere Küchenmädchen sucht das Bureau **Webergasse 35.**

Gesucht ein tücht. Mädchen als allein (gute Stelle) gegen guten Lohn, sowie zwei flotte Kellnerinnen. Bureau **Kügler, Friedrichstraße 36.**

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. **Stiftstraße 7, 1.**

Hausmädchen für gleich gesucht **Walramstraße 21.**

Ein gefestigtes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. **Taunusstraße 2, 3 St.** 9290

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle suchen eine Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, Alleinmädchen mit 4-jähr. Zeugnissen. **Victoria-Bureau, Kerostraße 5.**

Tüchtige Verkäuferin

in der Confections- und Weißwaren-Bräuche sucht dauernde Stellung. Offerten unter **B. R. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Beich. Kammerjungfern empf. Bür. Germania, Söfnergasse 5.

Une bonne (suisse) désire se placer dans une famille chrétienne auprès de jeunes enfants. Adr. Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle in einem Kurzwaren-Geschäft. Näh. zu erfragen **Faulbrunnstraße 8, Part.** 8821

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen, Putzen und Ausbessern. Näh. **Al. Schwalbacherstraße 16, Part.**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags zum Bügeln; auch wird Wäsche zum Bügeln in's Haus angenommen **Schachtstraße 8, Dachw.**

Eine anständige Frau (Wittve) wünscht als Wirtschafterin bei einem feinen älteren Herrn oder einer Dame ein Unterkommen, hier oder Umgegend. Näh. unter **S. B. 100** im Tagbl.-Verlag.

Eine alleinstehende Frau (Wittve), gut empfohlene selbstständig in der feinsten Küche, sucht zur Stütze der Frau Haushälterin, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. **Schlichterstraße 18, Frontp.**

Büglarin,

durchaus perfect, auch im Fein- und Glanzbügeln, wünscht Beschäftigung in Privathäusern. Näh. **Emmerstraße 19.**

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. **Helmstraße 40, im St. 1 St.**

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. **Goldgasse 8, 3. St.**

Eine r. Frau f. Stelle z. Waschen u. Putzen. **N. Adlerstraße 28, 3 St.**

Stelle sucht eine norddeutsche Herrschaftsdienin zum 1. Juni, vorzogl. Zeugnisse, Haushälterin mit 10-jähr. Zeugnissen. **Victoria-Bureau, Kerostraße 5.**

Eine gute franz. und deutsche Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. **Jahnstraße 14, Mädchenheim.**

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle. Näh. **Friedrichstr. 7, im Laden.**

Beischöchin und eine Kasseköchin empfiehlt das **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Eine feinere Köchin, hier fremd, mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. **Ellenbogengasse 14, 2 Tr.**

Ein geb. Mädchen, das die feine Küche gründlich versteht u. den Haushalt selbstständig führen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugn., passende Stelle, am liebsten zu einem f. ält. Herrn. Gef. Off. unter **A. W. 171** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Stellen suchen zwei Mädchen, w. bürgerl. kochen f. u. häusl. Arb. verrichten, d. Fr. Selig, obere Webergasse 46.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und servieren kann, sucht baldige Stelle. Näh. **Weißstraße 4, Seitenbau 1 St.**

Ein tüchtiges Mädchen,

welches die fein bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle zum 15. Mai durch **Müller's Bureau, Mebergasse 12, 1 St. links.**

Ein gefestigtes älter. Mädchen, das kochen und gleich eintreten kann, sucht Stelle. Näh. **Feldstraße 5, 3.**

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. Mai. Näh. zu erfragen **Goldstraße 1, Part.**

Ein Fräulein, katbolisch, sucht Stelle zu zwei Kindern. Dasselbe kann perfect Alles nähen, sowie die Schularbeiten überwachen. Auskunft **Schulberg 15, Gartenb. 1. Etage.**

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kocht und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle zu besseren Leuten. **Steingasse 22, Hinterhaus 3 St.**

Eine geb. junge Dame sucht Stellung als Gesellschafterin zu einer alleinstehenden Dame oder einem älteren Ehepaar.

Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten unter **O. B. 32** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges braves Mädchen vom Lande, welches schon hier in Stelle war, sucht a. Stelle auf gleich oder 15. Mai.

Näh. **Kapellenstraße 68.**

Ein brav. Mädchen vom Lande (Lehrtochter), welches jede Handarbeit und das Serviren versteht, wünscht in stiller Familie in Stellung zu treten. Näh. **Friedrichstraße 44 bei Fr. Meisig.**

Ein junges Mädchen, geübte Kleidermacherin, sucht für gleich eine leichte Stelle als Hausmädchen. Gute Behandlung Hauptfache. Näh. **Wolfsmühlstraße 7.**

Ein braves fleißiges Mädchen, tüchtig in Hausarbeit, sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. **Adolfsallee 9.**

Ein kräftiges Mädchen von anst. Eltern, tüchtig in Haus- und Küchenarbeit, empfiehlt als Alleinmädchen **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Frau Wintermeyer, Söfnergasse 15, empfiehlt Mädchen aller Branchen.

Ein r. Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht sofort Stelle. Offerten unter **O. B. 20** postlagernd.

Wittve f. Stelle z. f. bürgerl. kochen u. Haushalt führen. **Ellenbogeng. 9.**

Ein tücht. Mädchen mit mehrjähr. Zeugn. sucht Stelle als Mädchen allein, ebenso ein tücht. gewandtes Herrschafts-Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, eine franz. Domme, verschiedl. Haus- u. Kinderinädchen d. **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarettenl.**

gefest, mit prima Zeugn., empfiehlt **Kinderinädchen, Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Hotelpersonal empfiehlt Bureau Germania, Säuerergasse 5.
Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Adlerstraße 25.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und -Gehten (Man.-No. 5778) 121
der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). 9283

Maler

sucht **Ludwig, Dranienstraße 4.**

Tüchtige Schlosser,

besonders Blecharbeiter für Kuchherde, sucht für dauernde Beschäftigung

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Herde, Heizungen Installationen u. 9193

Ein guter Bauschreiner gesucht Karlstraße 23.

Tüchtige Baufreier, Bankarbeiter,

sofort für dauernd gesucht. 9117

Fritz Kaus,

Dogheimerstraße 26.

Ein tüchtiger Glasergeselle gesucht Friedrichstraße 19.

Tüchtige Maurer und Zimmerleute

werden gegen hohen Lohn gesucht. 9208

J. Heer, Armenruh-Chaussee,

Biebrich.

Einem tüchtigen Buchbindergehilfen sucht per sofort 9070

Buchbinder **Joseph Link, Frankensteinstraße 5.**

Fleischer Gartenergehilfen findet Stellung Wilmshofstraße 14.

zum 23. d. M. ein junger tüchtiger Bäcker, welcher zu-

gleich die feinere Konditorei mitmachen kann. Offerten

mit Gehaltsansprüchen unter A. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Westensarbeiter

gesucht Wilmshofstraße 24. 8933

Drei Saatteller, vier Kellnerinnen, einen j. Hausburschen sucht

Bureau Kreideweis, Nerostraße 21.

Tücht. Restaurationschef nach ausw., jung. Hotel- u. Restaurationskellner,

einen jg. Hotelhausburschen f. **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, 2.**

In meinem Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäfte ist eine

Lehrlingsstelle

zu belegen. 9115

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Uhrmacher-Lehrling sucht 5601

Uhrmacher-Lehrling

kann eintreten bei **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** 9108

Lehrling, **J. Noumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15.** 4643

Ein braver Junge kann das Stiefgeschäft erlernen. 3846

G. Schramm, Bildhauer,

Wilmshofstraße 82.

Ein Schmiede-Lehrling gesucht Hermannstraße 37. 8972

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 24, Hth. 8405

Ein Schreinerlehrling gegen Lohn gesucht bei 8485

Hermann Kasebier, Kirchgasse 48. 9104

Schreiner-Lehrling gesucht bei Schreiner **J. Geis, Wörthstraße 18.** 8977

Schreinerlehrling gesucht bei **L. Frech, Schreiner und Stuhl-**

macher, Mauergasse 10. 5007

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Schachstraße 19. 9248

Ein Schreiner-Lehrling wird gegen Lohn gesucht bei 8285

R. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 28.

Ein kräftiger braver Junge kann die Kistenerei erlernen bei 9001

Carl Wagner, Sonnenberg.

Tapetirerlehrl. gesucht bei 8898

W. H. Bullmann, Tapetirer,

Frankensteinstraße 13.

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapetirer-Geschäft

erlernen. Näh. Saalgasse 16. 8007

Tapetirerlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479

Ein Tapetirerlehrling gesucht Albrechtstraße 31c. 2638

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 8338

W. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Tapetirer-Lehrling gesucht Helenenstraße 22. 3528

Tapetirerlehrling gesucht; derselbe erhält kleine Vergütung.

Louis Best jun., Louisenstraße 5.

geht bei 8860

Ladirerlehrling gesucht bei **Fr. Licht, Helenenstraße 6.** 2642

Ladirerlehrling gesucht Gleichstraße 1. 2642

Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6650

Schuhmacherlehrling gesucht Helenenstraße 20. 9099

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankensteinstraße 15, Part. 14565

Ein braver Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen. 9240

G. A. Uhllein, Faulbrunnstraße 11.

Schneiderlehrling gesucht Dogheimerstraße 14. 5887

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers, Nerostraße 3.** 6765

Ein Schneiderlehrling vom Lande gesucht. Näh. Taunusstraße 47. 8726

Ein Konditor-Lehrling nach außerhalb gel. Näh. Tagbl.-Verlag. 9234

Ein Bäckerlehrling gesucht Blatterstraße 82, P. Röhrig. 6679

Grundarbeiter gesucht Castellstraße 6. 9189

Ein anständiger braver junger Mann, der gute Zeugnisse

besitzt, findet als **Milchfutcher sofort** 9210

bei mir Stellung. **Ch. Thon.**

Sofort Clarenthal.

Ein kräftiger treuer Bursche sofort gesucht. 9109

Bierhandlung von **Aug. Knapp, Zahnstraße 5.**

Ein junger Bursche in ein Glasbier-Geschäft gesucht

Wilmshofstraße 28. **Heh. Eiser, Neugasse 24.**

Ein tüchtiger solider Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht von

Hausbursche gesucht Abelsheidstraße 41, im Laden. 9109

Kräftiger junger Hausbursche

in eine hiesige Weinhandlung gesucht. Näh. Dranienstraße 11.

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht

für sofort gesucht. **Neugasse 7.**

ein zweiter Hausbursche

im Englischen Hof, hier.

Hausbursche,

ein recht zuverlässiger, für dauernd **per sofort** gegen guten

Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9288

Hotelhausburschen mit guten Empfehlungen sucht

durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Eigarrenladen.**

Ein kräftiger zuverlässiger Mann für ein Glasbiergeschäft

(selbstständig zu arbeiten) geg. hohen Lohn gesucht. Offerten

unter **B. E. 80** im Tagbl.-Verlag niedersulegen. 9006

Ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70.

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht.

Feldstraße 21 wird ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Ludwigstraße 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen,

militärfrei, in der Lage Caution

leisten zu können, sucht irgend welche

angemessene dauernde Beschäftigung. Gest. Off. unter **M. K. 17** an

den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Ein verunglückter Dachdecker sucht eine leichte Beschäftigung. Näh.

Kömerberg 7, Winterh.

Ein junger Conditor (Eisbaker) sucht Engagement.

Näh. Goldgasse 15, 1 Et. 9109

Ein zuverlässiger cautionsfähiger junger Mann (verheiratet) sucht irgend

welche Stellung als Ausläufer oder einen anderen Vertrauensposten.

Näh. unter **A. K. 100** im Tagbl.-Verlag.

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst.

H. Arend, Goldgasse 21.

Ein gewandter junger Diener mit guten Zeugnissen sucht

Stellung nach hier oder auswärts. Gest. Offerten unter

A. M. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Hausbursche (gelernter Schreiner) mit mehrjährigen Zeugnissen sucht

Stelle. Näh. Feldstraße 27, Dachl. 1.

Ein anst. junger Mann, gelernter Schneider, sucht

Stellung als Ausläufer in einem Kleidergeschäft oder als

Hausbursche in c. Pension. Näh. Tagbl.-Verlag. 9277

Nachdruck verboten

Die Geburtsstätte von Goethes Lotte

Von A. S.

Die kleine preussische Kreisstadt Weimar liegt etwas abseits

vom allgemeinen Fremdenstrom, obwohl sie am Knotenpunkte zweier

Linien der preussischen Staatsbahn liegt, der Linien Deut.-Gießen und

Frankfurt a. M.-Niederlahnstein-Weimar, aber doch ist dieser kleine

Ort, der kaum 8000 Einwohner zählt, des Besuches werth, der

vielfachen Erinnerungen halber, die sich an ihn knüpfen. Daher

ist wohl jetzt, vor Beginn der eigentlichen Reisezeit ein kleiner Hinweis auf diese Stadt umsomehr angebracht, als die Umgebung von Wehlar ja vom großen Fremdenstrom keineswegs unberührt bleibt und zumal in der beginnenden Saison durch die elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. sich gewiß stark beleben wird.

Vom Bahnhofe aus sieht man von der Stadt wenig, da der größere Theil derselben hinter einem Berge von ziemlicher Höhe liegt. Rechts und links mächtige Schornsteine, die ein reiches und industrielles Leben ankündigen. Etwa 20 Minuten hat man bis zur eisernen Bahnbrücke zu gehen, die man passiert und durch ein altes niedriges Thor zur Rechten der Brücke in Wehlar einkehrt. In nicht weiter Entfernung hiervon liegt in der Verlängerung der Straße eine Burgruine; zu beiden Seiten hat man alte und hohe, schiefgedeckte Häuser. Man steigt stetig bergan — viele Straßen sind sogar durch Treppen miteinander verbunden — und bemerkt bald rechts das Reichskammergerichtsgebäude. Noch etwas weiter und links hinauf gelangt man sodann auf den großen Marktplatz und somit zu der schönen, alten, gothischen Kirche. Dieselbe, mit ihren vielen Thürmchen, ist aus rothem Sandstein gebaut, der Theil der Lahnseite zu ist jedoch schon zerfallen; Ueberreste mächtiger Bogen deuten auf alte Pracht und Herrlichkeit. Durch diese alten Thor- und Bogenseiler schritt ich hindurch und kam so zu einem freien, mit einer niedrigen Mauer umgebenen Plätzchen, auf dem 1870 ein Siegesdenkmal errichtet ist. Bei diesem Monument steht eine kleine Bank, von der aus ich einen schönen Anblick auf das vor mir liegende Thal genoss. Auf der andern Seite der Kirche, also auf dem Marktplatz, befindet sich auf einem Postament die Büste Goethes mit der Bezeichnung am Fuße des Postaments:

Goethe in Wehlar 1772.

Schöne Epheuranken umziehen diesen Namen, während hier und da die liebliche Linaria sich hindurchschlingelt. Von Goethe's Büste aus gelangt man durch ein schmales, von steinernem Giege eingefasstes Gäßchen zu dem interessantesten Theil Wehlars: zu Lotte's Wohnung. Ein kleines Thor führt auf einen geräumigen Hofplatz; geradezu ein hohes, stolzes Gebäude: das Deutsche Haus, das zu einer Kinderschule seine Räume hergeben mußte und früher zu einer Kaserne gedient hat. Hier wohnte der alte Ordens-Amtmann Buff, Lotens Vater. Links beim Eintritt durch das Thor bemerkt man ein zwei Stock hohes Gebäude, dessen Giebelseite oben zwei und unten ein Fenster trägt. Letzteres Gebäude steht mit dem „Deutschen Hause“ durch ein anderes, wohl als Stallraum benutztes Gebäude in Verbindung. Eine weiße Tafel unter dem Fenster oben rechts der Giebelseite sagt uns, daß diese Räume der gefeierten Lotte gehört haben. Auf der Tafel liest man:

In diesem Hause wurde
Charlotte Sophie Henriette Buff
am 11. Januar 1753 geboren.

Eine Wärterin, die die unteren Räume des Hauses bewohnt, führte mich in das Heiligthum nach oben hinauf und somit in Lotte's Zimmer, dessen Einrichtung die historische geblieben ist. Da steht noch das alte Klavier; links davon hängt eine merkwürdige Wanduhr mit großen Gewichten; Gardinen von gelbgestreiftem Rattum verdecken in etwas die grünen und kleingegitterten Fensterscheiben. An der Spiegelwand befindet sich ein mit Goldleisten umsäumter Spiegel mit Untersatz, zu beiden Seiten daran kleinere Spiegel, die wohl den Schein brennender Kerzen durch Wiederspiegelung vervielfältigten. In der Ecke, dem Klavier gegenüber, steht ein alter Tisch, der eine Tasse, einen Teller und drei zerbrochene Beingläser trägt. Auf dem einen steht zu lesen: „Morgensund hat Gold im Mund“, auf dem andern: „Es leben die vier Jahreszeiten“, indessen die diese Sprüche versinnbildlichen Figuren in das Glas eingedrückt sind. Die dem Hofe zugekehrte Seitenwand des Zimmers hat drei Fenster und in den Zwischenplätzen derselben hängen die später hierhergebrachten Bilder von Joh. Christ. Kestner, von Lotte als Braut (nach dem schönen Gemälde von Schröder (Meiningen), 1773 gemalt) und von Lotte als alte Frau (nach dem Gemälde von dem Historienmaler Jansen, 1820 gemalt). Eine altmodische Commode steht zwischen dem ersten und zweiten Fenster von der Thüre aus und birgt

mancherlei Schätze in sich, so eine Nadelbüchse, ein Stiefbuch oder Zeichenbuch, zwei schöne goldene Ohrringe, die Lotte getragen, alte Schriftstücke, theilweise von Lottes Hand, Lottes Tauf- und Confirmationschein, ein Zeichenbuch, worin Lotte als Kind sich versucht hat; besonders charakteristisch für ein Kindesgemüth sind die darin abgezeichneten Vögel, die aus Strichen und Kreisen bestehen. Auf einem neben einem kleinen eisernen Ofen stehenden, mit hellblauer Seide überzogenen Lehnstuhl, beim Eintritt rechts von der Thür, saß ich längere Zeit und versetzte mich in Gedanken in die Zeit vor hundert Jahren zurück. Es waren schöne Augenblicke, die ich in dem von einer edlen deutschen Frau geweihten Raum verlebte. Als ich in dem Fremdenbuch blätterte, sah ich als einen der ersten Besucher, die das Buch verzeichnet enthält, den Namen von Lottes ältestem Sohn, des Archivrathe's Kestner in Hannover (geb. 1774, gest. 1868), der am 8. Juli 1864 als Neunzigjähriger das Zimmer seiner Mutter besuchte. Auch Kaiser Friedrich hat daselbe mit seiner Gegenwart beehrt und unter dem Jahre 1867 seine markige Namensunterschrift mit großen Lettern in das Fremdenbuch eingetragen. — An dem Kirchhof vorbei gelangte ich hinunter zur Goethe-Linde, ein collossaler Stumpf, der oben noch hübsch grün ausgeschlagen war. Die Linde ist von einem alten, bedeutend höher liegendem Gemäuer umgeben, in dem eine 14 Stufen enthaltende Steintrappe zu dem Brunnen hinabführt. Aus 3 Röhrchen sprudelt dort wundervoll klares und schönes Wasser hervor. Weiter den Weg hinauf sind schöne Bergpartieen; schroff führt der Pfad an dem Gestein hinauf. Von oben herab sieht man im Grunde die Stadt lieblich dahingestreckt. Ein noch herrlicheres Panorama enthüllt sich dem Auge von der Spitze des Berges, von der alten Burg herab. Die liebliche Lahn — Berge ringsumher — die alte Stadt — herrlich, herrlich! Ich stieg wieder zurück in die Stadt und durchtrieb dieselbe nach verschiedenen Richtungen. Am Schillerplatz bemerkte ich ein schmales, hohes Haus mit zwei Erfern, an dessen linkem eine weiße Tafel mit den Worten angebracht ist:

In diesem Hause starb
Carl Wilhelm Jerusalem
am 30. October 1772.

Nach vielen Hin- und Herblicken fand ich endlich in einer sehr schmalen, der sogenannten Schuhgasse, Goethes derzeitiges Wohnhaus, ein ganz stattliches Haus mit der Inschrift:

In diesem Hause hat
Johann Wolfgang Goethe
im Jahre 1772 gewohnt.

Noch Eines blieb mir zu beschauen übrig und das war das Dorf Garbenheim (im Werther: Wahlheim genannt). Man hat nur eine halbe Stunde von Wehlar aus zu gehen. Zur linken Seite der dorthin führenden Chaussee fließt die hübsche Lahn, während rechts mächtige Felsblöcke jäh aufsteigen, zwischen denen in langer Ausbreitung Clematisranken herabhangen. In Garbenheim angelangt, fand ich nach einigem Suchen den Goethe-Platz, wo Goethe in Begleitung seiner Freunde Gous und Kiehlmanns, zuerst die Bekanntschaft des in Gesellschaft Götters kommenden Kestner, des Bräutigams Lottes, machte. Auf der Stelle befindet sich jetzt ein pyramidal, etwa acht Fuß hoher Stein, auf dem die Worte eingemeißelt sind:

Ruheplatz des Dichters Goethe.

In seinem Andenken frisch bepflanzt bei der Jubelfeier am 28. August 1849

Der Platz ist von jung angepflanzten Linden umfriedet. Einige Schritte feinstwärts steht die Wirthschaft „Zum Goetheplatz“, deren Eingang zwei alte Thorpfiler bilden. Ich trat ein und labte mich an einem Glase Apfelwein, den über der Thür besinnlichen Spruch beherzigend:

Und sie tranken noch eins,
Ehe sie gingen,
Die alten Deutschen.

Und zurück ging es wieder nach Wehlar. Noch einmal suchte ich die friedliche Stille der Goethe-Linde auf. Eine tiefe Ruhe herrschte um mich her, nur das Wasser des Brunnens plätscherte hinab.

Ueber allen Bäumen ist Ruh,
In allen Zweigen hörest Du
kaum einen Hauch!
Die Vögellein schweigen im Walde. — —

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Eisenher. (33. Fortsetzung.)
3. **Beilage: Das Weimarer Hoftheater.** Ein Festblatt zur Feier seines hundertjährigen Bestehens. Von Conrad Alberti.
5. **Beilage: Die Geburtsstätte von Goethe's Lottie.** Von R. S.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Hr. Durchlaucht der Prinz Nicolas von Nassau** ist mit Gemahlin und Comtesse-Tochter nach sechsmonatlicher Abwesenheit am Freitag wieder hier eingetroffen.

— **Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths** vom 8. Mai. (Schluß.) Dem Gesuche des Vorstandes des „Paulineufest“, ihm zur Abhaltung einer Verlosung in einer Juniwoche den Wahllokal des neuen Rathhauses zu überlassen, soll entsprochen werden. — Der kürzlich in dem Heimerdinger'schen Ladenlokal in der Neuen Colonnade von der Gartenseite aus verübte Einbruch giebt den Vätern dieser Colonnade Veranlassung, für eine bessere Sicherung ihrer Läden zu sorgen und die städtische Verwaltung zu ersuchen, die hinteren Fenster zu vergittern. Der Herr Kurdirector Heyl kann dieses Verlangen in keiner Weise für begründet erachten und empfiehlt, den Petenten es zu überlassen, für die Sicherung ihrer Waaren selbst zu sorgen. Der Gemeinderath verweist das Gesuch zur Prüfung an die Kur-Commission. — Der Herr Kurdirector Heyl macht die Mittheilung, daß der fogen. Nachweg zwischen Sonnenbergerstraße und dem Kurgarten, sowie die bedeckte Wandelbahn daselbst in Stand gesetzt worden seien und während des Sommers besondere Rücksichtnahme bezüglich der Unterhaltung erfahren sollten. — Von dem Schreiben des Vorstandes des „Local-Gewerbevereins“, worin derselbe mittheilt, daß die ihm aus der Abeggstiftung überwiesenen 300 Mk. bestimmungsgemäße Verwendung finden würden und den Dank des Vereins für deren Ueberweisung auspricht, nimmt das Collegium Kenntniß. — Die königliche Polizeidirection theilt dem Gemeinderath Abkriß einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten mit, worin ein Beschwerde des Herrn Bollmerseid, welche sich gegen das Verbot des Bewohnens des Dachgeschosses seines Doppelhauses Gustav-Adolfstraße richtet, aus formellem Grunde (als verspätet) zurückgewiesen worden ist. Der Fall gab dem Herrn Minister Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Bestimmung über die Wohnbarkeit der Landhäuser einer genaueren Fassung bedürfe. Der Begriff „Dachgeschoss“ ist zweifelhaft geworden, wenn auf plötzlich ansteigendem Gelände, wie z. B. an der Gustav-Adolfstraße oder dem Leberberg, Häuser errichtet wurden, bei denen das Dachgeschoss nur theilweise als solches betrachtet werden kann. Zur Prüfung dieser Frage wird die Vorlage an die Bau-Commission verwiesen. — Infolge einer Beschwerde von Steinschlagern, welche entlassen worden waren, ist die Frage geprüft worden, ob es sich mehr empfehlen würde, den Kleinschlag fertig zu beziehen, oder ob es besser wäre, es bei dem bisherigen Modus zu belassen, d. h. den größten Theil hier zerhacken zu lassen. Wenn auch bei dem Bezug des fertigen Kleinschlages eine Ersparnis von 2000 Mk. pro Jahr gemacht werden könnte, so war die Bau-Commission doch der Ansicht, es sei dem jetzigen Modus zu belassen, und zwar im Interesse der Armen-Verwaltung, indem 16,000 Mk. pro Jahr an bedürftige Leute ausgegeben werden. Das Collegium stimmt dem Vorschlage der Bau-Commission zu. — Zwei Leute aus Wehen sind seitens des Accise-Amtes mit 3 Mk. Strafe belegt worden, weil sie Kalber und Fleisch nicht ohne Aufenthalt in die Stadt einfuhrten. Ihrem Gesuche um Erlass dieser Strafe kann nicht entsprochen werden. — Gelegentlich eines Besuches des Herrn Noos, betr. die Wasserleitung in der verlängerten Bleichstraße, bringt Herr Maier den schlechten Zustand dieser Straße, welcher bereits zu Beschwerden in der Presse Veranlassung gegeben hatte, zur Sprache. Die Klage („Stimme“ im Tagblatt), daß nur ein Arbeiter mit dem Straßenbau daselbst beschäftigt wäre, habe er bestätigt gefunden. Es

empfehle sich, diese Arbeiten mehr zu fördern. Herr Baurath Winter bemerkt hierzu, daß ein vollständiger, ordnungsmäßiger Ausbau der Straße noch nicht möglich wäre, weil sich das Terrain noch bewege. Im Uebrigen wäre Anordnung getroffen, daß die Planirung rasch zu Ende geführt werde. — Mit dem Austritt des Mitgliedes der städtischen Kurcapelle, Herrn Alex. Abendroth, am 16. d. M., erklärt sich der Gemeinderath einverstanden, da in Herrn Karl Wemheuer ein Ersatz gefunden worden ist. Der unter den üblichen Bedingungen mit diesem Herrn abgeschlossene Dienstvertrag wird genehmigt. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Hek werden einige Abtretungsverträge mit Frau J. Schmidt Wwe., Herrn Ph. H. Schmidt und Herrn Wilh. Fischer genehmigt und eine Widerrufserklärung des Herrn H. Seelgen und Genossen zu Sonnenberg acceptirt. — Ein Herr, der ungenannt bleiben will, hat 40 Mk. für die Armen gespendet und Herr Schiedsmann Otto hat 10 Mk. für die Armen abgeliefert, wovon der Gemeinderath dankend Kenntniß nimmt. — Nach Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission folgende Bausuche direct auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Köpp auf der „Platte“, betr. Erbauung einer Restaurationshalle; b. des Gärtners Herrn Schäfer, betr. Errichtung einer Frontspitze auf seinem Hause im Nerothal; c. des Stützers Herrn Duham, betr. Errichtung einer Wagenhalle, Kellerstraße 18; d. des Spenglers Herrn C. Koch, betr. Neubau des Hauses Ecke der Gold- und Härnergasse und e. des Tischlers Herrn Koll, betr. Neubau eines Hinterhauses an der Hermannstraße. — Gegen die Errichtung einer massiven Predigthalle auf dem Friedhof der israelitischen Cultusgemeinde hat der Gemeinderath nichts einzuwenden. — Der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ will auf dem Rathhausplatz eine Sängerkunsthalle errichten. Dieselbe soll 61 Meter lang und 26 Meter breit werden und der vordere Eingang von der Marktstraße aus erfolgen. An den beiden Langseiten schließen sich an die Halle noch Räume für die Feuerwehr, Polizei, Kasse und Garderobe an. Ueber den Nebenräumen werden Galerien errichtet, so daß die Halle 2000 Zuhörer aufnehmen kann. Die Bau-Commission hat gegen die Ausführung der Halle nichts zu erinnern und der Gemeinderath stimmt derselben unter der Bedingung zu, daß das Terrain wieder in den früheren Zustand gebracht werde. — Unter besonderen Bedingungen werden genehmigt: a. das Gesuch der Herren Gebrüder Esch, betr. Erbauung eines neuen Brauerei-Gebäudes auf ihrem Grundstuck an der Rulmühlstraße und b. das Gesuch des Herrn Albr. Götz, betr. den Neubau eines Wohnhauses Frankfurterstraße 2. Das Gesuch des Herrn Georg Klein, betr. Umbau an dessen Wohnhaus Marktstraße 11, wird auf Ablehnung und das Gesuch des Herrn Jakob Nicolai, betr. Neubau Ecke der Nicolas- und Albrechtstraße auf vorläufige Ablehnung begutachtet. — Herr Franz Funf tritt gelegentlich des Neubaus seines Wohnhauses, Mauerstraße 11, 1,89 Quadratmeter Fläche zur Straße ab. Es sollen ihm hierfür 252 Mk. vergütet werden. — Infolge der Aufforderung des Herrn Ministers, allerorts Maßregeln gegen die Tuberkulose zu ergreifen und durchzuführen, waren seitens des Gemeinderaths in erster Linie die Orte ins Auge gefaßt worden, auf welchen viel Publikum verkehrt. Der Herr Regierungs-Präsident hat nun neuerdings eine Bekanntmachung im Regierungsamtsblatt erlassen, worin die Aufstellung von Spucknapfen als besonders wichtig bezeichnet wird, sofern nicht von dem Dettweiler'schen Mittel Gebrauch gemacht werden sollte. Die städtische Verwaltung nimmt besonders darauf Bedacht, in den Schulen einer Ansteckungsgefahr vorzubeugen und dementsprechende Maßregeln zu treffen. Zunächst ist an die Aufstellung von Spucknapfen in den Treppenhäusern der Schulen gedacht. Diese Einrichtung für die Kinder in den Schulzimmern zu treffen, läßt sich mit der Zucht und Ordnung nicht vereinbaren. Nach den Ermittelungen des Schulinspectors Herrn Winkel sind für die Schulen 359 Spucknapfe erforderlich. Die Bau-Commission ist der Ansicht, daß weitere Erhebungen in dieser Beziehung notwendig seien. Der Gemeinderath schließt sich dieser Ansicht an. — Nachdem bekannt gemacht worden ist, daß mehrere Straßen, darunter auch die Albrechtstraße unnummerirt werden sollten, wird Herr Schanegelsberger dahin vorgeföhrt, von der Unnummerirung der Albrechtstraße in diesem Jahre noch abzuweichen, da in seinem neuen Adreßbuch noch die alten Nummern aufgeführt wären. Herr Standesbeamter Zoot hat nun in seinem Adreßbuch die neuen Nummern berücksichtigt und kann, da dessen Druck schon weit vorgeschritten ist, eine Aenderung nicht mehr eintreten lassen. Das Collegium beschließt, es bei der Unnummerirung zu belassen. — Gegenüber einem Gesuche um Abänderung des Ausbaues der verlängerten Bleichstraße beschließt der Gemeinderath, diese Straße

dem ursprünglichen Plane gemäß anzulegen, da die vorhandenen Neubauten eine Verengerung nicht mehr zulassen. — Der Prozeß der Herzogin von Beauffremont gegen die Stadtgemeinde wegen Herausgabe ihrer bei dem Leihhause verpfändeten Pretorien, welcher einige Zeit infolge Vergleichs-Verhandlungen ruhte, ist nach den Mittheilungen des Herrn Assessors Gruber wieder aufgenommen worden. Die Herzogin hat in 18 Fällen Pretorien verpfändet und dafür Darlehen in Höhe von 14,000 M. erhalten. Dem Verlangen des Anwalts der Herzogin, diese Pretorien gegen Rückzahlung der Darlehen und Rückgabe der Pfandscheine herauszugeben, konnte die Leihhaus-Verwaltung nicht mehr entsprechen, weil diese Werthgegenstände bereits von zwei Gläubigern der Herzogin gepfändet worden waren. In dem von der Herzogin gegen die Stadt angestrengten Prozeß ist letztere verurtheilt worden, die Pretorien an die Klägerin herauszugeben, sofern dieselbe den Werth derselben, welcher auf 70,000 M. geschätzt ist, sicher stellt. Die als Nebenintervenienten aufgetretenen Gläubiger der Herzogin haben Berufung gegen dieses Urtheil eingelegt, welcher sich der Gemeinderath anschließen erklärt. — Gegen die Heranziehung des communalständischen Verbandes zur Steuer aus dem Nutzungswerth ihrer hiesigen Geschäftsgebäude hat die Landes-Direction Beschwerde erhoben, welche formell zurückgewiesen wird. — Dem Vorschlage der Commission entsprechend, beschließt der Gemeinderath, die Regiearbeiter der Stadt gegen Unfallgefahren für eine Pauschallumme von 8247 M. bei der Unfall-Versicherungsgesellschaft zu versichern. — Die Herren Stadtvorsteher Beckel und Schluß haben das Inventar der städtischen Gebäude revidirt und nach dem Bericht des Herrn Beckel in Ordnung befunden.

— **Die Acciseabgabe in unserer Stadt** wird im Rechnungsjahr 1890/91 einen Nettoertrag von 495,000 M. ergeben, also den im Rechnungsjahr 1889/90 um 488,500 M. oder 6500 M. übersteigen. Im Vergleich zu dem Rechnungsjahr 1889 hat im Jahr 1890 die Abgabe für Wein 955 M., für Obstwein 1728 M., für Bier 6259 M., für Fleisch 820 M., für Hafen 669 M., für Gänse 583 M. und für Brod und Mehl 880 M. mehr, dagegen für Branntwein 2716 M., für Schlachtvieh 5885 M. und für Wildpret 184 M. weniger ergeben. Die Mindereinnahme von Branntwein wird auf den geringen Consum infolge Wertbesserung des Branntweins und die Mindereinnahme von Schlachtvieh auf die hohen Viehpreise zurückgeführt. Eine bedeutende Einnahme liefert der Bierconsum. Von außerhalb wurden in 1889: 6,835,736 Ltr., in 1890: 5,931,726 Ltr. eingeführt und davon 815,048 Ltr. in 1889 und 886,820 Ltr. in 1890 ausgeführt. Die Einnahme hierfür betrug in 1889: 90,310 M. 32 Pf., in 1890: 75,673 M. 59 Pf. Von dem in der Stadt gebrannten Bier wurden in 1889: 6,367,500 Ltr., in 1890: 8,167,500 Ltr. eingeführt, in 1889: 2,160,936 Ltr., in 1890: 2,567,914 Ltr. ausgeführt. Während die Abgabe für das in der Stadt gebrannte Bier in 1889: 68,098 M. 01 Pf. betrug, steigerte sich dieselbe in 1890 auf 83,993 M. 79 Pf., um 20,895 M. 78 Pf. Die Abgabe für von außen eingeführtes Bier hat sich dagegen um 14,086 M. 78 Pf. verringert. Veranlaßt ist diese Verringerung bezw. Verdrängung fremder Biere wohl hauptsächlich durch die Inbetriebsetzung einer neuen größeren Brauerei. Die Acciseabgabe von Wein für Wirthe und in Flaschen (Accisebetrag 17 Pf. pro 2 Ltr.) betrug in 1890: 84,464 M. 50 Pf., gegen 84,557 M. 43 Pf. im Vorjahre, von Wein für Private (Acciseabgabe 8 Pf. pro 2 Ltr.) in 1890: 16,828 M. 24 Pf., gegen 15,800 M. 48 Pf. im Vorjahre.

— **Die große Sängerfesthalle**, welche dem im Juni d. J. stattfindenden „Mittelrheinischen Musikfest“ und dem „Internationalen Gesangsfest“ dienen soll, erhält ihren Standort bekanntlich auf dem freien Plage südlich des neuen Rathhauses. Die Halle wird 51 Meter lang und 26 Meter breit, erhält über den feinsten Nebenräumen Galerien und ermöglicht dadurch die Aufnahme von 2000 Personen. Die Ausführung des Baues ist, wie schon gemeldet, der Firma Wiesbadener Baugesellschaft Floed & Rosell übertragen worden. Die äußere architektonische Ausstattung dieses Festhauses wird eine so reiche, daß dasselbe einen recht imposanten Eindruck machen dürfte. Die ersten Bauarbeiten haben bereits begonnen, lassen aber bedauerlicher Weise schon erkennen, daß der Halle einer der alten hiesigen Wohnhäuser, welche gerade jetzt in schönster Blüthe stehen und bisher die einzige Zierde des sonst so nüchternen Rathhausplatzes bildeten, zum Opfer fallen muß. Wie wir erfahren, hat die städtische Bauverwaltung bei Begutachtung der Pläne auch diesen Umstand erwogen, konnte sich aber für eine Verengerung der Lage der Halle nicht erklären, um dieselbe nicht ungünstig zu gestalten, auch den Anblick des Rathhauses von der Bahnhofstraße aus nicht zu beeinträchtigen. Wenn, wie man erhofft, der Rathhausplatz durch Neubauten, oder vielleicht auch gärtnerische Anlagen recht bald einen anderen als den bisherigen unschönen Charakter erhält, dann könnte man sich ja über den Verlust seiner jetzigen geringen Baumzierde leichter trösten.

— **Aus dem Musiker-Verikon.** Der rührige Musikschriften-Verlag von Karl Grüniger in Stuttgart bringt soeben ein von Robert Musil herausgegebenes „Musiker-Verikon“, ein sehr praktisches Handbuch für Musiker und Musikfreunde auf den Buchmarkt. Alphabetisch geordnet, giebt es über ältere und jüngere Componisten von einiger Bedeutung, über ihr Leben und ihre Werke gedrängten Bericht; hervorragenden Musikern sind längere Artikel gewidmet. Das im Taschenformat gehaltene Büchlein ist auch äußerlich hübsch ausgestattet. In Anbetracht des Zweckes und der dem Verfasser gesteckten Grenzen macht das Werk, wie das Vorwort bezeugt, selbstverständlich keinen Anspruch darauf, „erschöpfend“ zu sein. Um nun wenigstens Etwas aus dem Buche auszuwählen, führen wir nachstehend in zwangloser Folge das Wenige an, was es über hier lebende Musiker und Musikgelehrte in seiner knappen Art berichtet. Bei einer neuen Auflage dürften da zweifellos noch mehr Namen aufgeführt werden. Das Verikon führt an: **Riemann, Hugo**, geb. 18. Juli 1849 zu Großmehlra bei Sondershausen, ging 1880 als Musiklehrer nach Bromberg und wurde 1881 als

Lehrer an das Hamburger Conservatorium berufen. Seit 1. April 1890 als solcher in Sondershausen. A. veröffentlichte: „Die Hilfsmittel der Modulation“; „Die objective Erfindung der Intertöne in der Schallwelle“; „Musikalische Synthesis“; „Studien zur Geschichte der Notenschrift“ (ein äußerst werthvolles Werk); „Skizze einer neuen Methode der Harmonielehre“; „Die Entwicklung unserer Notenschrift“; ein vortreffliches „Musik-Lexikon“; „Elementar-Musiklehre“; „Der Ausdruck in der Musik“; „Neue Schule in der Melodie“ und Katechismen über verschiedene Zweige der Musik-Wissenschaft, Compositionen (Streichquartett, Klaviertrio, Violinsonate, Klavierstücke, Lieder, Systematische Treffungen für Gesang) u. — **Weber, Josef** Mikoslaw, geb. 9. November 1854 zu Prag, seit 1888 Concertmeister am Königl. Hoftheater in Wiesbaden. Violinconcert, Orchester suite und Bearbeitungen älterer Werke für Violine u. — **Dorn, Otto**, geb. 7. September 1848 zu Köln, genoss seine musikalische Ausbildung theils auf dem Stern'schen Conservatorium zu Berlin, theils unter Leitung seines Vaters. Gegenwärtig lebt er in Wiesbaden. Oper „Afrage“, Duvertüren („Die Germania“), Prometheus-Symphonie, Mendelssohn'sche Lieder u. — **Fruch, Albert**, geb. 6. August 1858 in Basel, lebt als Musik-Director und Componist in Oberlößnitz bei Dresden. Sonate, Klavierstücke, Gesangs-Abendungen und besonders Lieder. — **Lütker, Louis**, Violinist, geb. 30. Juni 1840, Kapellmeister in Wiesbaden, — **Japha, Luise**, Pianistin, geb. 2. Februar 1826 in Hamburg, studierte 1852–54 unter Robert Schumann in Düsseldorf, lebte 1863–69 als sehr angesehene Pianistin in Paris, vermählte sich 1858 mit W. Langhans und siedelte 1877 nach Wiesbaden über. Componirte Klavierstücke, eine Oper, Streich-Quartette, Lieder u. — **Spies, Hermine**, geb. 1861 auf Lohrbergerhütte bei Weilburg, lebt in Wiesbaden als hervorragende Concert- und Liederfängerin. — **Mannstädt, Franz**, geb. 8. Juli 1852 zu Bielefeld, wurde 1874 Capellmeister und Dirigent der Kunstvereins-Concerte in Mainz, 1876 Dirigent der Berliner Symphonie-Capelle, 1879 Lehrer des Klavierfaches am Stern'schen Conservatorium und 1882 hiesiger Capellmeister in Wiesbaden; er schrieb Kammermusik-Werke, Klavierstücke und Lieder. Von der Berufung Mannstädt's an das hiesige Hoftheater scheint das Verikon noch nichts zu wissen. — **Uhl, Edmund**, geb. 25. October 1853 zu Prag, seit 1878 Klavierlehrer in Wiesbaden. Klavier-Trio, Pianoforte-Compositionen zu 2 und 4 Händen u. — **Le Beau, Luise** Adolpha, treffliche Pianistin, geb. 25. April 1851 zu Kattowitz, lebte als Musiklehrerin in München, seit 1885 in Wiesbaden und hat eine Anzahl Kammermusik-Werke, Klavierstücke, Lieder, Cello-Duette, eine Cello-Sonate, Biblische Scenen für Soli, Chor und Orchester: „Nuth“, ein Klavier-Quartett, Violin- und Violastücke u. geschrieben und veröffentlicht, sowie sie sich auch als Pianistin in Wien, Leipzig, Berlin, Köln u. einen Namen machte. — **v. Pfeilstifter, Julie**, geb. 15. April 1840 in Mannheim, lebt als Klavierlehrerin, Virtuosin und Componistin in Wiesbaden. Lieder, Klavierstücke, zwei Ballets („Vogel's Morgengruß“ und „Agnete“) u. — **Seibert, Louis**, geb. 22. Mai 1839 zu Kleeberg bei Wiesbaden. Pianist, Componist und Dirigent in Wiesbaden, Oper, Symphonien, Duvertüren, Quartette, Klavierstücke, Chöre, Lieder u. — **Buths, Julius**, geb. 9. Mai 1851 in Wiesbaden, Schüler des Kölner Conservatoriums, seit 1879 Musik-Director in Eberfeld, Pianoforte-Virtuos und Componist von Klaviersachen, Liedern u.

— **Gartenbau-Ausstellung.** Schon seit Jahren plant der hiesige Gartenbau-Verein die Abhaltung einer größeren allgemeinen Ausstellung. In Ermangelung geeigneter Localitäten mußte bis jetzt und auch wohl in nächster Zukunft hiervon Abstand genommen werden. Der Verein ist somit genöthigt, sich auf kleinere Special-Ausstellungen zu beschränken und hat eine solche von Winterblumen im Monat November d. J. in Aussicht genommen. In erster Linie wird die Ausstellung den Zweck haben, das Chrysanthemum in seiner formen- und farbenreichen Pracht dem heimischen Publikum vorzuführen. Auch der Verwendung der Chrysanthemum-Blumen für Binde- und Decorationszwecke wird in hervorragender Weise Rechnung getragen werden. Die Ausstellung wird ferner alle derzeitigen Florblumen in ihr Programm aufnehmen. Aus den schon erwähnten Gründen können nur hiesige Vereinsmitglieder an der Ausstellung Theil nehmen.

— **Sterbe-Versicherung.** Der „Wiesbadener Unterstützungsbund“ hat in letzter Zeit auch aus dem Landkreise Wiesbaden wieder mehrere Aufnahmen gemacht. Der Vorstand ist mit den Herren Ärzten im Landkreise in Verbindung getreten, um sie als Vertrauensärzte für die Begutachtung der in ihren Orten wohnenden männlichen und weiblichen Personen im Alter von 18. bis einschließlich 44. Lebensjahre zu bestellen, welche dem „Wiesbadener Unterstützungsbund“ beitreten wollen, in der Absicht, im Falle des Ablebens ihren Hinterbliebenen eine sofort zahlbare Unterstützung von 1000 M. zu sichern. Für die Landbewohner ist die im Interesse einer festen Grundlage bei Sterbefällen unumgänglich notwendige ärztliche Untersuchung am hiesigen Plage vielfach zu umständlich und deshalb wird die geplante Erweiterung zweifellos freudig begrüßt werden. Im Uebrigen sind die Aufnahmebedingungen im „Wiesbadener Unterstützungsbund“ (Eintrittsgeld von 1 M.) sehr zu außerordentlich günstig, daß allen Schichten der Bevölkerung im Stadt- und Landkreise die Zugehörigkeit ermöglicht ist. Die Mitgliederzahl ist in diesem Jahre bereits um nahezu 60 Personen geiegen und der Reservefonds auf 42,000 M. angewachsen. Der größte Theil desselben ist in Obligationen des Nassauischen Landesbank angelegt.

— **Gändchen.** Am Freitag Abend brachte der unter Leitung des Herrn Lehrer Geis stehende Gesangverein „Cäcilia“ seinem neuen Ehrenmitgliede Herrn Dr. Zinier in der Kapellenstraße ein wohlgeklungenes Ständchen, welches der Genannte mit Freude und Dank annahm, und das ihn veranlaßte, die Sänger sofort zu einem „Gläschen“ in „Walters Hof“ einzuladen.

Blumen-Maleri. Seit Kurzem ist hier, Neue Colonnade 26, eine Filiale des Artistischen Mal-Instituts in Frankfurt a. M., London und Paris errichtet, auf welche wir die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken. In Blumen-Maleri ertheilt das Institut Unterricht in Curfen von 12 Stunden, in denen das in England und Frankreich, sowie auch in jüngster Zeit hier beliebt gewordene System erfolgreich zu lernen ist.

Rhein-Dampfschiffahrt. Die vorliegende Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält als Sonder-Beilage den am 14. d. M. in Kraft tretenden Fahrplan der Rhein-Dampfschiffahrt (Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft) für die Wiesbadener Abonnenten.

Spargel längere Zeit frisch aufzubewahren. Schöner Spargel wird rein gewaschen und mit einem Tuche gut abgetrocknet. Alsdann mischt man getrocknete Mele mit bräunlich geröstetem Salz. Auf 1 kg Mele kommen 60 gr Salz. Der Boden des Topfes wird 3 cm hoch mit dieser Mischung bestreut; auf dieselbe legt man eine Reihe Spargel, streut wieder Mele darauf und fährt so fort, bis der Topf voll ist. Die oberste Schicht muß Mele sein, dieselbe wird etwas fest gedrückt und mit gelassenem Fette begossen. Der Topf wird an einem trockenen, kühlen Orte bewahrt. Vorstehendes Rezept nach Greib's Hilfsbuch hat sich bewährt.

Ein Einbruch-Diebstahl wurde am Freitag Abend zwischen 8 und 10 Uhr in dem Hause Friedrichstraße 44 verübt. Der Dieb hat die Thüre einer daselbst befindlichen Schneiderwerkstätte mit einem Werkzeuge erbrochen, fertiggemachte Kleidungsstücke und aus dem Koffer eines Geheften dessen Gripparnisse von 70 Mk. entwendet. Der Dieb ist leider unbemerkt entkommen.

Reine Notizen. Eine amtliche Freimarken-Verkaufsstelle ist dem Herrn Kaufmann H. Trog, Metzgergasse 37, übertragen worden. — Am Nachmittage des Himmelfahrtstages wurde in einen Keller an der Rheinstraße eingestiegen. Wahrscheinlich glaubte der Einsteiger seinen Durst daselbst stillen zu können, sah sich jedoch getäuscht, denn es lagerte dort nur Wein in Fässern, aber keiner in Gläsern. Seinem Reizger hierüber machte der Einsteiger durch das Umherstreuen einer Anzahl von Etiquettes, welche er im Keller gefunden hatte, Luft.

Gelchwäsel. Herr Bauunternehmer Emil Noos hat sein Haus Eistritze 32, jetzt Franz-Abt-Straße 2, durch Vermittelung der Immobilien-Agentur des Herrn J. Mand, Tannustraße 10, an Herrn Kaufmann J. C. Roth hier verkauft.

Wesbader Nachrichten.

Daß der „Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein“ seit Anfang d. M. die Eintrittsgelder ganz bedeutend erniedrigt hat, seine Unterstüßungen aber wie früher beläßt, dürfte noch wenig bekannt geworden sein. Wir verweisen deshalb auf die heutige Annonce. Der Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein ist der älteste Krankenverein hier; er leistete im letzten Jahre über 11,000 Mk. an Unterstüßungen für Kranken- und Sterbefälle bei seinen Mitgliedern. Zum Beitritt dürfte sich dieser Verein bestens empfehlen lassen.

Vom Rhein, 9. Mai. Zufolge Einladung des Vertreters der Firma Fischer, Wbh & Co. in Zürich, Herr Georg Reiz in Mainz, hatten wir kürzlich Gelegenheit, eine Fahrt auf einem sogenannten Raptaboot zu mitzumachen. In der kurzen Zeit von zwei Minuten, nachdem die Dampfe angezündet, war das Boot fahrbereit und schoß mit voller Geschwindigkeit in den Strom. Auf der ganzen Strecke von Mainz bis Bingen und zurück hatte man weder auf der Hinfahrt noch auf der Rückfahrt nur mit einem Finger die Maschine zu berühren. Die Spannung blieb im Reffellande auf vier Atmosphären. Mit einem kleinen Handhebel ist die Maschine jeden Augenblick sofort zu stoppen, vor- oder rückwärts in Gang zu halten. Das Schiffchen kann von jedem Platz aus mit Hilfe einer ringsum laufenden Leine gesteuert werden. Von Rauch oder Hitze spürt man durchaus nichts. Beim Anlegen wird das Feuer sofort gelöscht; um es wieder anzuzünden, ist kaum mehr Zeit erforderlich, als die Mitfahrenden zum Einsteigen brauchen, so daß weder Brennmaterial noch Zeit verloren geht. Wie man berichtet, sind bereits über 800 solcher Fahrzeuge im Betrieb. Das Schiffchen, mit welchem wir fuhren, ist unter den drei Arten, die obengenannte Firma baut, No. 2, 8 Meter lang, 1,7 Meter breit und geht 60 Centimeter tief; es faßt 15 bis 20 Personen, die Maschine hat vier Pferdekkräfte und gibt dem Fahrzeuge ein Geschwindigkeit von 11–12 Kilometer in der Stunde. Das Prinzip, durch welches so unerwartet günstige Ergebnisse erzielt werden, besteht in der Anwendung von Naphta- bzw. Petroleum-Dampfen, statt des Wasserdampfes, welche zugleich, indem sie theilweise verbrannt werden, das Brennmaterial ergeben. (R. V.)

Nordenstadt, 9. Mai. Gestern ist hier durch leichtfertigen Gebrauch von Petroleum wieder ein großes Unglück geschehen. Der 80 Jahre alte Landwirth A. wollte sich sein Mittagessen bereiten und benutzte Petroleum zum Entzünden des Feuers. Es erfolgte eine Explosion und der alte Mann verbrannte in entsetzlicher Weise. Einige Körpertheile wurden förmlich geröstet und die Nägel lösten sich von den Fingern. Nach anderthalb Stunden, während welcher der Unglückliche ohne Bewußtsein lag, erlöste ihn der Tod.

Limburg, 8. Mai. Gestern stattete der kürzlich als Nachfolger des verstorbenen Herrn Dr. v. Friden nach Wiesbaden versetzte Regierungsrath Herr Dr. v. Hof seinen Antrittsbesuch ab. Zu Ehren des Gastes fand ein Diner statt, an welchem das gesammte hohe Domkapitel Theil nahm. (Raff. B.)

Aus der Gegend. In Gms ist der bayerische Finanzminister Dr. v. Riedel zum längerem Kurgebrauche eingetroffen. — In

Eichhofen ist am Himmelfahrtstag kurz nach dem Gottesdienste ein Theil der Decke der Kirche eingestürzt. Ein Unglück ist durch den Zusammensturz nicht entstanden. — In der Nacht zum Donnerstag machte in Mainz ein junger Bole Witold v. Kabinets aus Ostrowo, der in Wiesbaden zur Kur weilte, vor einem öffentlichen Hause den Versuch, sich mittels eines Revolvers zu erschießen. Die Kugel drang ihm unter dem Herzen in die Brust und blieb im Rücken sitzen, von wo sie ihm im Hospital herausgeschnitten wurde. Die Verletzung ist tödtlich. Ueber die Ursache der That verweigert der junge Mann jede Auskunft. — Am Donnerstag ging einem Trainer in Niederrad ein werthvolles, dem Herrn Kaufmann in Frankfurt gehöriges Rennpferd durch und raste durch die Forsthausstraße in den Wald. Es war am Freitag Morgen noch nicht eingefangen. — Der Entwurf für den Ausbau der Haltestelle Bleidenstadt hat die Genehmigung der Landespolizeibehörde erhalten. — Die zwischen Höchst und Hattersheim neu einzurichtende Haltestelle wird den Namen „Sindlingen-Feilsheim“ hinfür führen. Die Station selbst liegt in der Gemarkung Sindlingen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiel.** Freitag, „Die Räuber“, Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich v. Schiller. Franz: Herr Robert Friedrich, vom Stadttheater in Halle a. d. S., als Gast. — Die Erwartung, die man nach dem ersten Gastspiel des Herrn Friedrich von seinem zweiten hegen durfte, hat im Allgemeinen nicht enttäuscht. Auch in der Rolle des Franz Moor zeigte er sich als ein Charakterpieler von entschiedener Begabung, dem gute, äußere Mittel zu Gebote stehen und der seiner mimischen Aufgabe mit Verständniß entgegentritt, dem aber auch eine entsprechende Leidenschaftlichkeit anhaftet, ohne die jede Darstellung doch nur leere Schauspielerei bleibt. Herr Friedrich legte den Charakter breit und sicher an, doch zeigte er in der Entwicklung und weiteren Ausföhrung einige leichte Schwankungen, indem er hin und wieder zu wenig und dann wieder zu stark auftrug. So überschrie er sich einige Male, hielt also mit der Stimme nicht gut Hans und bei der Terrassenscene mit Amalie hätte er nach unserer Meinung die Trunkenheit leichter andeuten sollen. Er darf hier sein gemeines Gebahren in kein auch nur etwas milderes Licht setzen und trotz dem überstandenen Gelage nichts von seiner Zurechnungsfähigkeit verlieren. (Auch Schiller hat unsern Wissens durch keine Anmerkung bestimmt, daß Franz Trunkenheit martiren müsse.) Vortrefflich war der Künstler in jener Scene, wo er raubhieraartig näher schleicht, um sich zu überzeugen, ob der Alte todt sei. Ebenso war die Bistolszene mit Hermann gut gegeben und packend wurde die entsetzliche Gewissensangst des Sünders, die Traumerzählung und dann das verzweiflungsvolle Gebet zur Anschauung gebracht, obgleich sich, nicht zum Nachtheil seines Spiels, in diesen colossalen Auftritten der Künstler immerhin etwas zurückhaltend zeigte und namentlich nicht durch ein solches Gewaltmittel wirkte, wie Siegmund Friedmann, der damals hier auf den Knien umherkroch, daß die Bretter dröhnten. Auch das wahrhaft satanische Mienenspiel, dessen sich Herr Boffin befleißigte, fand hier keine Nachahmung, ja, es will uns fast scheinen, als habe das Antlitz des Herrn Friedrich nicht die gleiche Beweglichkeit; aber er verstand dennoch zu packen und erzielte häufigen, stürmischen Beifall. Ob seine eigentlichen künstlerischen Qualitäten größere sind, als diejenigen des Herrn, den er ersetzen soll, vermögen wir nach diesen beiden ersten Proben noch nicht zu entscheiden, zweifellos aber paßt sich Herr Friedrich in seiner ganzen Individualität besser einem Schauspiel-Ensemble an, wie es unserer Hofbühne zu wünschen wäre. Das Stück war stark zusammengeklügelt, das Haus sehr mäßig besetzt. Sch. v. B.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 12. Mai: „Der Wildschütz.“ Mittwoch, den 13.: „Maria Stuart.“ (Maria Stuart: Frä. Seraphine Bösch vom Lessing-Theater in Berlin, als Gast.) Donnerstag, den 14.: „Unter vier Augen.“ „Lanz.“ „Frauentampf.“ „Lanz.“ Freitag, den 15.: „Hans Heiling.“ Samstag, den 16.: „Die beiden Leonoren.“ Sonntag, den 17.: „Die Afrikanerin.“

*** Königl. Schauspiel.** Es wird uns geschrieben: „Seit geraumer Zeit versuchen einzelne Personen, die mit dem Theater nicht in der mindesten Beziehung stehen oder standen, ohne Billet in das Parkett einzudringen, um sich an den Händen der unteren Logen aufzupflanzen oder auf etwa freibleibenden Plätzen niederzulassen, indem sie bei den Logenschließern den Schein zu erwecken suchen, als hätten sie irgend eine Berechtigung dazu. Verschiedentlich sind nun derartige, unmotivirte Freiberger“ hinausgewiesen worden, doch geht die Dreistigkeit einzelner derselben häufig so weit, daß sie, nachdem sie die Mamage einer solchen Mahreglung an der einen Seite des Hauses erfahren, allsogleich an der andern wieder auftauchen. So angebracht es vielfach sein mag, Personen, denen die Bühne verpflichtet ist oder die überhaupt mit dem Theater irgendwie verbunden sind, entgegenzunehmen, so sehr muß die Verwaltung darauf sehen, daß kein Mißbrauch in dieser Hinsicht getrieben wird. Man kann es deshalb nur gut heißen, daß die Logenschließer neuerdings wieder angewiesen wurden, auf die betreffenden eigenartigen Theaterbesucher ein scharfes Auge zu haben und sie eventuell an die Luft zu setzen.“

Dem verehrlichen Publikum würde durch einen solchen Act, falls er nicht gar zu schlichtern bemerkt werden würde, vor dem Aufgehen zweifellos eine interessante Kurzweil als Beispiel geboten.

*** Personalien.** In Baden bei Wien starb am 6. d. M. eine Nichte Beethoven's, Fräulein Ludovika Hofbauer, 71 Jahre alt.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Aus Dresden wird vom 5. d. M. berichtet: In den gestern und heute hier abgehaltenen Verhandlungen des „Deutschen Bühnen-Vereins“, an denen etwa 40 Bühnenleiter begn. deren Vertreter Theil genommen haben, ist der wichtigste Verhandlungsgegenstand, die Frage des Vertrags-Formulars, einer Commission übertragen worden, welche im September in München tagen wird. Zum nächstjährigen Versammlungsort ist Karlsruhe bestimmt worden.

*** Bilder von Arnold Böcklin.** Arnold Böcklin's Kunst ist seine Strömung, sondern individuelle Erscheinung. Die „Meeresstille“, so lesen wir in einer Beschreibung der „Tägl. N.“ über die internationale Kunstausstellung in Berlin, ist keins der formschönsten, aber eins der farbenvollsten Gebilde des Meisters und zeigt sein mächtiges Naturgefühl nicht nur in der glücklichen Personifikation, sondern auch in der Erfindung des Froschungeheims im Wasser. Das „Opferfest“ kennzeichnet sich als neuere farbenbunte Arbeit ohne besondere Reize. Aber die „Susanna im Bade“, das vielgenannte, von der Wiener Ausstellung zurückgewiesene und in Berlin in eine weltferne Kabine gehängte Werk, erfordert ein Eingehen — es ist in doppelter Beziehung werthvoll. Zunächst der Vorgang. In schlecht gemaltem Wasser hoch eine fleischige Madame mit Zebraaden. Ueber den hohen Bord hinter ihr lehnt sich dummstüpfend ein polnischer Hebräer mit Ballonmütze, daneben aber weit übergestreckt ein greiser Glaubensgenosse, dessen gerechte Hand den Rücken der Frau klopfte. Sein goldgewirkter Schlafrock hängt wie ein geknickter Weinschlauch über die Mauer. Aber das Gesicht ist der Sammelplatz einer unglaublich tiefen und reichen Lebendigkeit. Dieses Schnalzen der Zunge, dieses Brennen des weinrothen Gesichts ist die ergreifendste Schilderung schamloser Gier, die denkbar ist. Nur eine ganz verformene Phantasie kann in dieser Schilderung fernelle Stimulanz suchen, denn zu einer „Schlüpfrigkeit“ fehlt das notwendige formale Entwicklungselement. Der ganze Schwerpunkt liegt hier in der Charakteristik des Alten, und darin tritt uns ein urdeutliches Moment entgegen. Die Frage nach der Nationalität dieses Kunstwerkes kann keinen Augenblick zweifelhaft sein, denn in allen Zeiten und Nationen ist einer so tiefen, völlig erschöpfenden Charakteristik nur ein deutscher Künstler fähig. Die Nationalität ist noch enger zu bestimmen. Holland hatte Rembrandt. Aus der Vollkraft des Gemüths heraus das tiefste Charakteristikum zu finden, gelang und gelangt aber nur dem Deutschen zwischen Nordsee und Donau. Diese Grundelemente des deutschen Kunstideals werden wir leicht in Allem finden, was Vortreffliches unser Volk besitzt, und nur in ihrem Erkennen und auf ihrer Grundlage ist eine deutsche Kunst möglich. Mag unsere „offizielle“ Nationalitätsmalerei noch so sehr glänzen mit germanisirten Formalismen, sie wird und muß an Schwundstucht zu Grunde gehen, weil sie im Grunde nicht weniger gallisch ist, als die Modernmalerei der „Jungen“. Nur ein Deutscher kann so tief charakterisieren bei so unglaublicher Ungeheuerlichkeit des Ausdrucks wie Böcklin, der die höchste Tugend unserer Rasse, aber auch den höchsten Mangel in der Antikezeit besitzt.

*** Literarisches.** In Paris wurde dieser Tage der letzte Band der bisher unveröffentlicht gebliebenen Werke Victor Hugo's veröffentlicht. Er gehört der Bibliothèque Charpentier an und bringt unter dem Titel „En Voyage — Alpes et Pyrénées“ Reisebeschreibungen aus den Jahren 1839 (Alpen) und 1843 (Pyrenäen).

*** Das Kochsalz** scheint im Thierkörper eine wesentliche Rolle zu spielen, denn nicht allein der Mensch, sondern auch die Hausthiere haben das Bedürfnis, der Nahrung, obgleich sie meist bereits Kochsalz enthält, diesen Stoff noch besonders zuzusetzen. Die Pflanzenfresser — so lesen wir in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“ — scheinen besonders das Kochsalz zu lieben und sich an dem Genuß desselben zu erfreuen; daher ist es üblich geworden, bei der Stallfütterung den Thieren bestimmte Mengen davon zu reichen. Noch begieriger auf Salz sind die Thiere der Alpenweiden; dort ist die Verabreichung von Kochsalz eine Naturnothwendigkeit, und die Heerden leiden, wenn sie das Salz entbehren müssen. Sehr verbreitet ist der Glaube, daß die Thiere der Alpenweiden das Salz riechen und den Personen folgen, welche Salz in der Tasche bei sich führen. Um dies zu prüfen, hat der französische Chemiker A. Müng Schafen, welche am Abhange des Pic du Midi in der Höhe zwischen 2800 und 2700 Meter vorüberzogen, verschlossene Papierdüten gereicht, von denen die einen mit Erde, die anderen mit Salz gefüllt waren. Gegen die Düten mit Erde waren alle Schafe gleichgiltig, auf die Salzdüten hingegen stürzten sich 9 unter 14 Thieren, gerissen dieselben und verzehrten den Inhalt. Es scheint also, daß diese Thiere in der That das Salz zu riechen vermöchten. Die große Begierde der Alpenthiere nach Kochsalz könnte nun dadurch bedingt sein, daß ihre Nahrung zu wenig von diesem Salze enthält. Die Hauptquelle des in den Pflanzen vorhandenen Kochsalzes ist das Meer, welches haufbürtige Salzlagern weit in's Land hinein sendet. Aus der Luft wird das Salz vorzugsweise durch den Regen niedergeschlagen. Je weiter man sich vom Meer entfernt, desto geringer wird der Salzgehalt der Luft und des Regenwassers. Ebenso nimmt, wie Müng fand, der Salzgehalt mit der Höhe ab; auf der Höhe des Pic du Midi enthält ein Liter Regenwasser 0,31 Milligramm Kochsalz, in den Tiefenstationen dagegen 2,50 und 7,60 Milligramm. Der geringe Kochsalzgehalt des Regenwassers auf den Höhen im Vergleich zu den Tiefen ließ vermuthen, daß auch die oben wachsenden Pflanzen weniger Kochsalz enthalten als die gleichen Pflanzen in der Ebene. Die chemische Analyse bestätigte diese Vermuthung vollkommen. Besonders auffällig war der Unterschied beim Grafe. Den vom Gebirge enthielt nämlich nur

den vierten Theil des Kochsalzes, das im Sen aus dem Thale gefunden wurde. Es geht hieraus hervor, daß in der That das Kochsalz auf den Bergen spärlich ist, und so erklärt sich die Nothwendigkeit, den dort gezüchteten Thieren dieses Salz besonders zu verabreichen.

Vom Büchertisch.

*** Die Tageszeitungen** betrachten es im Allgemeinen nicht als ihre Aufgabe, Bücher theologischer Richtung eingehend zu würdigen, und in der That gehört die Besprechung solcher Erscheinungen mehr in geistliche Fachblätter und ausgeprägt christliche Zeitschriften, als in die Bücherrede von Blättern, wo sich Volkswirtschaftler, Dichter, Techniker und Gelehrte mancher Art guten Tag sagen, wo aber der Trubel für die Gottesgelehrte samkeit etwas zu welchlich ist. Dennoch möchten wir heute den kleinen Kreis von Lesern, welcher sich gern eingehender mit derartigen Dingen beschäftigt, auf ein Buch aufmerksam machen, das den etwas umständlichen Titel führt: „Der Himmel und die Hölle“, oder die göttliche Gerechtigkeit nach den Aufschlüssen der Kunde vom Geiste; dargestellt durch die vergleichende Prüfung der Lehren über den Uebergang vom körperlichen zum geistigen Leben, die künftigen Strafen und Belohnungen, die Engel und die Teufel, die endlos ewigen Strafen u. s. w., sodann beleuchtet in zahlreichen Beispielen bezüglich der wirklichen Lage der Seele während und nach dem Tode von Allan Kardec, dem Verfasser des Buchs der Geister. Es enthält 460 Seiten 8° und erdient im Verlage von Karl Siegelmann in Berlin. Chr. Heinrich Wilhelm Feller, evangelischer Pfarrer a. D., hat sich der großen Arbeit unterzogen, dies Buch, das in England eine sensationelle Aufnahme gefunden hat, ins Deutsche zu übertragen. Durch das vorgelegte Motto: „Ich schwöre bei mir selbst, spricht Gott der Herr, daß ich nicht will den Tod der Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre, daß er verlasse seinen bösen Weg und lebe“, wird die Tendenz des Werkes noch besonders charakterisirt. Wir müssen darauf verzichten, hier auf den Inhalt näher einzugehen und uns pro oder contra zu erklären. Einerseits bietet er mancherlei interessante und geistvolle Folgerung, andererseits viel Ueberschwengliches in jenem pathetischen Tone, welcher der realen Empfindungsweise der Gegenwart unverständlich oder unheimlich ist. Auch dürfte der darin ausgesprochene Evidenzmuth vielfache Gegnerchaft finden. Möge dem nun sein, wie ihm wolle, das Werk ist eine Erscheinung, auf welche immerhin die Aufmerksamkeit von Freunden dieser Literatur gelenkt zu werden verdient. Es sei noch erwähnt, daß der Uebersetzer seine Aufgabe vortrefflich gelöst hat, daß er durch ein ausgedehntes Vorwort auf die ethische Bedeutung des Ganzen hinweist und dankenswerthe Erläuterungen dazu gab. Der Preis des Buchs beträgt 5 Mk.

*** Frau Max von Weikenthurn** ist nicht nur als treffliche Uebersetzerin bekannt, sie hat sich auch durch eigene Arbeiten als eine Schriftstellerin von Geist, Phantasie und Geschmack bewährt. Eigenschaften, welche auch in dem im Verlage von Rudolf Deichert & Co. in Wiesbaden erschienenen Buche „Die Blätter für Haus und Herz“ vortrefflich zum Ausdruck gelangen. Das Buch enthält ungefähr ein halbes Hundert Studien und Skizzen, die früher bereits in den verschiedensten Zeitschriften erschienen und die nun hier noch einmal zu einer Sammlung vereinigt wurden. Sie waren des Aufgebens wohl werth und haben den Vorzug, nicht zu veralten, denn was die Verfasserin hier über die verschiedensten, namentlich die Frauen interessierenden Dinge plaudert, zeigt, daß sie nicht nur ein warmes Herz, sondern auch einen praktischen Verstand besitzt, welcher letzterer den gesellschaftlichen Schäden, an welchen so viele von der „höheren Weiblichkeit“ krankten, scharf und muthig entgegengeht. Artikel wie „Kinderlose Mütter“, „Frauenliebe“, „Frauenschriftstellerei“, „Alternde Mädchen“, „Hausliches Glück“ u. s. w. verdienen in der That von der Damenwelt recht gründlich gelesen zu werden. Doch nicht nur reflectirende Aufsätze allein finden sich in der Sammlung, auch Erinnerungen, Beschreibungen u. dergl., so daß die Lectüre des Werkes neben dem Belehrenden genug Unterhaltendes bringt. Es ist in der That, wie sein Titel besagt, ein Buch für Haus und Herz und wir empfehlen es unseren Leserinnen aufs Beste.

*** Die Klage über die Zunahme der Neurasthenie** oder Nerven schwäche ist eine allgemeine. In den Tagesblättern, den Versammlungen der Aerzte, in Privatirkeln, in der Literatur, überall werden Stimmen laut, welche sich mit diesem so weitverbreiteten und vielgestaltigen Krankheitsbilde befassen. Geistige Ueberbürdung, rastlose Geschäftsbüthigkeit, der Kampf um das Dasein, die verfeinerte Cultur, Kummer und Schmerz sind die Hauptursachen der Neurasthenie, der Nervenschwäche, der Nervosität oder wie man sonst immer diesen Krankheitszustand benennen mag. Wie viel in den letzten Jahren nun auch bereits von erfahrenen Aerzten über diesen Gegenstand geschrieben wurde, die Mehrzahl der erschienenen Abhandlungen war für den Arzt selbst bestimmt und kommt somit er indirect dem Laien zu gute. Das uns heute vorliegende, soeben im Verlage von J. F. Bergmann in Wiesbaden erschienene Buch: „Die Neurasthenie, ihr Wesen, ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung“ von Dr. Paul Brauns (Preis 1,60 Mark) wendet sich direct an das größere gebildete Publikum belehrend und warnend, rathend und verhütend. Der Verfasser war als ärztlicher Leiter der bekannten Nervenheilanstalt Lindenhof bei Wiesbaden in der Lage, eine reiche Fülle von Beobachtungen und Erfahrungen in dieser Schrift niederzulegen, und giebt in sieben Capiteln Aufschlüsse über das Wesen, die Ursachen, die Erscheinungen, den Verlauf und die Dauer, über die Behandlung, Prognose und Verhütung der Neurasthenie. Er zeigt den Kranken den Weg zur Heilung, wenn natürlich auch die Behandlung selbst Sache des Arztes ist. Von allgemeinstem Interesse ist namentlich das Capitel über die Verhütung der Neurasthenie, welches sich besonders an Eltern und Lehrer wendet, deren Mitwirkung bei der Bekämpfung der immer weiteren Ueberschreitung der Krankheit so außerordentlich wichtig ist.

Nächsten die in dem Buche enthaltenen Rathschläge, welche in jeder Hinsicht auf eine natürlichere Lebenshaltung und entsprechende Körperpflege abzielen und namentlich neben Massage und Elektrotherapie der Kaltwasserbehandlung nach Gebühr gerecht werden, in recht weiten Kreisen Beherzigung finden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 8. Mai.

Am Freitag bot der Reichstag einmal wieder einen seines Namens würdigen Anblick. Das Haus war in allen Theilen außerordentlich gut besetzt. Die Nachricht, daß die Regierung die Vertagung des Hauses ohne Anfangstermin bis zum 10. November beantragen würde, ließ das Bild der Versammlung sich lebhafter als sonst gestalten; man hörte, während der erste Redner sprach, überall rege Unterhaltung, und diese setzte sich auch späterhin fort. Zahlreiche Gruppen bildeten sich, wie man das in solcher Abwechslung selten zu sehen Gelegenheit hat. Das Erscheinen des Reichstanzlers kündigte sich dadurch an, daß vom Plaze des Staatsministers v. Boetticher die Mappen weggenommen wurden. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung der Familien der zu den Friedensübungen eingezogenen Mannschaften. Die Unterstützung ist nur für den Fall der Bedürftigkeit vorgesehen und beträgt im Sommer für die Frauen 20 Pf., im Winter 30 Pf. täglich, für die Kinder und Eltern je 10 Pf. täglich. Die Beträge sind wöchentlich voranzubezahlen. Die Gesamt-Zahreskosten werden auf 320,000—450,000 M. berechnet. Ferner ist dem Reichstage der Vertrag mit Italien zugegangen, betr. die Vergrößerung der beiderseitigen Consuln zur Vornahme von Ehegeschickungen. Nach Erledigung formeller Rechnungsgehele folgt die Gesamtstimmung über das Arbeiterchutzgesetz. Dagegen stimmten geschlossen die Socialdemokraten, wenige Freiconservative und Conservative. In dritter Lesung des Zuckersteuergesetzes begründet Abg. Spahn (Centr.) den Antrag Orterer. Spahn schlägt 18 Mark Consumsteuer und fünfjährige Uebergangszeit vor. — Reichstanzler Caprivi erklärt, die Reichsregierung nehme den Antrag Orterer an; würde derselbe abgelehnt, so würde sie in der nächsten Session einen neuen Entwurf vorlegen, aber ohne so günstige Uebergangsbestimmungen. — Abg. Mirbach (cons.): Diese Drohung pralle an ihm ab, er lehne den Antrag und die Regierungsvorlage ab. Redner polemisiert dann gegen die Handelsverträge und sagt, daß deren Kosten die Landwirtschaft tragen müsse. — Reichstanzler v. Caprivi: Ich habe nicht drohen, sondern den Zuckerindustriellen nur ankündigen wollen, daß die Regierung später nicht im Stande sein dürften, gute Uebergangsbestimmungen vorzuschlagen. Ueber die Handelsverträge werde er sprechen, wenn sie auf der Tagesordnung stehen. Er muß die Regierung entschieden dagegen warnen, daß sie die Landwirtschaft schädigen; sie sind von der Unvermeidlichkeit ihres Vorgehens überzeugt. Man exemplifiziert immer auf Frankreich; es handelt sich aber bei unseren Maßnahmen um deutsche Interessen. — Abg. Richter ist für das Scheitern der Vorlage, damit in der nächsten Tagung eine bessere komme. Der Social-Demokrat Schippel spricht gegen die „Subventions-Wirtschaft“. — Der Reichstag nahm in namentlicher Abstimmung den Antrag Orterer mit 146 gegen 143 Stimmen an. (Große Bewegung.) Dagegen stimmten die Deutsch-Freistämigen, Socialisten, die Volkspartei, die Polen, Dänen, die Mitglieder der Conservativen, die Mehrheit der Reichspartei, sowie 3 Mitglieder des Centrums. Samstag fand die Gesamtstimmung statt. — Der Reichstanzler griff drei Mal in die Verhandlungen ein; doch ließ er sich auch durch spätere Anpassungen über den Handelsvertrag nichts entlocken. Die Abstimmung über die Gewerbeordnung brachte keine sonderliche Erregung hervor, wohl aber die namentliche über den Antrag Orterer zur Zuckersteuer.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 8. Mai.

Das Abgeordnetenhaus setzt die Verathung des Cultus-Gesetzes fort. Nach unerheblicher Debatte wurde das Gehalt des altkatholischen Bischofs gegen die Stimmen des Centrums und der Polen bewilligt. In dem Augenblicke, da der Herr Cultusminister höchst entgegenkommend größere Mittel zusagte, „soweit es sich um dem Cultus-Gesetz handele“, trat der Finanzminister Herr Miquel in das Haus und suchte, unter lebenswürdiger Verbeugung die Abscheu. Nach dieser ablehnenden Geste ging er an den Grafen Belding, den freigegebenen Bewilliger, heran, schüttelte ihm die Hand und setzte sich neben ihn. Dieser Zwischenfall wurde im Hause sehr beachtet. Die weitere Debatte betrifft die Verstaatlichung der höheren communalen Lehranstalten, die Seminar-Einrichtungen der höheren Lehranstalten und das Elementar-Unterrichtswesen. — Abg. Fuchs beklagt den sittlichen Niedergang eines großen Theils der Lehrerschaft und führt denselben auf den Culturkampf zurück. — Abg. Jagdzewski verlangt die Ausdehnung des Sprachen-Erlasses auf Westpreußen und Oberschlesien, sowie eine staatliche Entschädigung für Lehrer, welche die polnische Sprache privatim lehren. — Der Cultusminister hält die Schilderungen des Abg. Fuchs für übertrieben, wenn auch Schäden im Einzelnen unzweifelhaft vorhanden seien. Auf Anfrage des Abg. Jaruba jagte der Cultusminister eine neue Prüfung der obersten Sprachverhältnisse zu. Dem Abg. Jagdzewski gegenüber erwidert der Cultusminister, die Polen sollten statt des Fingers nicht gleich die ganze Hand verlangen. — Abg. Rndrke (freis.) wünscht Gleichstellung der Gymnasiallehrer mit den Richtern; er wird von Brandenburg bekannt. Im Uebrigen gaben die Aus-

lassungen des Herrn Centrums-Abgeordneten und Landgerichtsraths Brandenburg über die Ranggelüste der Gymnasiallehrer zur Heiterkeit Anlaß: mit den Richtern könne man sie doch nicht auf dieselbe Stufe stellen, wohl aber mit den Verwaltungsbeamten, natürlich würden die Herren Oberlehrer den Ober-Regierungsräthen gleichzustellen sein. — Abg. Birchow meint, die Schule sei da, um die Kinder zu Menschen, nicht für die Ewigkeit zu erziehen; wenn sie zu guten Menschen erzogen seien, würden sie schließlich wohl auch in den Himmel kommen. (Murren im Centrum.) — Abg. Borck tritt unter dem lebhaften Beifall des Centrums dieser Auffassung entgegen, erklärt aber auch mit einem Theile der Ausführungen des Abg. Fuchs sich nicht einverstanden. Redner spricht der katholischen Lehrerschaft für ihr treues Festhalten an der Kirche während des Culturkampfes Dank aus. — Abg. Schmelzer macht die katholische Presse für das Wachsthum der Socialdemokratie verantwortlich. Fortsetzung Samstag. Das Haus war nicht gut besucht, die Debatten verliefen sachlich.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Königinmutter Emma von Holland erhielt ein Schreiben Kaiser Wilhelms, worin dieser seinen Besuch des holländischen Hofes für Juni ankündigt. Der Kaiser wird die Städte Amsterdam und Haag besuchen.

* Unser Kaiser am Rhein. Am Donnerstag Vormittag 10 1/2 Uhr traf, wie schon gemeldet, der Großherzog von Luxemburg zum Besuch des Kaisers in Bonn ein. Er wurde vom Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe im Wagen von seinem Hotel abgeholt und zum Kaiser geleitet, welcher, umgeben von dem ganzen Gefolge, ihn auf der Freitreppe empfing. Nachmittags unternahmen der Kaiser, der Großherzog, der Prinz von Schaumburg-Lippe mit Gemahlin eine Rheinfahrt auf einem Extrajahr nach Remwed. Bei der Rückkehr geleitete der Kaiser den Großherzog nach dem Bahnhof, von wo dieser die Reise nach Dessau fortsetzte. Die Abreise des Kaisers nach Karlsruhe erfolgte Freitag früh 8 Uhr mittelst Sonderzuges von Godesberg aus, wohin der Kaiser sich zu Wagen begeben. Zur Rheinfahrt des Kaisers traf in Köln gegen 9 Uhr Vormittags vom Oberhofmarschall-Amt aus Bonn der telegraphische Wunsch ein, für 2 Uhr über ein Schiff verfügen zu können. Der große Salondampfer „Deutscher Kaiser“ war in Bonn Sr. Majestät zur Verfügung angeboten worden. Dies war aber dankend abgelehnt worden, weil über die Pläne des Kaisers nichts Sicheres im Voraus gesagt werden konnte. Man hatte unterdessen das Schiff einer kleinen Kessel-Revision unterzogen, so daß es zur Fahrt so rasch nicht bereitgestellt werden konnte. Ein anderes Schiff war aber gerade nicht frei. Da war Holland etwas in Noth. Gegen 11 Uhr nun kam der „Lohengrin“ in regelmäßiger Tourfahrt mit Gütern beladen von Koblenz zu Thal. Kurz entschlossen wurde dieses Schiff in aller Eile entladen, an die Breitseite des „Deutschen Kaiser“ gelegt und dann von letzterem Möbel, Sessel, Kissen, Plaggen-Matten u. s. w. herübergeschafft. Der „Lohengrin“ ging nun sofort zu Berg in Fahrt und wurde während derselben durch eine Anzahl mitgenommenen Leute gewaschen, geschmückt und vollständig für die Aufnahme des Kaisers hergerichtet. Er lag dann Punkt 2 Uhr in Bonn an der Brücke. Wie die „Köln. Volksztg.“ vernimmt, hat der Kaiser während der Fahrt, die bis Salloch Argenteis ging, sich sehr merkend über die Bauart dieser neuesten Schiffe, zu denen der „Lohengrin“ gehört, ausgesprochen.

* Der Hohlenarbeiter-Aussand durfte mit dem Donnerstag als vollständig erledigt angesehen werden. Am 5. Mai waren zwar noch 1350 Mann auf fünf Bechen ohne Arbeit, aber meist nicht freiwillig, da die Grubenbesitzer eine erhebliche Zahl der Hauptführer nicht mehr anlegen wollten. Der Ausgang bedeutet ein vollständiges Fiasko der Führer, die durch die Erfolglosigkeit der irriblen Proklamierung des allgemeinen Aussandes sich selbst das beste Armuthszeugniß gegeben haben. Wie tief die Erbitterung gegen diese Herren bereits geht, beweist ein schon gemeldeter Vorgang in Camen, wo sie am vorigen Sonntag von den Vergleuten mit blutigen Köpfen heimgeschickt wurden. Unbegreiflich ist es unter diesen Umständen, daß die Führer im Saarrevier jetzt ein gleiches Experiment unternahmen wollen, wie die im Rheinlande. Am 8. Mai sollte der Aussand losbrechen, wenn die Vergbehörde bis dahin die Forderungen nicht bewilligt hat. Die Versammlung, die dies beschloß, war von ganzen 60 Vergleuten — nicht etwa Delegirten — besucht! An einen Strike ist nicht zu denken.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Der schon gemeldete Strike der Buchdrucker und Schriftsetzer in Wien nahm am Freitag zu. Nur vier Buchdruckereien, in denen die Prinzipale sich mit den Arbeitern auf die Forderungen der letzteren einigten, arbeiten voll. Eine Konferenz der 35 hervorragenden Buchdruckereien und Schriftsetzereien beschloß, am dem Ende Dezember 1891 ablaufenden Tarifvertrag festzuhalten und nöthigenfalls den Betrieb einzustellen oder einzuschränken. Die Prinzipale erklärten sich solidarisch und forderten die übrigen zu gleichem Vorgehen auf. — In der Hauptstadt Oesterreichs hat sich in dieser Woche, wie gemeldet, ein für Deutschland wie für Oesterreich höchwichtiges wirtschaftliches Ereigniß vollzogen, nämlich die Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Handels-Vertrages. Bei der Abperungs-Feier, welche jetzt in Amerika, Frankreich und Rußland herrscht, ist der Abschluß dieses Vertrages von der größten Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands; außerdem liegt die Aussicht vor, daß auch die Schweiz und Belgien, möglicherweise auch Italien in ein engeres Handels-Verhältnis mit den beiden großen Mächten treten werden.

* **Freiburg.** Unser Luxemburger O-Correspondent schreibt uns unterm 9. Mai: Freiherr von Sberg-Schmieren, Hofmarschall des Großherzogs Adolph, ist gestern Abend wieder hier eingetroffen und im hiesigen Palais abgestiegen. Der Großherzog wird für künftigen Dienstag hier erwartet. Der Landesfürst wird diesmal weder von seiner erlauchten Gemahlin, noch von dem Erbprinzen Wilhelm begleitet sein. Der Großherzog kehrt zu den letzten Anordnungen im Residenzschloß Walferdingen in sein Land zurück, da bekanntlich alle dortigen Arbeiten nach den Befehlen und Wünschen des Fürsten ausgeführt werden. Gestern fand im hiesigen großen Circusgebäude ein Concert statt, zu dem der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hatte, indeß wegen seines verlängerten Aufenthaltes in Deutschland leider daran verhindert wurde.

* **Rußland.** Die russische Regierung macht verzweifelte Anstrengungen, die Aelchenschaft der griechisch-orthodoxen Staatskirche zu sichern. So bereitet sie jetzt eine Reihe sehr strenger Maßregeln zur Bekämpfung des Stundismus vor, welche Secte bekanntlich in den südwestlichen Provinzen Rußlands sehr große Ausdehnung gewonnen hat. Die Anhänger der Secte, deren Zugehörigkeit zum Stundismus auf ihren Vätern angemerkt zu werden hat, sollen künftighin zu keinerlei staatlichem Dienst, sowie zu keinerlei unter staatlicher Controle stehenden Aemtern zugelassen werden. Der Ueberstritt zum Stundismus wird strengstens untersagt werden. Personen, welche sich dann trotzdem dieser Secte anschließen, werden nach Sibirien verbannt. Die gleiche Strafe soll auch Jene treffen, welche die Befehle von Orthodoxen zu dieser Secte bewirkt haben, und im Falle, daß die Schuldigen in Rußland naturalisirte Ausländer wären, würden dieselben nach Verbüßung ihrer Strafe auch noch ihre Eigenschaft als russische Unterthanen verlieren und ausgewiesen werden. Ein weiteres Verbot der Regierung wird sich gegen die Ausübung der religiösen Bräuche der Anhänger der Heilsarmee, sowie des Paschowsismus und anderer den Stundisten verwandter Secten richten; auch wird Veröffentlichung von Schriften, die zur Verbreitung der diesen Secten eigenthümlichen Lehren, ob nun direct oder indirect, geeignet wären, mit Strafen belegt werden. Eine besonders strenge Controle wird nach dieser Richtung hin die Censur künftighin speciell an den Schriften des Grafen Leo Tolstoi üben! — Wie die „Köln. Ztg.“ aus Petersburg meldet, sollen bis zum 12. Mai, dem Tage, an welchem die Uebersiedelung des Großfürsten Sergei nach Moskau stattfindet, 50,000 Juden aus Moskau entfernt sein. Finanzminister Wjshnegradski versuchte, den Kaiser zu mildernden Maßregeln umzustimmen, jedoch vergebens. Die Petersburger Geschäftsleute sind sehr besorgt vor finanziellen Vergeltungs-Maßregeln der ausländischen Juden. Mit dem Vorgehen gegen die Juden scheint auch der Umstand in Beziehung zu stehen, daß, wie gemeldet, Rothschild sich an der russischen Anleihe nicht beteiligte, wodurch die betreffenden Werthe sanken. Da wird es wohl bald erweisen, wer die größte Macht in Rußland hat, der Absolutismus oder der König des Geldes. Vielfach nimmt man an, daß der Zar, resp. die Regierung, in Anbetracht des erwähnten Umstandes doch in der Judenfrage klein beigehen würde, was schon im Interesse der Humanität dringend zu wünschen wäre.

* **Amerika.** Als aus Chile gemeldet wurde, daß das Panzerdampf „Blanco Encalada“ durch einen Torpedo in den Grund gebohrt worden sei, ergingen sich allerhand „Fachmänner“ in ernstlichen Betrachtungen über die Tragweite dieses Ereignisses. Nun stellte sich aber heraus, daß der Fall Nichts weiter beweisen hat, als was man schon längst weiß, nämlich, daß ein Torpedo ein Schiff zum Sinken bringen kann. Der „Blanco Encalada“ lag vor Anker und wurde einer großen Reparatur unterzogen. Das Schiff hatte keinen Dampf und konnte sich nicht bewegen. Die Zielscheibe für die Torpedos war also eine feststehende, und trotzdem gingen die ersten sechs abgefeuerten Torpedos fehl und erst der siebente traf!

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Deutsche Ausstellung in London. Einer an die Handelskammer erfolgten Mittheilung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe zufolge hat der Bundesrath bezüglich der zollfreien Wiedereinfuhr der von der Ausstellung in London zurückgelangenden deutschen Güter beschlossen: 1) Deutsche Güter, welche aus dem deutschen Zollgebiete zur Ausstellung in London geendet worden sind und von derselben mit dem Antruche auf zollfreien Einlaß zurückgebracht werden, sind vor dem Abgange in London von dem zuständigen Verwahrer dem kaiserlichen General-Consulat daselbst unter Uebergabe von Verzeichnissen über den Inhalt der zu versendenden Kolli anzumelden. 2) Das kaiserliche General-Consulat ertheilt nach erfolgter Prüfung den Rücksendungs-Nachweis nach Maßgabe eines Formulars, welches die Firma, an welche die Sendung zurückgeht, Zeichen und Nummer, Anzahl, Art der Verpackung, Gewicht und Inhalt der Kolli zu enthalten hat. 3) Von Anlage eines Zollverschlusses wird abgesehen, dagegen die Zollfreiheit der Güter davon abhängig gemacht, daß die Kolli mit von dem kaiserlichen General-Consulat zu lieferndenzetteln besetzt werden, auf welchen der Name des Empfängers des zurückgehenden Ausstellungsgegenstandes, der Bestimmungsort und die Ordnungsnummer angegeben ist. 4) Sendungen dieser Art können auf Grund des Rücksendungs-Nachweises an der Grenze zollfrei in den freien Verkehr gesetzt werden; wird die Abfertigung bei dem Amt des Bestimmungsortes beantragt, oder ergeben sich bei der Abfertigung an der Grenze Anstände, so sind die Güter unter Zollcontrole mit dem Rücksendungs-Nachweise dem zuständigen Amt zu überweisen, welchem die schließliche Abfertigung obliegt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Buffalo Bill langte Freitag Morgen in Köln von Mainz kommend, mit seinen Indianern, Comboys, Pfadfindern

Scharfschützen und Reitern, 175 Ponys, Maulthieren, wilden Pferden und Büffeln an. Beim Ausladen brach ein stattliches Pferd ein Bein und mußte einem Pferdewegger übergeben werden.

Nach der letzten Volkszählung giebt es im Deutschen Reich 1,900,000 Wittwen. Von diesen leben nur 8,600 lediglich von eigenem Vermögen oder von ihnen geleglich zuteilenden Pensionen. Von einem bestimmten Beruf leben 850,000. Den 1,900,000 Wittwen stehen 7,700,000 verheirathete Frauen gegenüber.

Großes Aufsehen erregte laut „Schw. Ztg.“ die kürzlich in Schorn-dorf erfolgte Verhaftung eines Cigarren-Fabrikanten wegen an einem seiner jungen Arbeiter begangenen Verbrechens im Sinne des § 172 des St.-G.-B.

Die Feuerbestattung der Leiche des Geschichtsforschers Dr. Gregorovius aus München fand Freitag Nachmittag halb 4 Uhr auf Friedhof V in Gotha statt.

Der Infanterist Kopf wurde von zwei bewaffneten Soldaten von Stade nach Schleswig transportirt. Derselbe wird beschuldigt, den seiner Zeit mitgetheilten Lustmord an der zehnjährigen Tochter des Steinmehrs Krause in Schleswig begangen zu haben.

Der Soldat in Genua, welcher kürzlich, wie gemeldet, auf seinen kranken Kameraden Schöb und einen Offizier verdunkelte, fand den Verräther-tod: er wurde durch den Rücken erschossen.

Dem Verein für Feuerbestattung in Berlin ist folgendes Schreiben zugegangen: „Bitte um gefällige Auskunft darüber, welche Firma die besten Verbrennungsöfen liefert, da mir von befreundeter Seite die Mittheilung gemacht wurde, daß Sie hierzu in der Lage seien. Es handelt sich darum, für das Professor Koch'sche Institut einen kleinen Verbrennungsöfen für Thierleichen zu beschaffen. Ergebenst Schmidt, Königl. Regierungsbaumeister, Charitestr. 1.“ Der wissenschaftliche Thiermord scheint in der Großen betrieben zu werden.

* **Ein 10-jähriger Knabe als gewohnheitsmäßiger Trinker!** Berliner Zeitungen berichten folgende traurige Thatsache: Der Sohn der in der Pappel-Allee wohnenden J.ichen Eheleute machte im Gegenja zu früher in den letzten Monaten in der Schule gar keine Fortschritte, so daß die Lehrer von dem blaß und fleisch aussehenden Knaben annahmen, er sei in Geisteskrankheit verfallen. Eine infolge dessen vorgenommene ärztliche Untersuchung war resultatlos, bis vor wenigen Tagen festgestellt wurde, daß der Knabe ein „gewohnheitsmäßiger Alkoholik“ sei und täglich seit Monaten schon für 20—25 Pf. Schnaps getrunken habe; das Geld dazu hatte der Junge den Eltern entwendet. An den Genuß des Alkohols war der Knabe durch einen früheren Schlafsuchenden der J.ichen Eheleute gewöhnt worden, der den Kleinen täglich nach der Destillation nach Schnaps geschickt und ihn hatte mittrinken lassen. Der Knabe wurde einer Zwangs-Erziehungs-Anstalt überwiesen.

* **Eine Königskrönung.** Wie sich noch bis vor Kurzem in Irland die Krönung des Zigeunerkönigs ausnahm, darüber schreibt man der „T. A.“ nach Berichten eines Augenzeugen Folgendes: Es war gegen Ende der vierziger Jahre, als zu Jetholm-Common sich der feierliche Act vollzog. Der neue König der braunen Leute hieß Karl Blithe. „Hoch lebe Karl I.“ schrie das Volk, während die Musik „God save the queen“ spielte. Dann wurde ein weißes Roß mit langem Schweif vorgeführt; ehe es jedoch der neue König bestieg, mußte er verschiedene Förmlichkeiten beobachten, neun Mal das Pferd umgehen, auf die Erde niedersinken, des Pferdes linken Fuß aufheben u. s. w. Auch wurden zuvor verschiedene Transporen vorgenommen. Darauf setzte sich der Zug, der König zu Roß, in Bewegung; zwei Grooms führten das Pferd am Zügel. Hinter dem König ritt sein Schildknappe auf einem Esel. Als man an einen großen Stein, „Stobstone“ genannt, ankam, sah der König ab und stieg auf den Stein. Hier hing man ihm den Balg eines von ihm erlegten Hais über die Schultern, den er während der ganzen nun folgenden Feierlichkeit nicht abnehmen durfte. Dann setzte er sich nieder, der Kopf wurde ihm, in Ermangelung von Del, mit Branntwein gesalbt. Währenddem trank der ganze Haufen beständig von demselben edlen Naß aus des Königs Gefundheit und brachte ihm in der Zigeunersprache donnernde Begehods. Unter Singen und Tauschen fehrte hierauf der Zug vom dem heiligen Krönungsstein in die Stadt zurück. In einer armenigen Kneipe war ein stattliches Zigeunermahl zugerichtet; der erste Trinkspruch galt abermals dem König, worauf die Musik das Lied: „Sei gegrüßt, o König Karl“ anstimmte. Hierauf erhob sich König Karl und hielt mit starker Stimme eine lange Rede, deren Hauptinhalt war: „daß er Alles thun werde, um alle Zigeuner seines Wohlwollens zu versichern, daß ihm das Glück seiner treuen Unterthanen stets am Herzen liegen werde, und daß er sie in ihren Rechten jederzeit schützen wolle.“ Diese Rede wurde mit donnerndem Beifall aufgenommen.

* **Ein guter Magen** ist sicherlich unter die verschiedenen Arten des Himmelsiegens zu rechnen. Und mancher Mann, dessen schwacher Magen selbst bei den feinsten Delikatessen kritt, beneidet den Vogel Strauß, der bekanntlich Steine, Glascherben, Knochen und ähnliche Herrlichkeiten mit Appetit verzehrt — sein Magen erlaubt ihm das! Man spricht allerdings auch von Leuten, welche einen „Straußenmagen“ haben sollen, aber ihre Leistungsfähigkeit besteht wohl mehr in der Menge, als der Beschaffenheit der leiblichen Genüsse. Nun ist aber endlich auch ein Mann erstanden, der dem Vogel Strauß auch in Bezug auf die Qualität seines Menüs Konkurrenz macht — Vitreo! Was ist Vitreo? Man kann auf diese Frage nur mit der unorthographischen Inschrift eines Trans-parentes antworten, welches einst biedere Kleinstädter ihrem Landesherrn widmeten: „Er ist uns Alles!“ Vitreo ist nämlich ein schwarzer, armer Schluder, der von der Hand in den Mund lebt, aber statt des wenig einträglichen Berufs eines Hungereandidaten den seltenen Stand eines Parforce-Eßers erwählt hat. Es hat immer künstler gegeben, welche aus der Widerstandsfähigkeit ihres Schlundes und Magens ein Geschäft

machten: Thaler- und Degenschluder, Glas- und Glasfresser, aber — Vitreo übertrifft sie Alle! Der Vollblutneger verzehrt Dinge, die ein anständiger Mensch gar nicht in den Mund nimmt, sein Lieblingsgericht z. B. ist „frische Stiefelsohlen“. Das Gastmahl des Vitreo findet gegenwärtig in Berlin im Passage-Panoptikum statt, und ganz Berlin ist feierlich auf einen köstlichen Fischen und einen Mund voll Sägefläne geladen. U. A. w. g. d. h. Mister Vitreo tanzt zum Schluss mit bloßen Füßen auf einem Parquetboden, der mit spitzen Glasscherben überzogen ist. Das befördert die Verdauung mehr, als alle Mineralwässer und Pepsin-Essenzen. Der gesunde Appetit des schwarzen Mannes ist bewundernswürdig. Er schluckte eine Handvoll Sägemehl — und Mister Vitreo hat keine kleinen Händchen — wie eine Auster hinunter. Dann griff er nach einem alten abgenagten Knochen — verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.“ Nach einer kleinen Befestigung der Kehle verzehrte der Nimmerstatt ein Schnapsglaschen, das wie ein müder Knecht von seinen Eisenzähnen zermalmt wurde. Mr. Vitreo machte eine kleine Pause und warf einen begehrligen Blick auf die spitzen Stiefelsohlen einiger Besucher. „Ach, Stiefel ist er für sein Leben gern!“ meinte ein freiwilliger Erklärer. Aber der Mann mit dem starken Magen hat ein gutes Herz. Ihn gelüstete nicht nach dem Speisefrank holte, äußerlich in Stücke und schob ein Stückchen nach dem andern in den Mund. „Wahheit!“ riefen die Zuschauer, und Mr. Vitreo grinste wohlgefällig. Zum Dessert gestattete er sich ein Stückchen Steinsohle, das er mit wehmüthigem Blick verzehrte. Er hätte gern mehr gehabt, aber leider erlauben es ihm jene Mittel nicht. Wie die minder magenstärkte Menschheit unter der Fleisch-verbesserung, so leidet Vitreo unter den hohen Kohlenpreisen. Der Strich der Vergleiche bedroht auch seine Existenz ernstlich. „Na, warum ist er keine Briquettes?“ meinte ein Schläuberger. „Warum essen Sie kein Kanielsfleisch?“ erwiderte ein noch Schläuerer. Mr. Vitreo aber machte wieder ein vergnügtes Gesicht, er verzehrte jetzt die Zahnhocher — Vitreo sans Fraß ist eben undenkbar! Wenn der seltsame Hamlet Recht hat, daß das höchste Glück des Lebens in einer gesunden Verdauung besteht, dann ist Vitreo sicherlich der glücklichste Mensch in Berlin!

* **Aus dem Lande der Heuschrecken.** Die Eingeborenen von Algier sind gegenwärtig mit der Vernichtung der Heuschrecken-Gier beschäftigt. Die Eingeborenen, welche mit einem Stüchchen Eisen oder mit einem Stück harten Holzes in Gestalt einer kleinen Schaufel bewaffnet sind, wühlen die Erde auf, schaufeln sie um, legen die Heuschrecken-Gier bloß und schütten sie in Säcke oder Tröge. Im Abend bringen sie das Ergebnis ihrer „Sammlungen“ nach Hause. Für 20 Liter Heuschreckeneier werden 2 Francs gezahlt. Wenn ein Arbeiter aus „fruchtbares“ Erdreich schöpft, kann er nach oberflächlicher Schätzung mit Leichtigkeit täglich 20 Liter Eier auflesen; im Allgemeinen verdient er jedoch mit dem Sammeln von Heuschreckeneiern nicht mehr als 1 Francs oder 1 Francs 25 Centimes (1 Mark) täglich. In den vereinigten Gemeinden von Ain-Bessama werden seit Monaten wöchentlich mehr als 20,000 Liter Heuschreckeneier gesammelt und vernichtet. Eine Etaspiel enthält 30 Eier; man kann sich also einen Begriff machen, wieviel Heuschrecken auf diese Weise vernichtet werden. Das Unglück ist, daß man trotzdem diese Insekten nicht vollständig ausrotten kann, und man fürchtet, daß sie in diesem Jahre noch beträchtlichere Verheerungen anrichten werden, als im letzten.

* **Vater und Sohn.** Wie schon gemeldet, hatte sich Graf Stefan Karoly aus Budapest nach Amerika begeben, um seinen Sohn, Grafen Georg, welcher mit der Schauspielerin Doriska Frank dort eine Ehe geschlossen, zur Lösung dieses Ehebündnisses und zur Rückkehr nach Europa zu bewegen. Graf Stefan ist jedoch, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, aus Amerika zurückgekehrt; sein Sohn hält an seinem Entschlusse und an seiner Heiratswahl fest, und hat sich bereit erklärt, auf seinen Titel und auf seinen Anspruch auf das Fürstenthum zu verzichten. Wie es heißt, wird Graf Stefan Karoly in dieser Angelegenheit beim Kaiser Audienz nehmen.

* **Gut geaden.** Der alte Theaterdirector G. war als großer Bühnenleiter, aber als noch größerer Knacker bekannt. Er sparte sogar an den unentbehrlichsten Dingen; alles Genießbare, das auf der Bühne erschien, war unecht, es gab Brothbüchsen aus Pappe und Napfchen aus geformtem Sand. Ein geiziger Komiker beschloß, endlich einmal dem alten Knacker eine gehörige Lektion zu geben. Director G., der die Charakterrolle spielt, hat dem Gaste eine Cigarre angeduldet. Natürlich ist die Cigarre aus Holz. Der Komiker greift ruhig in das Etui, nimmt die Cigarre und läßt sie absichtlich fallen, so daß das edle Kraut mit lautem Geklapper über die Bühne rollt. „Sagen Sie mal, lieber Freund,“ sagte er dabei zu dem verblüfften Director, „war sollt Ihnen denn die Raketen von den Cigarren?“ Das Publikum lachte vor Vergnügen, G. aber hat nie wieder gewagt, einem seiner Mitglieder eine hölzerne Havana anzubieten.

* **Zur Geschichte des Stadtraths.** theilt man der „T. A.“ folgende in der „Frankfurter Kaiserl. Reichs-Ober-Post-Amts-Zeitung“ vom Jahre 1797 von dem Bürgermeisteramt der Reichsstadt Nürnberg unter dem 15. August 1797 erlassene Bekanntmachung mit: „Es ist eine gewisse Operistin Namens Katharina Schöchl mit ihrem Amanten, dem Schauspieler Petri, welche sich beide bei hier anwesender unter Hochachtung von Augensichter Intendanten lebender, Augsburger deutschen Schauspieler-Gesellschaft laut eines von ihnen eigenhändig unterzeichneten Contracts d. d. 24. April dieses Jahres und zwar sie Schöchl als erste Sängerin, und er Petri, als 2. Tenorist auf ein Jahr engagirt haben, ohngeachtet ihrer ansehnlichen, allwöchentlich richtig erhaltenen Gage: mit einem an die Direction noch über dieses schulden, sehr beträchtlichen Geldverschuß-Reites in den jüngst verwichenen Tagen von hier heimlicher und boshafter Weise entwichen, und haben durch diese bössliche Entweichung die Theaterdirection in nicht geringen Schaden versetzt. — Es werden

daher jede Ortsobrigkeit, in subsidium Juris et sub oblatione reciproce in similibus geziemend ersucht, die entwichene Madame oder Demoiselle Schöchl, wie sie sich zu nennen belieben wird, welche groß und stark von Person, dann an ihren schwarzen Haaren und grobem Mund kennbar, gleichwie ihr Verführer Petri, ein Tiroler von Geburt, der von schlankem langen Bucho, auch an seinen braunen Haaren und stets gefütterten Waden, wie nicht minder an seiner Landessprache, welche er stark durch die Nase spricht, zu erkennen ist, auf bereitenden Fall sogleich arreiren, und sofort gegen Erstattung der Kosten, ohne weiteres durch eine sichere Gelegenheit anhero ausliefern zu lassen.“

* **Stanley glaubt,** daß Afrika auch den unterdrückten Juden einen Zufluchtsort gewähren wird. Ein Berichterstatter der „Birmingham Gazette“ fragte ihn über den Punkt aus. Stanley erwiderte, daß das Gebiet von Kikuyu bis zum Victoria Nyanza sicherlich ausgezeichnet für ein Reich zur Aufnahme der verfolgten Juden sein würde. „In Afrika kann man jedes Klima finden, fast wie in Schottland, gemäßigter wie in Kent, herrlich in Marseille und heiß wie in der Sahara.“ Der Berichterstatter fragte: „Können Menschen aber im Congostaat behaglich in gestützter Weise leben und auch zu etwas kommen, ohne große Gefahren zu laufen?“ Stanley erwiderte: „Gewiß, das Klima ist gesund, Vieh und Früchte giebt es in Fülle; mit Diamanten und Elfenbein läßt sich außer Gummi Handel treiben. Dann sind Copal, Harbstoffe und ein erschöpflicher Vorrath an Hartholz.“

* **Gerechter Anwalt.** In einem Dorfe des Kantons Aargau, wo bekanntlich noch ein guter Tropfen wächst, fiel jüngst ein Arbeiter vom Dach der Kirche herunter auf die Straße. Zum Glück war schnell ein Samariter zur Stelle, der dem Unglücklichen sanft den Kopf hob und den Unstehenden zurief: „Wasser, schnell ein Glas Wasser!“ Da öffnete der Verunglückte mühsam die Augen und stöhnte entrüstet: „Wie heuchelst du mich, für ein Glas Wasser zürst du?“ (Wie hoch muß man hier denn herunterfallen, um ein Glas „Neuen“ zu bekommen!)

Geldmarkt.

RI. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Das Scheitern der russischen Anleihe und die Befürchtung, daß Rußland seine Guthaben im Auslande zu kündigen nunmehr genöthigt würde, haben die Börse in den letzten Tagen in hohem Grade beunruhigt. Das Haus Rothschild hat die Schwierigkeiten, welche die Durchführung einer Conversion, wie die Russische, von 500 Millionen Rubel bietet, seit dem Frisco, welches die letzte vorzügliche Anleihe erfahren, erkennend, noch zur rechten Zeit abgelehnt, denn nicht nur Rußlands innere wie äußere Politik lassen dies ge-
boten erscheinen, sondern namentlich die so unheimlich auftauchenden, in Bielefeld mit der letzten Londoner Krisis ähnelnden Finanzschwierigkeiten Pariser Firmen. Gerade Paris aber ist für Rußgeschäfte unentbehrlich und die ganze Operation bei der gegenwärtigen Constellation der Geldmärkte unausführbar. Unter diesen ungünstigen Auspicien blieb die Nachricht von der Unterzeichnung des Oesterreichisch-Deutschen Handels-Vertrages nicht von dem einem so wichtigen Ereigniß ge-
büßenden Einfluß begleitet, obgleich Oesterreichische Eisenbahn-Actien nur gezwungen dem allgemeinen Preisabstich der Course folgten. Unser Kaiser hat bei seinem Besuch in Düsseldorf ernste Worte bezüglich der Arbeiterbewegung gesprochen, aus denen hervorzugehen scheint, daß in Reglementsfreien die Lösung dieser Schwierigkeiten liegt mit anderen Augen wie vor einem Jahre angesehen wird. Bemerkenswerth erscheint, daß die Bank von England ihren offiziellen Discontsatz von 3 1/2 auf 4 pCt. erhöht hat und andere Plätze, falls die Unsicherheit wächst, damit nicht zurückbleiben werden. Schon seit Monaten soll das Haus Rothschild für alle Eventualitäten Gold angelamelt haben, um die russischen Depositen in London, Paris und Berlin bezahlen zu können, sobald sie der Finanzminister kündigt. Bankactien lagen flau, theils wegen der Geschäftslosigkeit, anderntheils wegen der oben geschilderten Lage. Disconto-Antheile durch Berliner Verkäufe gedrückt. Banau-Ottomane matt auf Pariser Gerüchte, Oesterr. Credit ca. 3 fl., Darmstädter 2 pCt., Dresdener 1.80 pCt. gedrückt. Von österr. Bahnen konnten Staatsbahnen steigen, Galizier, Lombarden, Westböhmen, Duxer und Prag-Duxer nachgebend. In diesem Monat steht die Prioritäten-Conversion der Kaschan-Oderberger Bahn bevor, wobei 10 1/2 Millionen Gulden 5 1/2 und 5 1/2 pCt. Prioritäten gelündigt werden. Deutsche Bahnen lustlos. Marienburger, Rainer matter. Schweizer Bahnen fest. Union und convertirte Westbahn steigend. Ausländische Fonds, namentlich Portugiesen, sammtliche Türken, Russen, Oesterreichische und ungarische Gattungen, Italiener und Spanier flau. Montanwerthe anfangs fest, schließlich in Mitleidenchaft gezogen, ebenfalls weichend. Von heute ab werden auch Bochum-Gußstahl, Dortmund-Union, Harpener und Hibernia hier officiell notirt; es entwickelte sich darin lebhaftes Geschäft. Industralien matt. Türk-Tabak ca. 4 pCt., Bad-Anilin 1.50 pCt., Frankfurter Trambahn 1 pCt. niedriger. Deutsche neuere und ältere Staatsfonds schwächer. Amerik. R. A. gut behauptet. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

-m- **Conversationsbericht der Frankfurter Börse** vom 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 260 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 188 1/2, Staatsbahn-Actien 229 1/2, Galizier 192 1/2, Lombarden 99 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 92, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 149, Nordost 144 1/2, Union 113 1/2, Dresdener Bank 143 1/2, Laurahütte-Actien 125 1/2, Eisen-
firchener Bergwerks-Actien 157 1/2, Russische Noten 240 1/2. — Die Börse eröffnete auf Verlautungsgeschäften verschiedener Oesterreichischer Hauptbahnen in fester Haltung. Specieel Staatsbahn-Actien bevorzugt und wesentlich höher. Im Verlaufe drückte die neuerliche Portugiesenbahn in London, Schluß schwächer.

Frankfurter Course vom 9. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.24	16.21	Amsterdam (fl. 100)	3	168.90 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.23	16.19	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.460 bz.
Dufaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.40	20.35	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.95 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochb. Silber . . .	134.50	132.50	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.65 bz.
Russ. Banknoten . .	—	241. —	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.90 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.			Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.		

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Gerstenkorn am Auge zu erweichen.** Semmelkrumen werden mit warmer Milch erweicht, etwas Honig dazu gethan, und dann wird ein feiner Umschlag hiervon in einem dünnen Mullläppchen auf das Gerstenkorn lauwarm gelegt. Eine leinene Binde, oder ein englisches Pflaster hält diesen warmen Umschlag fest, der nach 3-4 Stunden erneuert werden muß. Sobald das Gerstenkorn reif ist, wird es ausgebrüht und mit einem Gipspflaster belegt, das täglich erneuert wird, bis alle Materie herausgezogen ist und die kleine Wunde sich geschlossen hat. Auswaschen des Geschwurs mit warmem, weichen Wasser ist anzurathen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 9. Mai.** Der Reichstag wurde nach definitiver Annahme der Zukernovelle mit 159 gegen 126 Stimmen, sowie der Spiritusnovelle unter Beiseitigung des freien Hausstrunks, mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser bis zum 10. November vertagt.

* **Schlitz, 9. Mai.** Nach den nunmehrigen Bestimmungen trifft der Kaiser heute Abend 8 1/2 Uhr hier ein.

* **Darmstadt, 9. Mai.** Der Kaiser ist gegen 1 Uhr mittelft Extrazuges hier eingetroffen. Er wurde von dem Großherzog, den heftigen Prinzen und Prinzessinnen, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, den Spitzen der Militär- und Civil-Behörden, dem Preussischen Gesandten u. am Bahnhof empfangen. Im offenen Biergespann fuhr der Kaiser und der Großherzog durch die mit Flaggen geschmückten Straßen zum neuen Palais, dem diesmaligen Absteigequartier.

* **Aachen, 9. Mai.** Im Requisitenhause des Stadttheaters ist in vergangener Nacht eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche fast alle Requisiten und Decorationen zerstörte.

* **Wien, 9. Mai.** Das „Fremdenblatt“ publicirt einen Erlaß des Handelsministers an die sachmännlichen Corporationen, worin unter dem Hinweis auf die bevorstehenden Unterhandlungen mit der Schweiz, Serbien, Rumänien und Italien auf Grund des paragraphirten österreichisch-deutschen Tarif-Vertrages ein Gutachten eingefordert wird.

* **Brüssel, 9. Mai.** Der hiesige Verband der Arbeiterpartei nahm in seiner gestrigen Versammlung eine Resolution an, welche gegen die Gewaltthaten der Behörden in den Striktdistrikten protestirt, das Verhalten des Generalraths dagegen billigt. Die Versammlung beschloß weiter, bei dem Strike zu verharren und dahin zu wirken, daß die ganze Brüsseler Arbeiter-Bevölkerung sich für den Strike interessire, ferner den Strikenden eine sofortige Unterstützung zu Theil werden zu lassen, große Meetings gegen das langsame Vorgehen des Parlaments zu berufen und zu versuchen, die lokalen Elemente der wahlberechtigten Bürgerchaft für ein Eintreten gegen ihr Wahlprivileg, das die Ursache der im Lande herrschenden Unruhen bilde, zu gewinnen.

* **Brüssel, 9. Mai.** Der Gouverneur von Lüttich beabsichtigt, alle Meetings unter freiem Himmel und selbst vereinzelte Ansammlungen an den Zugängen der gewerblichen Etablissements zu untersagen. Das Gericht beschloß, energisch gegen jeden Versuch der Einschüchterung der Nichtstrikenden durch die Ausständigen vorzugehen.

* **London, 9. Mai.** Eine Meldung des „Bureau Reuter“ aus Kapstadt besagt: Der Gouverneur des Kaplandes proclamirte die Oberhoheit der Königin über Baskarland und die Annectirung des an Britisch-Beschnaland angrenzenden Gebietes. Das annectirte Gebiet erstreckt sich vom Drante- bis zum Rosopfluß und vom Beschnaland bis östlich zum Damaraland.

* **Toronto (Canada), 9. Mai.** Die Ortschaft Alliston ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Der Schaden ist sehr erheblich.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton die Nordb. Lloyd-D. „Spree“ und „Berra“ von New-York; in Aden der P.-u.-D. „Victoria“ von London; in Capstadt D. „Arab“ von Hamburg; in Colon der Royal M.-D. „Don“ von Southampton; in Montevideo der Royal M.-D. „Globe“ von Southampton; in New-York D. „Greece“ und „Nevada“ von Liverpool, D. „Obdam“ von Rotterdam und der Hamb. D. „Gellert“ von Hamburg; in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York; in Lissabon D. „Aconagua“ von Südamerika; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool und „Swigerland“ von Antwerpen.

Die heutige Nummer enthält 56 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Arithmogryph.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 ein beliebtes Getränk.
 1 6 3 eine herrliche Zeit.
 8 2 5 1 3 7 eine Farbe.
 2 7 6 1 liegt in Asien.
 8 5 3 1 bekannte Halbinsel.
 3 5 1 2 und 1 2 5 3 2 Mädchennamen.
 8 6 5 2 4 bei Goldsachen.
 1 2 3 7 ein deutscher Fluß.
 1 2 5 1 2 5 2 ein kleines Meer.
 8 3 4 4 braucht der Glaser.
 7 6 5 5 wird belacht und verspottet.
 8 6 1 1 Du siehst's beim Hahn und brauchst es alle Morgen.

Räthsel.

Ist rauh die Welt und kalt,
 So rette Dich zu mir.
 Ich bin von Gluth durchwallt
 Und spende Gluth auch Dir.
 Bei meinem milden Schein
 Umhüll' n Dich Träumerei'n,
 Umspinnst Dich süß' Behagen.
 Wirf einen Laut in mich
 Hinein, gleich werde ich
 Dir eine Farbe sagen.

Silben-Räthsel.

Aus jedem der nachstehenden Wörter ist eine Silbe zu nehmen. Die gefundenen Silben ergeben im Zusammenhang ein Sprichwort:
 Seraphim, Influenza, Berge, Wachsamkeit, Sendung, Normandie, Schwimbschlowitz, Sorgen, Schnellläufer.

Auflösungen der Räthsel in No. 103:

Rebus.

Leisige Hand nährt in jedem Land.

Räthselprung.

Die Jugend kann, das Alter weiß,
 Man kauft nur um des Lebens Preis
 Die Kunst, das Leben zu brauchen.

Buchstaben-Räthsel.

Summel.

Richtige Lösungen sandten ein: A. H., Diätar H. Herbrand, Louis Hees, Rud. Müller, O. Göl., Adolphe Lampe, Hedwig Grolow, Adolph Knoch, Carl Malsomesius, sämmtlich hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einlieferten.

Geschäftliches.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach b. Genuß von 1 bis 2 **Kola-Pastillen.** bereitete von Apotheker **Dallmann.** Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Außerathemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 835 a

Gegen Motten.

Um Kleider, Möbel u. gegen Motten zu schützen, wende man nur **Antisetin** an. Es ist das beste existierende Mittel und hat sich seit Jahren als vorzüglich bewährt. 1 Packt kostet 10 Pf., 12 Packete 90 Pf. 8342

Allein-Verkauf: E. Moebus, Taunusstraße 25.

I. Etage. Kirchgasse 23 werden Costüme nach feinstem Pariser Schnitt v. 15 Mk. an elegant angefertigt. I. Etage.